

**BAND
167**

STATISTIK VON BADEN-WÜRTTEMBERG

**Das Bildungswesen
in Baden-Württemberg
1970**

**HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
STUTT GART 1970**

Vorwort

Dem Bildungswesen kommt in der Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik unserer Tage besondere Bedeutung zu. Das Statistische Landesamt versuchte ihr bisher dadurch gerecht zu werden, daß es der Öffentlichkeit laufend Teilinformationen aus dem Bereich des Schul- und Hochschulwesens unterbreitet hat. Da sich aus der Vielzahl solcher Einzelveröffentlichungen jedoch kein zusammenfassender Überblick gewinnen läßt, hat sich das Statistische Landesamt entschlossen, diesen für die Zukunft der Bevölkerung so bedeutsamen Komplex in einer statistischen Gesamtschau darzustellen.

Der hier vorliegende Band zeigt Entwicklung und Stand des Bildungswesens in Baden-Württemberg anhand der wichtigsten bildungsrelevanten Daten auf. Dabei wurde Wert darauf gelegt, die zwischen der Bevölkerung, ihrem Ausbildungsstand und dem Bildungswesen vorhandenen engen Beziehungen nicht nur tabellarisch sichtbar zu machen, sondern die wichtigsten Strukturen und Tendenzen auch optisch durch die Aufnahme von Schaubildern hervorzuheben. Darüber hinaus wurde die Stellung, die Baden-Württemberg mit seinem Bildungswesen innerhalb des Bundesgebiets innehat, durch Vergleichszahlen anderer Länder verdeutlicht.

Diese Veröffentlichung, die in der von Oberregierungsrat Kaeser geleiteten Abteilung Bevölkerungs- und Kulturstatistik von Regierungsrat Festerling zusammengestellt wurde, soll sowohl der Information als auch der Dokumentation dienen und in gleicher Weise alle an der Weiterentwicklung von Bildungspolitik und Bildungsplanung interessierten Kreise mit einschlägigem und möglichst aktuellem Zahlenmaterial versehen. Sie wird künftig jährlich erscheinen.

Stuttgart, im September 1970

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Professor Dr. Klaus Szameitat
Präsident

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Erläuterungen	8 – 9
 Tabellen	
 I. Bevölkerung	
1. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen	10 – 11
2. Erwerbstätigkeitsquoten	12
3. Schüler und Studierende nach Altersjahren und Schularten im Schuljahr 1968/69	13
4. Personen im Alter von 14 bis 65 Jahren mit abgeschlossener Ausbildung nach allgemeiner Schulbildung, Altersjahren und bestandener Prüfung an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule	15
5. Voraussichtliche Entwicklung der Wohnbevölkerung bis 1985	16
6. Voraussichtliche Altersgliederung von Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen bis 1985	16
 II. Allgemeinbildende Schulen	
7. Öffentliche und private allgemeinbildende Schulen	17
8. Öffentliche und private Heimsonderschulen, Sonderschulen ohne Heim und Schulen an Erziehungsheimen	17
9. Öffentliche und private allgemeinbildende Schulen nach Oberschulämtern	19 – 20
10. Schüler und Lehrer an Grund- und Hauptschulen nach Kreisen	21
11. Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Alter und Geschlecht	23
12. Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht und Geburtsjahrgängen	23
13. Schüler in öffentlichen Grund- und Hauptschulen nach Klassenstufen	24 – 25
14. Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht und Klassenstufen	26
15. Neuaufnahmen in allgemeinbildende Schulen	27
16. Nicht versetzte Schüler in öffentlichen Gymnasien nach Schuljahrgängen	28
17. Übergänge aus dem 4. und 5. Schuljahrgang der Grund- und Hauptschulen auf Realschulen und Gymnasien nach Kreisen	29
18. Soziale Gliederung der Übergänger des 4. und 5. Grundschuljahrgangs in die untersten Klassen von Realschulen und Gymnasien	30
19. Pflichtfremdsprachen an öffentlichen und privaten Gymnasien nach Klassenstufen	31
20. Schüler an Höheren Schulen nach Schuljahrgängen sowie Vorausschätzung der Abiturienten bis 1975	32
21. Abiturienten nach Art der Hochschulreife	33
22. Abiturienten nach Art der Hochschulreife und Schulart	33
23. Schulabschlußprüfungen	34

	Seite
III. Berufsbildende Schulen	
24. Schüler, Klassen und Lehrer an Berufsschulen	35
25. Öffentliche und private berufliche Schulen	36
26. Öffentliche und private berufliche Gymnasien	37
27. Schüler an öffentlichen und privaten allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Kreisen	38
IV. Ingenieurschulen	
28. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen	39 – 41
29. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen nach der Vorbildung	42
30. Studierende an öffentlichen und privaten Ingenieurschulen nach Fachrichtungen	42
V. Pädagogische Hochschulen	
31. Studierende an Pädagogischen Hochschulen	43
32. Studierende an Pädagogischen Hochschulen nach angestrebtem Lehramt	44
33. Studierende an Pädagogischen Hochschulen nach Religion und Hochschulberechtigung	44
34. Studierende an der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart, am Seminar für Studienreferendare und am privaten Berufspädagogischen Lehrgang St. Ursula, Freiburg	45
35. Studienreferendare an Gymnasien nach Prüfungsfächern	45
36. Studierende an Hauswirtschaftlichen Seminaren	45
VI. Kunsthochschulen	
37. Studierende an Hochschulen für Bildende Künste	46
38. Studierende an staatlichen und privaten Musikhochschulen	46
VII. Wissenschaftliche Hochschulen (Universitäten)	
39. Studierende an Universitäten im Sommersemester 1970	47
40. Studierende an Universitäten seit dem Wintersemester 1960/61	48
41. Studierende in ausgewählten Studienfächern	49
42. Studierende in ausgewählten Studienfächern nach Fachsemestern	50
43. Deutsche Studierende nach Geburtsjahren und Hochschulsemestern	51
44. Deutsche Studierende nach ausgewählten Studiengebieten und der überwiegenden Finanzierung ihres Studiums	51
45. Deutsche Studierende in ausgewählten Studiengebieten nach ständigem Wohnsitz	52
46. Deutsche Studienanfänger in ausgewählten Studienfächern nach der Art ihrer Hochschulberechtigung	53
47. Abgelegte Hochschulprüfungen	53
48. Durchschnittliche Studiendauer	54
49. Erfolgsquoten in ausgewählten Studienfächern	54
50. Wissenschaftliche Lehr- und Forschungspersonalstellen an Universitäten	55

VIII. Erwachsenenbildung

51. Volkshochschulen und Volksbildungswerke	56
---	----

IX. Finanzierung des Bildungswesens

52. Ausgaben des Landes für das Bildungswesen	57
53. Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen	57
54. Ausgaben des Landes für das Bildungswesen nach dem Haushaltsplan 1970	58
55. Einnahmen und Zuschüsse der Volkshochschulen und Volksbildungswerke	58

X. Vergleich mit anderen Bundesländern

56. Schüler und Lehrer an öffentlichen und privaten allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Ländern des Bundesgebiets	59
57. Hochschulen und Studierende in den Ländern des Bundesgebiets	60
58. Baden-Württemberg im Vergleich zu den anderen Bundesländern	61
59. Strukturquoten in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern	61

Erläuterungen

Bevölkerung

Wohnbevölkerung Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich diese Wohnung befindet. Personen mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet einschließlich des Landes Berlin zählen zur Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde, von der aus sie regelmäßig zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, zählen sie zur Wohnbevölkerung der Gemeinde, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Für die Vorausschätzung der Wohnbevölkerung wurde ein Modell, das den Wanderungsansatz für Deutsche und Ausländer enthält, verwendet.

Erwerbstätige Personen der Wohnbevölkerung, die irgendeinem Erwerb, sei es auch noch so kleinem Umfangs nachgehen, gleichgültig ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

Erwerbstätigenquote Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung.

Erwerbspersonen Erwerbstätige einschließlich Erwerbslose.

Schulverhältnisse

Öffentliche Schulen Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder vom Land getragen werden.

Private Schulen alle nichtöffentlichen Schulen.

Schulpflicht besteht für alle Kinder, die im Land ihren ständigen Wohnsitz, ihren gewöhnlichen Aufenthalt bzw. ihre Lehr- oder Arbeitsstätte haben.

Die allgemeine Schulpflicht gliedert sich in die Pflicht zum Besuch einer Grundschule und einer weiterführenden Schule sowie die Pflicht zum Besuch einer Berufsschule. Außerdem besteht noch eine Pflicht zum Besuch von Sonderschulen.

Die Pflicht zum Besuch einer Grundschule erstreckt sich über mindestens vier Jahre, die zum Besuch einer weiterführenden Schule auf fünf Jahre. Die Pflicht zum Besuch einer Berufsschule beginnt mit dem Ablauf der Pflicht zum Besuch einer weiterführenden Schule und erstreckt sich über drei Jahre bzw. bis zum Ende der Lehrzeit.

Grundschule (1. bis 4. Klassenstufe) vermittelt die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten und entwickelt die verschiedenen Begabungen in einem gemeinsamen Bildungsgang. Danach erfolgt der Übergang auf eine weiterführende Schule.

Hauptschule (5. bis 9. Klassenstufe) baut auf der Grundschule auf und vermittelt eine allgemeine Bildung als Grundlage für erfolgreiche Berufsausbildung. Sie bildet in der Regel mit der Grundschule eine organisatorische Einheit und bietet Kern- und Kursunterricht.

Realschule (5. bis 10. Klassenstufe) schließt mit der Mittleren Reife ab, die der Prüfung der Fachschulreife gleicht.

Gymnasium (5. bis 13. Klassenstufe) mit seinen verschiedenen Typen (altsprachliches, neusprachliches, mathematisch-naturwissenschaftliches u.a.) verleiht nach erfolgreichem Abschluß die Berechtigung zum Besuch einer Hochschule (Hochschulreife).

Progymnasium (Klassenstufen 5 bis 10) nichtausgebaute Gymnasien.

Aufbaugymnasium (Klassenstufen 8 bis 13) ist die Kurzform des Gymnasiums. Der Übergang erfolgt nicht wie beim normalen Gymnasium von der Grundschule, sondern aus dem dritten Schuljahr der Hauptschule.

Berufsbezogene Gymnasien Wirtschafts-, Frauenberufliche und Technische Gymnasien, die mit den Klassenstufen 11 bis 13 den Oberstufen der Gymnasien bzw. mit den Klassenstufen 8 bis 13 den Wirtschaftsaufbaugymnasien entsprechen. Den Technischen Gymnasien sind Fachoberschulen angegliedert (11. und 12. Klassenstufe), die zur Fachhochschulreife führen.

Freie Waldorfschulen sind integrierte Gesamtschulen.

Zweiter Bildungsweg Einrichtungen wie Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs, die zum Realschulabschluß (Mittlere Reife) bzw. Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) führen.

Sonderschulen dienen der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, die bildungsfähig sind, aber infolge körperlicher, geistiger, seelischer oder sittlicher Besonderheiten in den allgemeinbildenden Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung und Ausbildung erfahren können. Wenn die besondere Aufgabe der Sonderschule die Heimunterbringung der Schüler notwendig erscheinen läßt oder die Erfüllung der Schulpflicht sonst nicht gesichert ist, ist der Schule ein Heim angegliedert.

Berufsschulen vertiefen die allgemeine Bildung und vermitteln die für den Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung. Da sie in der Regel während der Dauer der praktischen Berufsausbildung besucht wird, handelt es sich um berufsbegleitende Teilzeitschulen. Sie gliedern sich in kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufsschulen.

Berufsfachschulen dienen der Vorbereitung auf den Beruf durch Vermittlung der erforderlichen fachlichen Kenntnisse und einer weitergehenden und vertieften allgemeinen Bildung. Ihr Besuch setzt keine Berufsausbildung voraus; an ihr wird vielmehr freiwilliger, berufsvorbereitender Vollzeitunterricht erteilt. Als Schulabschlüsse sind je nach Dauer der Schulzeit die Fachschulreife (bei zweijährigen Schulen) möglich. Bei einigen Berufsfachschulen (Höheren Handelsschulen, Frauenfachschulen, Schulen für technische Assistenten u.a.) wird die Mittlere Reife vorausgesetzt.

Berufsoberschulen bauen auf der Berufsschule und einer praktischen Berufsausbildung auf. Ihre Mittelstufe wird als **Berufsaufbauschule** bezeichnet. Diese führen als Vollzeitschulen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer in verschiedenen Fachrichtungen zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben bestehen auch zweijährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschule Oberstufe der Berufsoberschule. Sie sind zweijährige Vollzeitschulen, die zur fachgebundenen Hochschulreife führen und in der Regel den Abschluß einer gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraussetzen.

Fachschulen (z.B. Technikerschulen, Meisterschulen, Landwirtschaftsschulen) haben die Aufgabe, nach abgeschlossener Berufsausbildung und praktischer Bewährung eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf zu vermitteln. Als Vollzeitschule dauert ihr Besuch mindestens ein halbes Jahr, Lehrgänge bei Abend- oder Wochenunterricht dauern entsprechend länger.

Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung; sie werden künftig als Fachhochschulen bezeichnet.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschulen eigenständige lehrerbildende Anstalten mit Rektoratsverfassung, die in meist sechs Semestern zur Ausbildung als Lehrer an Grund- und Hauptschulen bzw. Lehrer an Gewerbeschulen führen.

Universitäten vereinigen Forschung und Lehre im Dienste an den Wissenschaften. Sie bereiten zugleich auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist. Alle wissenschaftlichen Hochschulen führen in Baden-Württemberg seit dem Sommersemester 1967 die Bezeichnung "Universität". Ihr Besuch setzt die Erlangung der Hochschulreife (allgemeine oder fachgebundene) voraus.

Rechtsgrundlagen des Schulwesens

Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen "Gesetz zur Vereinheitlichung des Schulwesens" (Schulverwaltungsgesetz) vom 5. Mai 1964.

Ingenieurschulen ein eigenes Gesetz existiert noch nicht, jedoch besteht eine "Rahmenordnung für die Staatlichen Ingenieurschulen" vom 16. März 1962.

Pädagogische Hochschulen "Gesetz über die Ausbildung der Volksschullehrer" vom 21. Juli 1958.

Universitäten die rechtliche Grundlage besteht in Satzungen, Verfassungen oder Grundordnungen. Das "Hochschulgesetz" vom 19. März 1968 benennt die Universitäten, regelt die Verfassung der Universität und hat die Grundsätze der Hochschulreform festgelegt.

I. Bevölkerung

1. Wohnbevölkerung

Altersgruppe in Jahren	17.Mai 1939			13.September 1950		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Von ... bis unter ... Jahre unter 1 Jahr	107 956	54 939	53 017	101 159	51 468	49 691
1 - 2 Jahren	99 415	50 634	48 781	101 224	51 982	49 242
2 - 3	96 880	49 293	47 587	93 098	47 670	45 428
3 - 4	94 100	47 871	46 229	88 741	45 786	42 955
4 - 5	90 728	46 144	44 584	72 362	36 886	35 476
5 - 6	76 427	38 790	37 637	77 487	39 208	38 279
Noch nicht Schulpflichtige zusammen	565 506	287 671	277 835	534 071	273 000	261 071
Von ... bis unter ... Jahre 6 - 7	73 247	37 198	36 049	96 864	49 402	47 462
7 - 8	76 415	38 890	37 525	94 526	47 987	46 539
8 - 9	82 316	41 896	40 420	102 065	52 138	49 927
9 - 10	84 327	42 748	41 579	117 282	59 465	57 817
10 - 11	85 111	42 801	42 310	129 322	65 491	63 831
11 - 12	84 824	42 627	42 197	124 941	63 470	61 471
12 - 13	86 043	43 522	42 521	116 054	59 014	57 040
13 - 14	89 468	45 369	44 099	111 567	56 624	54 943
14 - 15	89 923	45 785	44 138	109 443	55 602	53 841
Volksschulpflichtige zusammen	751 674	380 836	370 838	1 002 064	509 193	492 871
Von ... bis unter ... Jahre 15 - 16	90 228	45 741	44 487	109 932	55 908	54 024
16 - 17	93 437	47 258	46 179	94 392	47 634	46 758
17 - 18	99 948	50 068	49 880	86 318	43 657	42 661
Berufsschulpflichtige zusammen	283 613	143 067	140 546	290 642	147 199	143 443
Von ... bis unter ... Jahre 18 - 19	105 748	52 053	53 695	89 205	45 339	43 866
19 - 20	96 828	47 619	49 209	94 915	47 860	47 055
20 - 25	324 194	165 385	158 809	487 648	239 508	248 140
25 - 30	507 986	254 705	253 281	476 656	201 193	275 463
30 - 35	500 691	249 185	251 506	330 612	137 114	193 498
35 - 40	444 890	218 879	226 011	489 269	208 484	280 785
40 - 45	361 811	160 613	201 198	521 834	232 514	289 320
45 - 50	308 127	132 480	175 647	488 305	228 886	259 419
50 - 55	288 416	129 595	158 821	408 971	182 702	226 269
55 - 60	276 316	128 922	147 394	327 423	136 737	190 686
60 - 65	251 423	119 878	131 545	282 898	120 972	161 926
Erwerbsfähige: 15 bis unter 65 Jahre	3 750 043	1 802 381	1 947 662	4 288 378	1 928 508	2 359 870
Volljährige: 21 Jahre und darüber	3 620 874	1 724 079	1 896 795	4 319 891	1 906 222	2 413 669
Personen im Alter von 65 Jahren und darüber	409 173	189 168	220 005	605 712	268 647	337 065
Wohnbevölkerung insgesamt	5 476 396	2 660 056	2 816 340	6 430 225	2 979 348	3 450 877

nach Altersgruppen

6. Juni 1961			31. Dezember 1969			Altersgruppe in Jahren
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
144 008	73 431	70 577	137 724	70 548	67 176	Von ... bis unter ... Jahre
138 994	70 875	68 119	145 746	74 375	71 371	unter 1 Jahr
132 250	67 892	64 358	152 890	78 261	74 629	1 - 2 Jahre
128 064	65 682	62 382	157 063	80 384	76 679	2 - 3
124 457	63 469	60 988	156 148	80 221	75 927	3 - 4
119 436	61 246	58 190	159 468	81 853	77 615	4 - 5
						5 - 6
787 209	402 595	384 614	909 039	465 642	443 397	Noch nicht Schulpflichtige zusammen
113 611	58 004	55 607	157 491	80 658	76 833	Von ... bis unter ... Jahre
111 037	56 642	54 395	152 744	78 400	74 344	6 - 7
110 230	56 132	54 098	151 737	77 502	74 235	7 - 8
109 902	56 225	53 677	145 375	74 445	70 930	8 - 9
109 183	55 681	53 502	141 375	72 371	69 004	9 - 10
110 482	56 496	53 986	134 103	68 970	65 133	10 - 11
108 378	55 619	52 759	131 271	67 224	64 047	11 - 12
98 756	50 643	48 113	127 904	65 412	62 492	12 - 13
97 375	50 064	47 311	120 978	61 750	59 228	13 - 14
						14 - 15
968 954	495 506	473 448	1 262 978	646 732	616 246	Volksschulpflichtige zusammen
72 790	37 151	35 639	120 016	61 407	58 609	Von ... bis unter ... Jahre
94 694	48 217	46 477	117 282	59 531	57 751	15 - 16
111 589	56 840	54 749	119 354	60 993	58 361	16 - 17
						17 - 18
279 073	142 208	136 865	356 652	181 931	174 721	Berufsschulpflichtige zusammen
109 236	56 477	52 759	120 693	61 524	59 169	Von ... bis unter ... Jahre
129 630	66 773	62 857	125 650	63 021	62 629	18 - 19
697 905	359 799	338 126	574 967	294 875	280 092	19 - 20
577 140	305 388	271 752	714 093	378 430	335 663	20 - 25
555 058	285 017	270 041	748 413	399 448	348 965	25 - 30
524 321	229 962	294 359	592 020	317 202	274 818	30 - 35
398 594	167 054	231 540	570 501	284 733	285 768	35 - 40
496 039	211 533	284 506	543 066	231 181	311 885	40 - 45
546 753	240 395	306 358	340 339	142 077	198 262	45 - 50
497 840	227 481	270 359	523 827	220 178	303 649	50 - 55
406 984	176 763	230 221	497 795	211 742	286 053	55 - 60
						60 - 65
5 218 573	2 468 830	2 749 743	5 708 016	2 786 342	2 921 674	Erwerbsfähige: 15 bis unter 65 Jahre
5 350 416	2 444 141	2 906 275	6 009 213	2 815 262	3 193 951	Volljährige: 21 Jahre und darüber
784 418	309 877	474 541	1 029 666	398 066	631 600	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber
7 759 154	3 676 808	4 082 346	8 909 699	4 296 782	4 612 917	Wohnbevölkerung insgesamt

I. Bevölkerung

2. Erwerbstätigkeitsquoten ¹⁾

Altersgruppe in Jahren	1950	1961	1965	1969
---------------------------	------	------	------	------

Insgesamt

Von 100 Personen der jeweiligen Wohnbevölkerung waren erwerbstätig insgesamt	49	51	49	46
davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
15 - 20	82	77	68	53
20 - 25	83	85	76	76
25 - 30	72	80	76	74
30 - 35	66	76	77	75
35 - 40	65	74	76	78
40 - 45	66	72	74	77
45 - 50	67	71	71	74
50 - 55	65	70	69	71
55 - 60	59	64	66	65
60 - 65	50	51	53	51
65 und mehr	24	20	18	18

Männlich

Zusammen	63	65	62	59
davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
15 - 20	85	78	67	54
20 - 25	91	91	79	79
25 - 30	91	96	92	90
30 - 35	94	99	98	98
35 - 40	95	99	98	99
40 - 45	95	98	98	99
45 - 50	94	98	98	97
50 - 55	92	95	96	95
55 - 60	87	91	93	93
60 - 65	77	78	83	81
65 und mehr	35	31	29	27

Weiblich

Zusammen	37	39	37	35
davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
15 - 20	78	75	69	52
20 - 25	75	80	74	73
25 - 30	57	63	57	57
30 - 35	47	51	52	50
35 - 40	43	54	54	53
40 - 45	43	53	56	56
45 - 50	44	51	52	58
50 - 55	43	49	51	52
55 - 60	39	42	43	45
60 - 65	31	29	28	29
65 und mehr	15	13	11	12

1) Erwerbstätige in % der jeweiligen Wohnbevölkerung.

I. Bevölkerung

3. Schüler und Studierende nach Altersjahrgängen und Schularten im Schuljahr 1968/69

Alters- Jahrgang	Wohnbevölkerung	davon an							
		Volks- schulen	Realschulen einschl. Züge	Gymnasien	Berufs- schulen	Berufsfach- schulen	Fach- schulen	Höhere Fach- schulen	Hoch- schulen
	Anzahl in 1000	in % der Wohnbevölkerung							

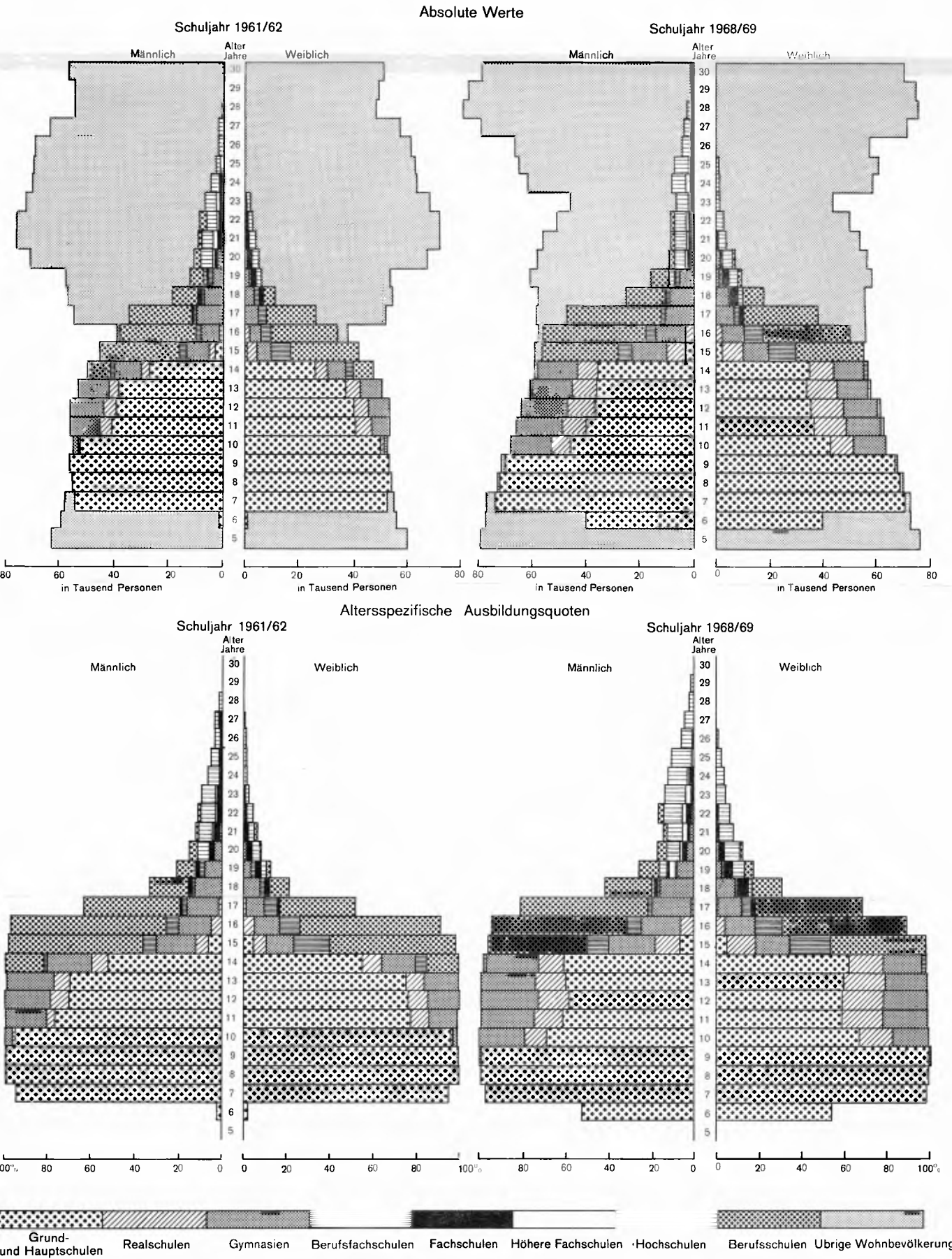
Männlich

1963	80	0	-	-	-	-	-	-	-
1962	78	52	-	-	-	-	-	-	-
1961	77	97	-	-	-	-	-	-	-
1960	74	99	-	-	-	-	-	-	-
1959	72	98	0	1	-	-	-	-	-
1958	68	68	10	21	-	-	-	-	-
1957	67	60	14	25	-	-	-	-	-
1956	65	58	14	26	-	-	-	-	-
1955	61	60	15	25	0	-	-	-	-
1954	60	60	13	23	2	1	-	-	-
1953	58	7	12	21	48	10	-	-	-
1952	59	1	5	19	63	7	-	-	-
1951	59	0	1	18	59	2	0	-	-
1950	61	-	0	16	23	1	2	0	1
1949	62	-	0	9	10	0	2	1	4
1948	58	-	0	4	4	0	1	2	6
1947	56	-	-	2	2	0	1	2	8
1946	52	-	-	1	2	0	1	2	9
1945	47	-	-	-	-	-	2	2	10
1944	63	-	-	-	-	-	2	2	10
1943	65	-	-	-	-	-	1	1	8
1942	66	-	-	-	-	-	1	1	5
1941	79	-	-	-	-	-	1	1	3
1940	86	-	-	-	-	-	1	-	2
1939	84	-	-	-	-	-	0	-	1
1938	80	-	-	-	-	-	0	-	2
1937	74	-	-	-	-	-	1	-	-

Weiblich

1963	76	0	-	-	-	-	-	-	-
1962	74	55	-	-	-	-	-	-	-
1961	74	97	-	-	-	-	-	-	-
1960	70	99	-	-	-	-	-	-	-
1959	69	99	0	1	-	-	-	-	-
1958	65	67	15	18	-	-	-	-	-
1957	64	59	19	21	-	-	-	-	-
1956	62	59	19	21	-	-	-	-	-
1955	58	60	19	21	0	0	-	-	-
1954	58	62	16	19	2	1	-	-	-
1953	56	5	13	16	45	19	-	-	-
1952	57	0	4	14	58	13	-	-	-
1951	56	0	1	12	51	4	2	-	-
1950	59	-	0	9	14	2	4	0	2
1949	59	-	0	3	4	1	4	0	6
1948	58	-	0	1	1	1	3	0	7
1947	55	-	-	0	0	0	1	0	6
1946	51	-	-	0	0	1	1	0	5
1945	45	-	-	-	-	-	0	0	4
1944	59	-	-	-	-	-	0	0	3
1943	61	-	-	-	-	-	0	0	2
1942	59	-	-	-	-	-	0	0	1
1941	72	-	-	-	-	-	0	0	1
1940	77	-	-	-	-	-	0	-	0
1939	76	-	-	-	-	-	0	-	0
1938	71	-	-	-	-	-	0	-	1
1937	67	-	-	-	-	-	0	-	-

Altersgliederung der Wohnbevölkerung sowie der Schüler und Studenten nach Schularten



I. Bevölkerung

4. Personen im Alter von 14 bis 65 Jahren mit abgeschlossener Ausbildung nach allgemeiner Schulbildung, Altersjahren und bestandener Prüfung an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule

Prüfung nach Altersjahren	Erfasste Personen zus.	Schulabgang			Darunter männlich	Schulabgang		
		Volksschule und vor Mittlerer Reife	Mittlerer Reife	Abitur		Volksschule und vor Mittlerer Reife	Mittlerer Reife	Abitur
		1000						
Personen insgesamt	5 361	4 509	434	283	2 493	2 035	188	189
dar.mit bestandener Prüfung an einer berufs- bildenden Schule oder Hochschule	711	293	171	148	368	189	75	104
dar. Berufsfachschule	297	216	73	(8)	90	65	22	(.)
Verwaltungsschule	39	22	12	(.)	36	21	10	(.)
Fachschule	176	117	49	10	85	69	14	(.)
Ingenieur- oder Technikerschule	68	32	27	(9)	66	32	26	(9)
Pädagogische Hoch- schule	37	(5)	(10)	22	16	(.)	(.)	10
Universität	94	-	-	94	75	-	-	75
Personen im Alter von...bis unter...Jahre								
14 - 20	625	445	43	11	304	208	17	(6)
20 - 25	622	483	64	71	307	232	25	46
25 - 30	635	544	50	41	323	274	22	27
30 - 35	528	458	39	30	273	234	19	20
35 - 40	542	471	40	31	250	210	19	20
40 - 45	530	462	43	25	223	191	15	17
45 - 50	359	300	40	19	149	121	16	12
50 - 55	544	476	46	22	233	196	22	14
55 - 60	517	459	41	16	228	194	19	14
60 - 65	458	411	29	17	203	175	14	13

in Prozent

Mit bestandener Prüfung an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule	13	9	39	52	15	9	40	35
dar. Berufsfachschule	6	5	17	(3)	4	3	12	(.)
Verwaltungsschule	1	0	3	(.)	1	1	5	(.)
Fachschule	3	3	11	4	3	3	7	(.)
Ingenieur- oder Tech- nikerschule	1	1	6	(3)	3	2	14	(4)
Pädagogische Hoch- schule	1	(0)	(2)	8	1	(.)	(.)	5
Universität	2	-	-	33	3	-	-	40
Personen im Alter von...bis unter...Jahre								
14 - 20	100	71	7	2	100	68	6	(2)
20 - 25	100	78	10	11	100	76	8	15
25 - 30	100	86	8	6	100	85	7	8
30 - 35	100	87	7	6	100	86	7	7
35 - 40	100	87	7	6	100	84	8	8
40 - 45	100	87	8	5	100	86	7	7
45 - 50	100	84	11	5	100	81	11	8
50 - 55	100	87	8	4	100	84	9	6
55 - 60	100	89	8	3	100	85	8	6
60 - 65	100	90	6	4	100	86	7	6

Anmerkung: Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1964; ohne Soldaten, Ausländer und Anstaltsbevölkerung. Wegen eines möglichen größeren Zufallsfehlers sind Werte unter 5 (000) nicht ausgewiesen worden sondern durch (.) ausgedrückt. Werte zwischen 5 (000) und 10 (000) - das sind 50 bis 100 erfasste Personen in der Stichprobe - besitzen nur eine eingeschränkte Aussagefähigkeit und sind deshalb in Klammern (5) gesetzt.

I. Bevölkerung

5. Voraussichtliche Entwicklung der Wohnbevölkerung bis 1985 - in 1000 Personen -

Altersgruppe in Jahren	Basisbevölkerung 1.1.1969		1.1.1975 ¹⁾		1.1.1985 ¹⁾	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Von...bis unter...Jahre						
unter 5	393	374	380	364	431	412
5 - 10	381	363	391	371	399	379
10 - 15	321	306	399	378	391	371
15 - 20	299	288	347	329	410	388
20 - 25	276	267	321	314	429	413
25 - 30	381	344	306	278	392	361
30 - 35	369	328	366	327	350	319
35 - 40	301	267	381	342	306	276
40 - 45	263	286	303	271	358	325
45 - 50	223	305	273	282	368	339
50 - 55	149	209	221	306	286	266
55 - 60	225	304	133	194	249	273
60 - 65	212	280	199	293	189	289
65 - 70	172	232	182	268	105	179
70 - 75	105	177	139	209	135	240
75 - 80	62	114	77	141	98	180
80 - 85	33	61	34	74	52	100
85 - 90	12	23	13	28	16	39
90 - 95	3	5	3	7	3	9
95 und mehr	0	1	0	1	0	1
Insgesamt	4 179	4 535	4 468	4 777	4 966	5 159

1) Mit Wanderungsansatz für Deutsche und Ausländer.

6. Voraussichtliche Altersgliederung von Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen bis 1985

Altersgruppe in Jahren	männlich			weiblich		
	Basisbevölkerung 1.1.1969	1.1.1975 ¹⁾	1.1.1985 ¹⁾	Basisbevölkerung 1.1.1969	1.1.1975 ¹⁾	1.1.1985 ¹⁾
	in %					

Bevölkerung

Von...bis unter...Jahre						
unter 15	26,2	26,2	24,6	22,9	23,3	22,5
15 - 30	22,9	21,8	24,8	19,8	19,3	22,5
30 - 45	22,3	23,5	20,4	19,4	19,7	17,8
45 - 60	14,3	14,0	18,2	18,0	16,4	17,0
60 - 75	11,7	11,6	8,6	15,2	16,1	13,7
75 und mehr	2,6	2,8	3,4	4,5	5,2	6,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Erwerbspersonen

Von...bis unter...Jahre						
15 - 30	29,3	27,3	30,5	35,4	35,5	40,5
30 - 45	36,7	39,1	32,9	28,9	29,7	26,3
45 - 60	22,5	22,5	28,2	26,2	24,7	24,8
60 und mehr	11,5	11,1	8,4	9,5	10,1	8,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

1) Mit Wanderungsansatz für Deutsche und Ausländer.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

II. Allgemeinbildende Schulen

7. Öffentliche und private allgemeinbildende Schulen 15. Oktober 1969

Schulart	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer		Schüler je Klasse	Schüler je hauptamtl. Lehrer
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter		
				weiblich		teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
Grundschulen	.	15 377	545 739	267 700
Hauptschulen	.	10 216	343 811	171 065
zusammen	3 755	25 593	889 550	438 765	27 271	1 693	34,8	32,6
Schulen für Lernbehinderte	275	1 560	32 586	13 013	1 711	59	20,9	19,0
Sonstige Sonderschulen	172	1 035	12 331	4 935	1 198	38	11,9	10,3
zusammen	447	2 595	44 917	17 948	2 909	97	17,3	15,4
darunter private	93	551	7 664	3 046	602	26	13,9	12,7
Realschulen	334	3 802	129 743	70 103	4 692	207	34,1	27,7
Vollgymnasien	239	6 171	183 141	77 208	8 399	680	29,7	21,8
Progymnasien	101	997	30 473	13 863	1 202	116	30,6	25,4
Aufbaugymnasien	16	113	2 748	1 230	215	7	24,3	12,8
ev.theol.Seminare	4	8	147	-	24	-	18,4	6,1
Wirtschaftsgymnasien	50	396	9 918	3 420	484	36	25,0	20,5
Frauenberufliche Gymnasien	9	22	524	524	25	2	23,8	21,0
Technische Gymnasien	22	39	977	27	25	1	25,1	39,1
zusammen	441	7 746	227 928	96 272	10 374	842	29,4	22,0
darunter private	57	733	19 682	11 316	1 091	173	26,9	18,0
Freie Waldorfschulen	9	150	5 039	2 587	302	2	33,6	16,7
Abendgymnasien	7	-	973	261	-	-	-	-
Kollegs	3	-	251	27	1	-	-	-
Abendrealschulen	49	-	2 961	598	-	-	-	-
Allgemeinbildende Schulen zusammen	5 045	39 886	1 301 362	626 561	45 549	2 841	32,6	28,6
darunter private	237	1 592	41 676	22 227	2 193	224	26,2	19,0

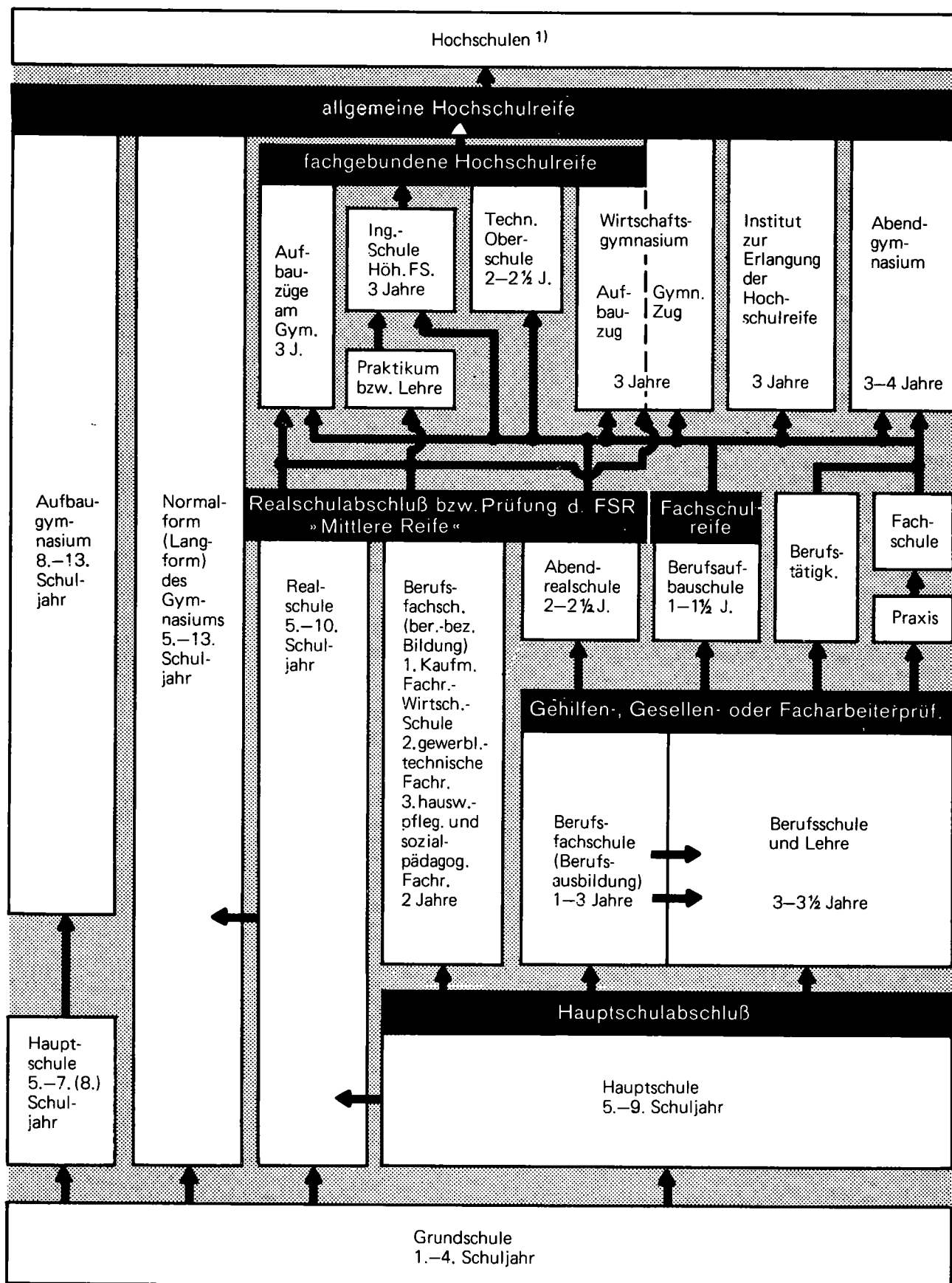
1) Je 2 teilzeitbeschäftigte Lehrer werden als eine hauptamtliche Lehrkraft gezählt.

8. Öffentliche und private Heimsonderschulen, Sonderschulen ohne Heim und Schulen an Erziehungsheimen 15. Oktober 1969

Schulart	Schulen	Klassen	Kinder in der Vorerziehung	Schüler		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer		Schüler je Klasse	Schüler je hauptamtl. Lehrer
				insgesamt	darunter	insgesamt	darunter		
					weiblich		teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
Schulen für Lernbehinderte	291	1 679	103	34 285	13 744	1 850	66	20,4	18,5
Schulen für Bildungsschwache	73	423	93	3 913	1 693	453	13	9,3	8,6
Blinden- und Sehbehinderten-schulen	5	30	73	271	133	41	2	9,0	6,6
Gehörlosen- und Schwerhörigen-schulen	13	160	208	1 589	578	240	1	9,9	6,6
Schulen für Sprachbehinderte	4	17	9	216	60	18	2	12,7	12,0
Schulen für Körperbehinderte	7	34	77	379	133	43	1	11,1	8,8
Krankenschulen	6	15	25	331	179	11	-	22,1	30,1
Erziehungsschwierigenschulen	48	237	147	3 933	1 428	253	12	16,6	15,5
zusammen	447	2 595	735	44 917	17 948	2 909	97	17,3	15,4

1) Je 2 teilzeitbeschäftigte Lehrer werden als eine hauptamtliche Lehrkraft gezählt.

Bildungswege in Baden-Württemberg



1) Voraussetzung für die Aufnahme in eine Kunsthochschule ist das Bestehen einer Aufnahmeprüfung. In einigen Fällen wird außerdem die Hochschulreife oder ein Realschulabschluß verlangt.

II. Allgemeinbildende Schulen

9. Öffentliche und private allgemeinbildende Schulen nach Oberschulämtern 15. Oktober 1969

Schulart	Ober- schulamt *	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer		Schüler je Klasse	Schüler je haupt- amtlichen Lehrer
				insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter teilzeit- beschäftigt		
Grundschulen	NW	•	5 394	207 680	101 672	•	•	38,5	•
	NB	•	3 453	109 573	53 814	•	•	31,7	•
	SB	•	3 689	122 016	59 937	•	•	33,1	•
	SWH	•	2 841	106 470	52 277	•	•	37,5	•
	BW	•	15 377	545 739	267 700	•	•	35,5	•
Hauptschulen	NW	•	3 349	116 527	57 520	•	•	34,8	•
	NB	•	2 199	70 489	35 373	•	•	32,1	•
	SB	•	2 671	85 987	42 824	•	•	32,2	•
	SWH	•	1 997	70 808	35 348	•	•	35,5	•
	BW	•	10 216	343 811	171 065	•	•	33,7	•
Grund- und Hauptschulen zusammen	NW	1 107	8 743	324 207	159 192	9 682	554	37,1	33,5
	NB	595	5 652	180 062	89 187	5 642	381	31,9	31,9
	SB	1 105	6 360	208 003	102 761	6 480	473	32,7	32,1
	SWH	948	4 838	177 278	87 625	5 467	285	36,6	34,2
	BW	3 755	25 593	889 550	438 765	27 271	1693	34,8	32,6
Sonderschulen	NW	184	966	16 645	6 798	1 101	32	17,2	15,1
	NB	69	631	10 768	4 310	728	24	17,1	14,8
	SB	95	539	9 292	3 590	573	19	17,2	16,2
	SWH	99	459	8 212	3 250	507	22	17,9	16,2
	BW	447	2 595	44 917	17 948	2 909	97	17,3	15,4
Realschulen	NW	139	1 707	59 936	32 578	2 074	90	35,1	28,9
	NB	54	676	22 776	12 130	856	31	33,7	26,6
	SB	81	768	24 871	12 893	950	44	32,4	26,2
	SWH	60	651	22 160	12 502	812	42	34,0	27,3
	BW	334	3 802	129 743	70 103	4 692	207	34,1	27,7
Gymnasien ²⁾	NW	138	2 650	81 769	35 020	3 559	262	30,9	23,0
	NB	64	1 626	48 538	20 708	2 182	222	29,9	22,2
	SB	81	1 552	44 315	18 716	2 152	170	28,6	20,6
	SWH	77	1 461	41 887	17 857	1 947	149	28,7	21,5
	BW	360	7 289	216 509	92 301	9 840	803	29,7	22,0
Berufliche Gymnasien ³⁾	NW	28	158	4 024	1 272	137	12	25,5	29,4
	NB	16	103	2 499	937	119	4	24,3	21,0
	SB	24	126	3 128	1 100	181	12	24,8	17,3
	SWH	13	70	1 768	662	97	11	25,3	18,2
	BW	81	457	11 419	3 971	534	39	25,0	21,4
Gymnasien zusammen	NW	166	2 808	85 793	36 292	3 696	274	30,6	23,2
	NB	80	1 729	51 037	21 645	2 301	226	29,5	22,2
	SB	105	1 678	47 443	19 816	2 333	182	28,3	20,3
	SWH	90	1 531	43 655	18 519	2 044	160	28,5	21,4
	BW	441	7 746	227 928	96 272	10 374	842	29,4	22,0

* Oberschulamt = Regierungsbezirk; NW = Nordwürttemberg; NB = Nordbaden; SB = Südbaden; SWH = Südwürttemberg-Hohenzollern; BW = Baden-Württemberg.

1) Je 2. teilzeitbeschäftigte Lehrer werden als eine hauptamtliche Lehrkraft gezählt.- 2) Voll-, Pro- und Aufbaugymnasien einschließlich evang.-theolog.Seminare.- 3) Wirtschafts- und Technische Gymnasien einschl. Frauenberufliche Gymnasien.

II. Allgemeinbildende Schulen

Noch: 9. Öffentliche und private allgemeinbildende Schulen nach Oberschulämtern
15. Oktober 1969

Schulart	Ober- schulamt	Schulen	Klassen	Schüler		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer		Schüler je Klasse	Schüler je haupt- amtlichen Lehrer
				insgesamt	darunter	insgesamt	darunter		
					weiblich		teilzeit- beschäftigt ¹⁾		
Freie Waldorfschulen	NW	5	96	3 079	1 587	199	2	32,1	15,5
	NB	1	14	497	244	25	-	35,5	19,9
	SB	1	13	483	237	24	-	37,2	20,1
	SWH	2	27	980	519	54	-	36,3	18,1
	BW	9	150	5 039	2 587	302	2	33,6	16,7
Abendgymnasien	NW	1	-	173	61	-	-	-	-
	NB	4	-	651	148	-	-	-	-
	SB	2	-	149	52	-	-	-	-
	SWH	-	-	-	-	-	-	-	-
	BW	7	-	973	261	-	-	-	-
Kollegs	NW	2	-	234	23	1	-	-	-
	NB	1	-	17	4	-	-	-	-
	SB	-	-	-	-	-	-	-	-
	SWH	-	-	-	-	-	-	-	-
	BW	3	-	251	27	1	-	-	-
Abendrealschulen	NW	18	-	1 038	246	-	-	-	-
	NB	7	-	899	177	-	-	-	-
	SB	11	-	591	86	-	-	-	-
	SWH	13	-	433	89	-	-	-	-
	BW	49	-	2 961	598	-	-	-	-
Öffentliche allgemein- bildende Schulen zusammen	NW	1 551	13 869	479 068	229 636	16 101	906	34,5	29,8
	NB	773	8 404	257 929	123 590	9 154	588	30,7	28,2
	SB	1 338	8 929	280 049	134 414	9 761	652	31,4	28,7
	SWH	1 146	7 092	242 640	116 694	8 340	471	34,2	29,1
	BW	4 808	38 294	1259 686	604 334	43 356	2617	32,9	29,1
Private allgemeinbildende Schulen zusammen	NW	71	451	12 037	7 141	652	46	26,7	18,5
	NB	38	298	8 778	4 393	399	74	29,5	22,0
	SB	62	429	10 783	4 883	598	66	25,1	18,0
	SWH	66	414	10 078	5 810	544	38	24,3	18,5
	BW	237	1 592	41 676	22 227	2 193	224	26,2	19,0
Insgesamt	NW	1 622	14 320	491 105	236 777	16 753	952	34,3	29,3
	NB	811	8 702	266 707	127 983	9 553	662	30,6	27,9
	SB	1 400	9 358	290 832	139 297	10 359	718	31,1	28,1
	SWH	1 212	7 506	252 718	122 504	8 884	509	33,7	28,4
	BW	5 045	39 886	1301 362	626 561	45 549	2841	32,6	28,6

* Oberschulamt = Regierungsbezirk; NW = Nordwürttemberg; NB = Nordbaden; SB = Südbaden;
SWH = Südwürttemberg-Hohenzollern; BW = Baden-Württemberg.

1) Je 2 teilzeitbeschäftigte Lehrer werden als eine hauptamtliche Lehrkraft gezählt.

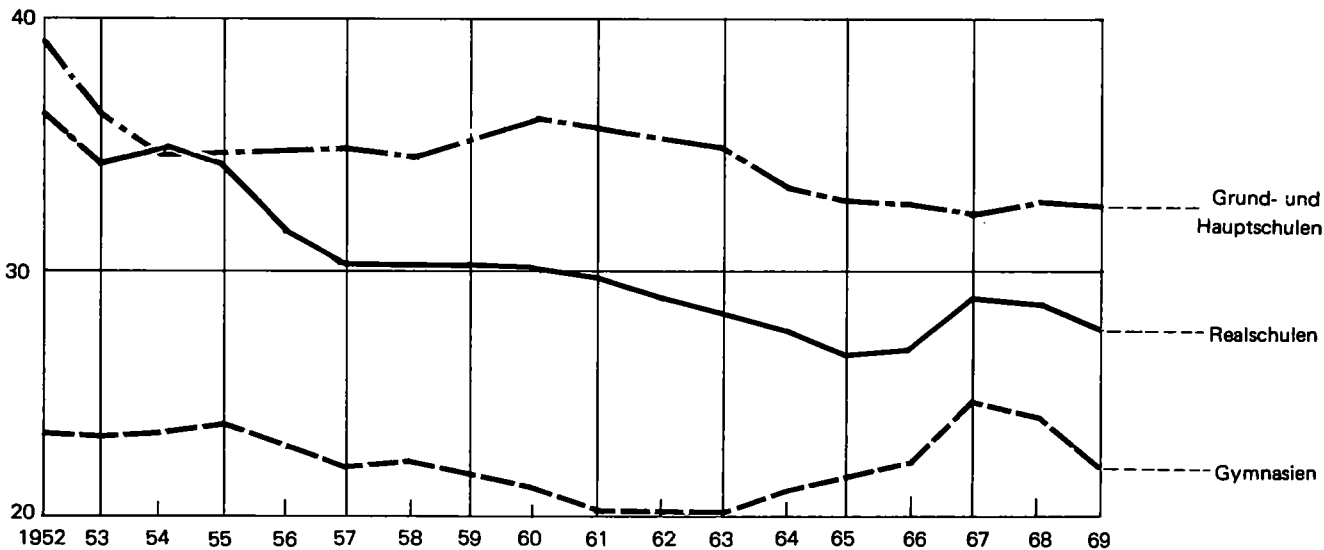
II. Allgemeinbildende Schulen

10. Schüler und Lehrer an Grund- und Hauptschulen nach Kreisen

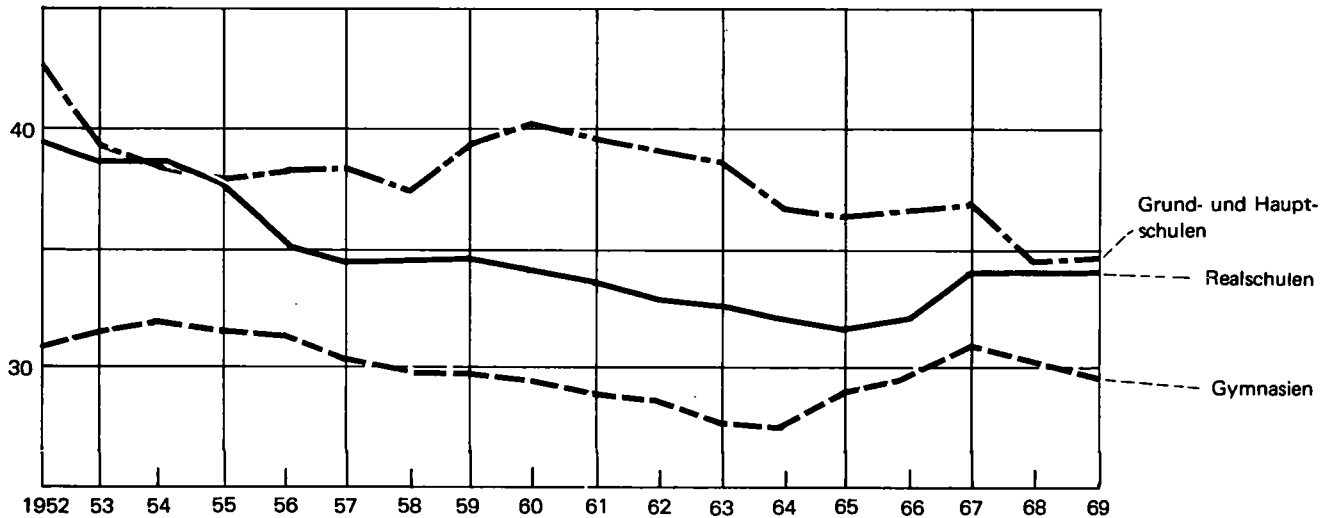
Kreise Regierungsbezirke Land	Schüler			Hauptamtliche Lehrer ¹⁾			Schüler je Lehrer		
	1963	1966	1969	1963	1966	1969	1963	1966	1969
Stadtkreise									
Stuttgart	36 624	36 186	37 694	1 100	1 166	1 176	33,3	31,0	32,1
Heilbronn	6 889	7 306	8 144	193	219	231	35,7	33,4	35,3
Ulm	7 122	7 269	7 315	207	243	231	34,4	29,8	31,7
Landkreise									
Aalen	16 679	17 602	18 848	466	524	550	35,8	33,5	34,3
Backnang	9 434	10 479	12 021	276	312	352	34,2	33,6	34,2
Böblingen	14 131	16 892	20 548	390	502	583	36,2	33,6	35,2
Craillenheim	7 900	8 143	8 276	243	270	273	32,5	30,2	30,3
Esslingen	16 642	18 635	21 859	494	567	634	33,7	32,9	34,5
Göppingen	17 878	19 367	21 141	515	574	631	34,7	33,7	33,5
Heidenheim	11 545	12 208	13 131	327	362	383	35,3	33,7	34,3
Heilbronn	17 562	19 098	21 307	518	567	639	33,9	33,7	33,3
Künzelsau	3 636	3 645	4 003	118	130	130	30,8	28,0	30,8
Leonberg	8 881	10 316	12 427	241	312	367	36,9	33,1	33,9
Ludwigsburg	21 208	24 351	28 050	592	733	822	35,8	33,2	34,1
Mergentheim	4 446	4 500	4 697	147	159	167	30,2	28,3	28,1
Nürtingen	12 216	13 895	15 894	337	399	464	36,2	34,8	34,2
Öhringen	5 327	5 339	5 860	158	177	178	33,7	30,2	32,9
Schwäbisch Gmünd	10 206	10 445	11 405	294	317	351	34,7	32,9	32,5
Schwäbisch Hall	6 500	6 733	7 143	194	225	230	33,5	29,9	31,1
Ulm	9 768	10 513	11 544	275	307	347	35,5	34,2	33,3
Vaihingen	7 720	8 757	10 071	220	266	292	35,1	32,8	34,5
Waiblingen	16 616	19 147	22 829	457	570	651	36,3	33,6	35,0
Nordwürttemberg	268 930	290 826	324 207	7 761	8 901	9 682	34,6	32,7	33,5
Stadtkreise									
Karlsruhe	16 879	17 813	18 803	468	559	575	36,1	31,8	32,6
Heidelberg	8 128	7 950	7 756	235	281	275	34,4	28,3	28,2
Mannheim	22 819	24 724	25 548	643	751	755	35,5	32,9	33,8
Pforzheim	6 272	6 576	7 416	174	210	226	36,0	31,3	32,8
Landkreise									
Bruchsal	13 997	14 740	16 470	364	419	484	38,5	35,1	34,0
Buchen	7 853	7 608	8 119	247	255	277	31,8	29,8	29,3
Heidelberg	15 323	16 416	18 498	437	504	630	35,1	32,6	29,3
Karlsruhe	18 487	19 797	22 587	523	585	702	35,3	33,8	32,2
Mannheim	14 630	16 237	17 696	410	477	544	35,7	34,0	32,5
Mosbach	7 703	8 070	8 706	218	255	292	35,3	31,6	29,8
Pforzheim	6 615	7 253	8 264	180	210	255	36,8	34,5	32,4
Sinsheim	8 827	9 574	10 674	240	272	306	36,8	35,2	34,9
Tauberbischofsheim	9 150	9 280	9 525	268	294	322	34,1	31,5	29,6
Nordbaden	156 683	166 038	180 062	4 407	5 072	5 642	35,6	32,7	31,9
Stadtkreise									
Freiburg i.Br.	10 645	10 485	11 456	302	335	341	35,1	31,3	33,6
Baden-Baden	2 810	2 652	2 542	86	85	76	32,7	31,2	33,4
Landkreise									
Bühl	10 097	10 325	11 381	284	315	330	35,6	32,8	34,5
Donaueschingen	8 064	8 520	9 379	228	257	281	35,4	33,2	33,3
Emmendingen	12 434	13 131	14 208	344	414	460	36,1	31,6	30,9
Freiburg	10 196	10 629	11 512	297	353	397	34,3	30,1	28,9
Hochschwarzwald	5 003	5 302	5 599	152	185	187	32,9	28,7	29,9
Kehl	6 167	6 612	7 228	178	195	209	34,6	33,9	34,6
Konstanz	14 098	15 757	18 125	411	477	580	34,3	33,0	31,2
Lahr	9 612	10 169	10 940	256	310	331	37,5	32,7	33,1
Lörrach	13 918	14 874	16 679	404	461	522	34,4	32,2	31,9
Müllheim	6 397	6 581	7 138	195	212	231	32,8	31,0	30,9
Offenburg	11 863	12 468	13 811	338	367	395	35,1	34,0	34,9
Rastatt	14 017	14 586	16 179	392	431	481	35,8	33,8	33,6
Säckingen	7 544	8 007	8 779	221	240	269	34,1	33,4	32,6
Stockach	5 545	6 192	7 102	170	189	247	32,6	32,8	28,8
Überlingen	6 392	6 926	7 889	187	213	274	34,2	32,5	28,8
Villingen	8 618	9 475	10 890	252	289	346	34,2	32,7	31,4
Waldshut	8 145	8 703	9 608	240	272	298	33,9	32,0	32,2
Wolfach	6 530	6 864	7 558	189	201	225	34,6	34,1	33,6
Südbaden	178 095	188 258	208 003	5 126	5 801	6 479	34,7	32,5	32,1
Landkreise									
Balingen	9 924	10 623	12 046	290	321	349	34,2	33,1	34,5
Biberach	12 320	13 371	14 570	337	388	427	36,6	34,4	34,0
Calw	12 429	13 893	15 917	382	432	512	32,5	32,1	31,0
Ehingen	5 559	5 897	6 282	161	183	200	34,5	32,2	31,4
Freudenstadt	5 903	6 222	6 882	182	204	220	32,4	30,5	31,3
Hechingen	5 619	6 360	7 045	153	190	210	36,5	33,5	33,5
Horb	4 913	5 320	6 295	147	163	188	33,4	32,6	33,5
Münsingen	4 693	5 096	5 375	138	156	175	34,0	32,7	30,7
Ravensburg	10 684	11 455	12 965	296	331	386	36,1	34,5	33,5
Reutlingen	14 400	15 640	17 666	416	504	557	34,6	31,0	31,7
Rottweil	11 936	12 841	14 581	349	396	415	34,2	32,4	35,1
Saulgau	8 153	8 584	9 123	234	261	289	34,8	32,9	31,6
Sigmaringen	5 694	6 089	6 497	159	192	209	35,8	31,7	31,1
Tettnang	7 860	8 015	9 129	220	238	270	35,7	33,5	33,8
Tübingen	11 419	12 355	13 455	335	388	448	34,0	31,8	30,0
Tuttlingen	7 799	8 477	9 595	227	265	311	34,4	32,0	30,8
Wangen	8 548	8 640	9 855	242	270	301	35,3	32,0	32,7
Südwestwürttemberg- Hohenzollern	147 853	158 910	177 278	4 268	4 881	5 466	34,6	32,6	32,4
Baden-Württemberg	751 561	804 032	889 550	21 562	24 655	27 270	34,9	32,6	32,6

1) Je 2 teilzeitbeschäftigte Lehrer sind als eine hauptamtliche Lehrkraft gezählt worden. Differenzen durch Runden der Zahlen.

Schüler je Lehrer (absolut)

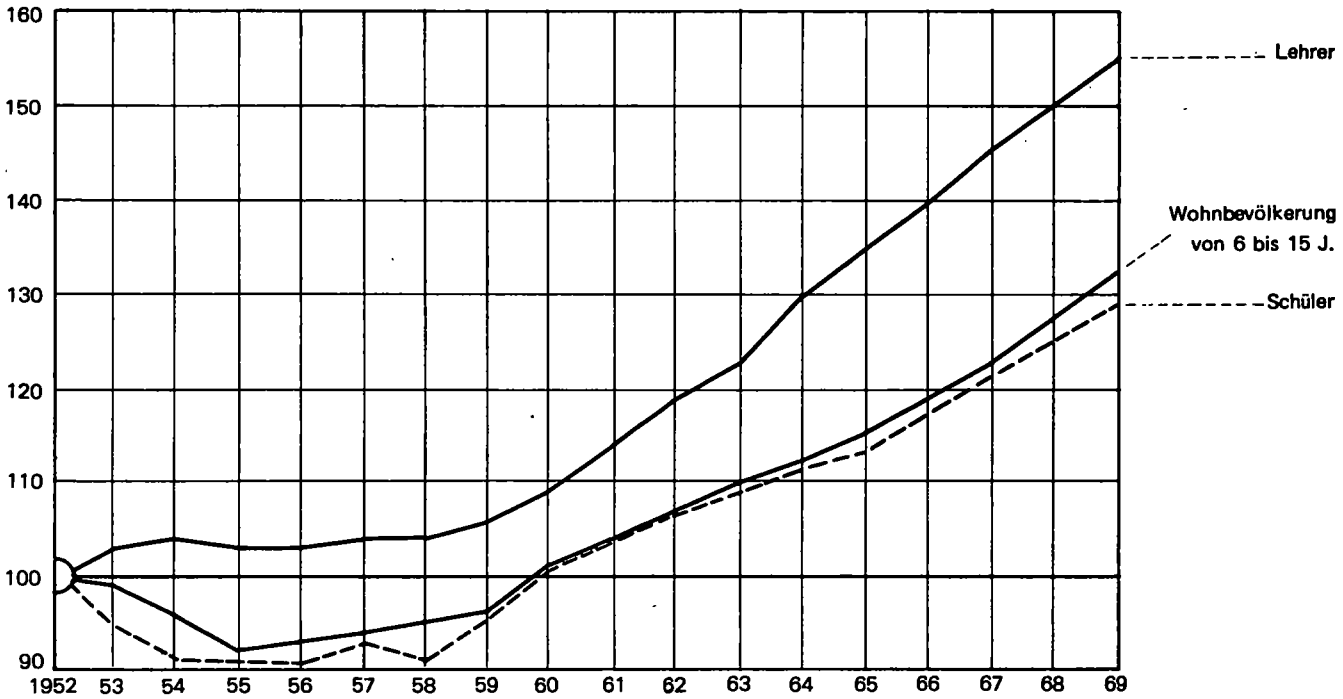


Schüler je Klasse (absolut)



Schüler und Lehrer an Grund- und Hauptschulen

1952 = 100



II. Allgemeinbildende Schulen

11. Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Alter und Geschlecht 3. November 1969

Altersgruppe	Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Anzahl								
Lehrer insgesamt	12 119	14 244	806	1 465	2 365	2 100	6 038	2 402
in Prozent								
davon im Alter von...bis unter...Jahre								
unter 25	2,7	18,4	4,1	22,3	3,3	18,5	0,1	4,5
25 - 30	26,8	33,1	35,9	36,6	25,6	36,8	15,2	25,3
30 - 35	15,6	10,7	19,3	11,0	23,0	13,6	25,6	20,8
35 - 40	11,6	6,9	12,8	8,2	16,7	9,9	16,7	11,1
40 - 45	11,4	8,5	10,5	6,6	11,0	5,8	11,8	9,8
45 - 50	10,6	10,1	9,8	7,6	8,0	6,4	8,8	10,0
50 - 55	6,7	4,6	2,8	3,4	4,0	2,7	4,0	5,2
55 - 60	7,7	5,4	2,3	2,6	5,5	4,2	8,1	7,1
60 - 65	4,3	1,9	1,0	1,4	2,2	1,6	8,9	5,7
65 und älter	2,5	0,4	1,6	0,3	0,8	0,6	0,8	0,5

12. Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht und Geburtsjahrgängen 15. Oktober 1969

Geburtsjahrgang	Grund- und Hauptschulen ¹⁾	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Berufliche Gymnasien	Freie Waldorfschulen
Schüler insgesamt						
1964	.	29	-	-	-	-
1963	.	359	-	-	-	184
1962	.	1 621	-	-	-	399
1961	.	3 801	-	-	-	408
1960	.	5 264	262	776	-	433
1959	.	7 198	18 603	27 209	-	459
1958	.	7 002	23 439	29 565	-	463
1957	.	6 549	22 256	29 227	-	509
1956	.	5 930	21 094	29 136	108	399
1955	.	5 005	19 790	25 819	216	451
1954	.	1 429	16 099	22 562	207	386
1953	.	386	6 725	18 718	1 555	349
1952	.	344	1 328	15 260	3 278	280
1951	.	-	135	11 390	2 851	188
1950	.	-	10	4 940	1 898	100
1949	.	-	2	1 489	777	30
1948 und früher	.	-	-	418	529	1
zusammen	.	44 917	129 743	216 509	11 419	5 039
darunter weiblich						
1964	.	10	-	-	-	-
1963	.	163	-	-	-	98
1962	.	688	-	-	-	189
1961	.	1 557	-	-	-	219
1960	.	2 107	150	361	-	226
1959	.	2 847	10 469	11 944	-	235
1958	.	2 762	12 882	12 846	-	236
1957	.	2 573	12 568	12 950	-	260
1956	.	2 335	11 663	12 809	62	223
1955	.	2 018	10 817	11 509	91	223
1954	.	544	8 418	9 866	98	195
1953	.	173	2 764	7 740	706	201
1952	.	171	346	6 044	1 282	140
1951	.	-	24	4 390	1 004	91
1950	.	-	2	1 505	532	42
1949	.	-	-	274	148	9
1948 und früher	.	-	-	63	48	-
zusammen	.	17 948	70 103	92 301	3 971	2 587

1) Zahlen bei Drucklegung noch nicht vorgelegen.

II. Allgemeinbildende Schulen

13. Schüler in öffentlichen Grund- und Hauptschulen

Kreise Regierungsbezirke Land	Schüler insgesamt			davon in Klassenstufe					
				1		2		3	
	männlich	weiblich	zusammen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Stadtkreise									
Stuttgart	18 964	18 563	37 527	7 665	3 686	7 678	3 773	6 503	3 259
Heilbronn	4 031	4 113	8 144	1 664	870	1 577	793	1 316	651
Ulm	3 602	3 595	7 197	1 433	692	1 261	641	1 171	563
Landkreise									
Aalen	9 634	9 214	18 848	3 259	1 599	3 158	1 523	2 863	1 378
Backnang	6 100	5 921	12 021	2 229	1 090	2 040	994	1 807	898
Böblingen	10 530	10 018	20 548	4 220	2 038	3 863	1 882	3 481	1 717
Crailsheim	4 288	3 988	8 276	1 359	638	1 328	646	1 157	545
Esslingen	11 103	10 756	21 859	4 400	2 153	4 042	2 023	3 550	1 733
Göppingen	10 726	10 415	21 141	3 904	1 881	3 765	1 841	3 299	1 614
Heidenheim	6 697	6 434	13 131	2 395	1 172	2 266	1 121	1 983	952
Heilbronn	10 949	10 358	21 307	3 825	1 913	3 743	1 842	3 281	1 572
Künzelsau	2 066	1 937	4 003	688	336	688	334	605	281
Leonberg	6 332	6 095	12 427	2 529	1 238	2 371	1 163	1 967	939
Ludwigsburg	14 192	13 858	28 050	5 654	2 726	5 133	2 528	4 623	2 318
Mergentheim	2 403	2 294	4 697	852	426	772	372	690	356
Nürtingen	8 095	7 799	15 894	3 063	1 509	2 779	1 377	2 487	1 209
Öhringen	2 948	2 912	5 860	982	503	990	497	821	408
Schwäbisch Gmünd	5 843	5 533	11 376	2 080	1 049	1 990	950	1 773	863
Schwäbisch Hall	3 656	3 487	7 143	1 285	601	1 205	580	1 009	504
Ulm	5 915	5 629	11 544	2 011	971	1 865	920	1 642	792
Vaihingen	5 223	4 848	10 071	1 886	918	1 769	863	1 569	722
Waiblingen	11 595	11 234	22 829	4 685	2 268	4 282	2 085	3 748	1 845
Nordwürttemberg	164 892	159 001	323 893	62 068	30 277	58 565	28 748	51 345	25 119
Stadtkreise									
Karlsruhe	9 392	9 411	18 803	3 939	1 896	3 619	1 865	3 047	1 535
Heidelberg	3 818	3 938	7 756	1 616	807	1 491	758	1 252	655
Mannheim	12 981	12 567	25 548	5 060	2 439	4 579	2 218	3 816	1 873
Pforzheim	3 792	3 624	7 416	1 381	686	1 322	636	1 118	550
Landkreise									
Bruchsal	8 279	8 191	16 470	2 720	1 307	2 665	1 334	2 382	1 160
Buchen	4 122	3 997	8 119	1 366	672	1 308	617	1 197	572
Heidelberg	9 435	9 063	18 498	3 454	1 673	3 201	1 573	2 844	1 386
Karlsruhe	11 263	11 324	22 587	4 028	2 030	3 782	1 842	3 136	1 554
Mannheim	8 930	8 766	17 696	3 382	1 695	3 172	1 543	2 748	1 316
Mosbach	4 414	4 292	8 706	1 578	724	1 480	758	1 251	595
Pforzheim	4 174	4 030	8 264	1 399	694	1 345	662	1 118	532
Sinsheim	5 441	5 233	10 674	1 760	851	1 690	807	1 403	708
Tauberbischofsheim	4 834	4 691	9 525	1 675	790	1 577	778	1 412	712
Nordbaden	90 875	89 187	180 062	33 358	16 264	31 231	15 391	26 724	13 148
Stadtkreise									
Freiburg im Breisgau	5 834	5 622	11 456	2 346	1 119	2 135	1 037	1 780	918
Baden-Baden	1 293	1 249	2 542	477	224	491	242	387	186
Landkreise									
Bühl	5 777	5 604	11 381	1 923	913	1 908	939	1 619	812
Donauessingen	4 814	4 565	9 379	1 624	760	1 597	789	1 323	656
Emmendingen	7 291	6 917	14 208	2 499	1 235	2 307	1 110	2 045	966
Freiburg	5 830	5 682	11 512	1 992	986	1 895	938	1 680	824
Hochschwarzwald	2 767	2 832	5 599	887	426	871	431	732	393
Kehl	3 617	3 611	7 228	1 153	575	1 159	595	1 006	490
Konstanz	9 204	8 921	18 125	3 537	1 723	3 144	1 529	2 734	1 356
Lahr	5 554	5 386	10 940	1 884	891	1 735	866	1 516	727
Lörrach	8 329	8 350	16 679	2 846	1 434	2 840	1 424	2 514	1 253
Müllheim	3 556	3 582	7 138	1 219	611	1 187	608	1 010	523
Offenburg	7 054	6 757	13 811	2 315	1 123	2 291	1 130	1 965	933
Rastatt	8 117	8 062	16 179	2 844	1 399	2 686	1 329	2 279	1 161
Säckingen	4 392	4 387	8 779	1 460	751	1 446	722	1 311	668
Stockach	3 600	3 426	7 026	1 163	569	1 092	564	990	517
Überlingen	4 026	3 863	7 889	1 427	699	1 360	684	1 224	601
Villingen	5 448	5 442	10 890	1 941	968	1 840	864	1 561	804
Waldshut	4 950	4 658	9 608	1 597	771	1 429	667	1 305	629
Wolfach	3 748	3 810	7 558	1 166	568	1 161	559	1 111	555
Südbaden	105 201	102 726	207 927	36 300	17 745	34 574	17 027	30 092	14 972
Landkreise									
Balingen	6 040	6 006	12 046	2 118	1 046	2 026	972	1 768	851
Biberach	7 357	7 182	14 539	2 502	1 230	2 351	1 162	2 129	1 047
Calw	8 152	7 765	15 917	2 794	1 341	2 719	1 339	2 355	1 132
Ehingen	3 238	3 044	6 282	1 021	478	935	456	936	457
Freudenstadt	3 543	3 339	6 882	1 277	605	1 186	571	1 091	525
Hechingen	3 548	3 497	7 045	1 291	651	1 222	598	982	474
Horb	3 189	3 106	6 295	1 053	506	985	490	869	437
Münsingen	2 717	2 658	5 375	970	487	899	432	709	362
Ravensburg	6 186	6 104	12 290	2 349	1 116	2 141	1 090	1 818	884
Reutlingen	8 906	8 554	17 460	3 377	1 603	3 093	1 543	2 707	1 298
Rottweil	7 321	7 260	14 581	2 680	1 301	2 507	1 251	2 149	1 072
Saulgau	4 592	4 531	9 123	1 497	726	1 407	651	1 347	687
Sigmaringen	3 303	3 194	6 497	1 198	588	1 105	526	986	478
Tettnang	4 680	4 449	9 129	1 739	860	1 631	815	1 407	680
Tübingen	6 742	6 524	13 266	2 461	1 195	2 418	1 188	1 948	953
Tuttlingen	4 657	4 589	9 246	1 744	855	1 640	809	1 362	675
Wangen	4 948	4 907	9 855	1 670	784	1 680	811	1 366	695
Südwestfalen-Lippe	89 119	86 709	175 828	31 741	15 377	29 945	14 704	25 929	12 707
Baden-Württemberg	450 087	437 623	887 710	163 467	79 663	154 315	75 870	134 090	65 946

II. Allgemeinbildende Schulen

nach Klassenstufen 15. Oktober 1969

davon in Klassenstufe												Kreise
4		5		6		7		8		9		Regierungsbezirke
insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Land
4 579	2 296	2 565	1 314	2 301	1 118	2 343	1 146	2 076	1 057	1 817	914	Stadtkreise
942	467	569	283	576	287	595	297	505	272	400	193	Stuttgart
862	438	526	266	506	246	511	250	482	260	445	239	Heilbronn
												Ulm
1 933	969	1 646	788	1 647	801	1 560	769	1 499	755	1 283	632	Landkreise
1 252	630	1 030	525	1 024	523	1 007	468	886	424	746	369	Aalen
2 351	1 109	1 599	829	1 372	692	1 317	620	1 257	615	1 088	516	Backnang
873	433	722	350	771	387	730	345	670	303	666	341	Böblingen
2 440	1 225	1 743	868	1 563	757	1 565	771	1 353	649	1 203	577	Crailsheim
2 305	1 154	1 688	819	1 762	903	1 642	927	1 430	684	1 346	692	Esslingen
1 459	716	1 162	597	1 121	524	1 038	501	956	468	751	383	Göppingen
2 171	1 059	1 704	824	1 672	806	1 763	825	1 713	827	1 435	690	Heidenheim
398	194	326	158	329	155	352	172	337	154	280	153	Heilbronn
1 414	658	978	491	896	442	848	420	779	394	645	350	Künzelsau
3 000	1 486	2 204	1 099	2 050	1 008	1 952	983	1 847	936	1 587	774	Leonberg
472	221	384	178	378	180	446	212	367	183	336	166	Ludwigsburg
1 827	868	1 278	662	1 225	619	1 168	555	1 101	524	968	496	Mergentheim
552	262	561	266	595	294	475	226	469	233	415	223	Nürtingen
1 116	525	909	447	867	410	972	463	891	442	778	384	Öhringen
684	332	680	344	601	303	604	289	561	260	514	274	Schwäbisch Gmünd
1 165	584	1 111	533	937	480	1 040	487	941	480	832	382	Schwäbisch Hall
1 045	500	859	453	806	381	789	360	725	342	623	309	Ulm
2 572	1 222	1 755	865	1 673	846	1 546	764	1 384	723	1 184	616	Vaihingen
												Waiblingen
35 412	17 348	25 999	12 959	24 670	12 162	24 263	11 730	22 229	10 985	19 342	9 673	Nordwürttemberg
2 056	1 017	1 563	808	1 267	678	1 275	600	1 092	533	945	479	Stadtkreise
970	474	532	278	485	251	491	253	476	241	443	221	Karlsruhe
2 714	1 341	2 012	994	1 997	971	2 070	1 028	1 783	911	1 517	792	Heidelberg
894	422	600	309	587	295	588	275	512	245	414	206	Mannheim
												Pforzheim
1 514	796	1 637	822	1 500	735	1 497	754	1 336	700	1 219	583	Landkreise
733	358	813	408	690	374	694	348	688	348	630	300	Bruchsal
1 909	953	1 674	828	1 442	708	1 441	722	1 316	652	1 217	568	Buchen
2 215	1 076	2 216	1 138	2 013	1 013	1 903	984	1 751	885	1 543	802	Heidelberg
1 757	837	1 562	795	1 375	698	1 338	681	1 236	631	1 126	570	Karlsruhe
829	392	778	369	695	382	762	369	698	362	635	341	Mannheim
859	434	865	428	705	342	718	377	656	339	599	282	Mosbach
928	454	1 115	568	994	478	1 003	490	951	450	830	427	Pforzheim
882	457	821	401	839	399	845	432	792	367	682	355	Sinsheim
												Tauberbischofsheim
18 260	9 011	16 188	8 146	14 589	7 324	14 625	7 313	13 287	6 664	11 800	5 926	Nordbaden
1 433	689	874	420	793	401	774	376	727	375	594	287	Stadtkreise
287	135	192	97	196	100	207	115	160	73	145	77	Freiburg im Breisgau
												Baden-Baden
1 028	517	1 078	536	1 040	523	992	501	930	459	863	404	Landkreise
924	448	899	428	863	435	764	367	732	342	653	340	Bühl
1 402	668	1 323	653	1 311	648	1 207	565	1 119	581	995	491	Donauesschingen
1 192	572	1 055	507	1 016	513	924	465	922	466	836	411	Emmendingen
545	277	517	249	575	307	508	248	511	264	453	237	Freiburg
753	355	712	372	659	340	653	311	618	334	515	239	Hochschwarzwald
2 009	957	1 533	755	1 409	707	1 402	715	1 279	660	1 078	519	Kehl
1 104	564	1 047	520	971	477	1 006	498	878	436	799	407	Konstanz
1 775	853	1 643	817	1 499	778	1 293	673	1 183	593	1 086	525	Lahr
700	324	665	331	634	319	654	327	554	271	515	268	Lörrach
1 297	643	1 362	635	1 229	624	1 192	597	1 136	551	1 024	521	Müllheim
1 650	797	1 511	721	1 458	723	1 360	593	1 287	668	1 104	571	Offenburg
840	412	862	422	808	400	757	365	726	367	569	280	Rastatt
640	308	759	356	656	297	602	271	602	279	522	265	Säckingen
744	352	758	370	608	299	627	292	624	294	517	272	Stockach
1 070	529	1 051	529	930	488	915	478	846	414	736	368	Überlingen
934	448	990	502	900	441	936	445	789	394	728	361	Villingen
696	342	785	405	657	342	691	362	682	330	609	347	Waldshut
												Wolfach
21 023	10 190	19 616	9 625	18 212	9 162	17 464	8 664	16 305	8 151	14 341	7 190	Südbaden
1 233	602	1 004	507	1 036	560	1 057	522	961	522	843	424	Landkreise
1 469	728	1 413	698	1 267	631	1 217	595	1 190	609	1 001	482	Balingen
1 628	794	1 451	701	1 346	641	1 414	703	1 219	607	991	507	Biberach
604	273	563	282	585	297	572	275	551	284	515	242	Calw
673	329	578	294	568	295	559	251	493	245	457	224	Ehingen
741	375	617	318	604	305	558	269	533	255	497	252	Freudenstadt
584	267	609	313	605	283	548	278	549	283	493	249	Hechingen
492	252	513	251	473	222	446	227	446	205	427	220	Horb
1 167	592	1 061	530	999	497	1 019	519	924	472	812	404	Münsingen
1 898	941	1 468	710	1 296	643	1 318	646	1 216	607	1 087	558	Ravensburg
1 483	756	1 342	674	1 182	569	1 184	589	1 051	528	1 003	520	Reutlingen
767	389	908	471	827	417	900	446	781	393	689	351	Rottweil
655	350	571	263	477	236	525	264	525	252	455	237	Saulgau
1 013	462	747	368	633	321	715	336	650	310	594	297	Sigmaringen
1 427	684	1 116	576	1 045	551	1 009	452	964	477	878	448	Tett nang
987	524	755	355	752	361	702	337	683	346	621	327	Tübingen
1 019	490	989	525	856	442	803	388	777	395	695	377	Tuttlingen
												Wangen
17 840	8 808	15 705	7 836	14 551	7 271	14 546	7 097	13 513	6 790	12 058	6 119	Südwestfalen-Lippe
92 535	45 357	77 508	38 566	72 022	35 919	70 898	34 804	65 334	32 590	57 541	28 908	Baden-Württemberg

II. Allgemeinbildende Schulen

14. Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht und Klassenstufen 15. Oktober 1969

Klassenstufe	Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Berufl.Gymnasien	Freie Waldorfschulen
--------------	-------------------------------	---------------	-------------	-----------	------------------	----------------------

Schüler insgesamt

1	163 828	3 344	-	-	-	421
2	154 667	4 991	-	-	-	366
3	134 411	5 745	-	-	-	394
4	92 833	6 165	-	-	-	390 ¹⁾
5	77 675	6 438	28 619	34 132	-	459
6	72 186	5 665	24 340	31 726	-	494
7	70 963	4 894	24 563	32 595	-	455
8	65 382	4 219	19 394	28 569	324	429
9	57 605	3 456	18 368	25 668	195	433
10	-	-	14 459	22 025	108	361
11	-	-	-	16 178	4 838	329
12	-	-	-	13 536	3 364	319
13	-	-	-	12 080	2 590	189
Zusammen	889 550	44 917	129 743	216 509	11 419	5 039

darunter weiblich

1	79 887	1 326	-	-	-	199
2	76 118	2 024	-	-	-	196
3	66 163	2 348	-	-	-	211
4	45 554	2 470	-	-	-	193 ²⁾
5	38 651	2 524	15 035	14 444	-	236
6	35 982	2 227	13 308	13 635	-	261
7	34 845	1 914	13 569	14 158	-	234
8	32 624	1 685	10 670	12 724	138	233
9	28 941	1 430	9 900	11 245	88	210
10	-	-	7 621	9 567	31	186
11	-	-	-	6 428	1 542	183
12	-	-	-	5 472	1 237	160
13	-	-	-	4 628	935	85
Zusammen	438 765	17 948	70 103	92 301	3 971	2 587

1) Darunter 36 Schüler ohne Klassenstufe. - 2) Darunter 15 Schülerinnen ohne Klassenstufe.

II. Allgemeinbildende Schulen

15. Neuaufnahmen in allgemeinbildende Schulen

Beginn des Schuljahrs	Es wurden neu aufgenommen in			
	die 1. Klasse öffentlicher Grundschulen	alle Klassen öffentlicher Schulen für Lernbehinderte	die 5. Klasse öffentl. u. privater Realschulen	die unterste Klasse öffentl. u. privater Gymnasien
	Zahl der Schüler			

Männlich

Ostern 1960	56 447	1 380	4 750	12 652
" 1964	66 042	2 106	6 753	13 863
Herbst 1967	71 324	2 787	11 708	19 007
" 1969	82 554	5 298	12 987	19 142

Weiblich

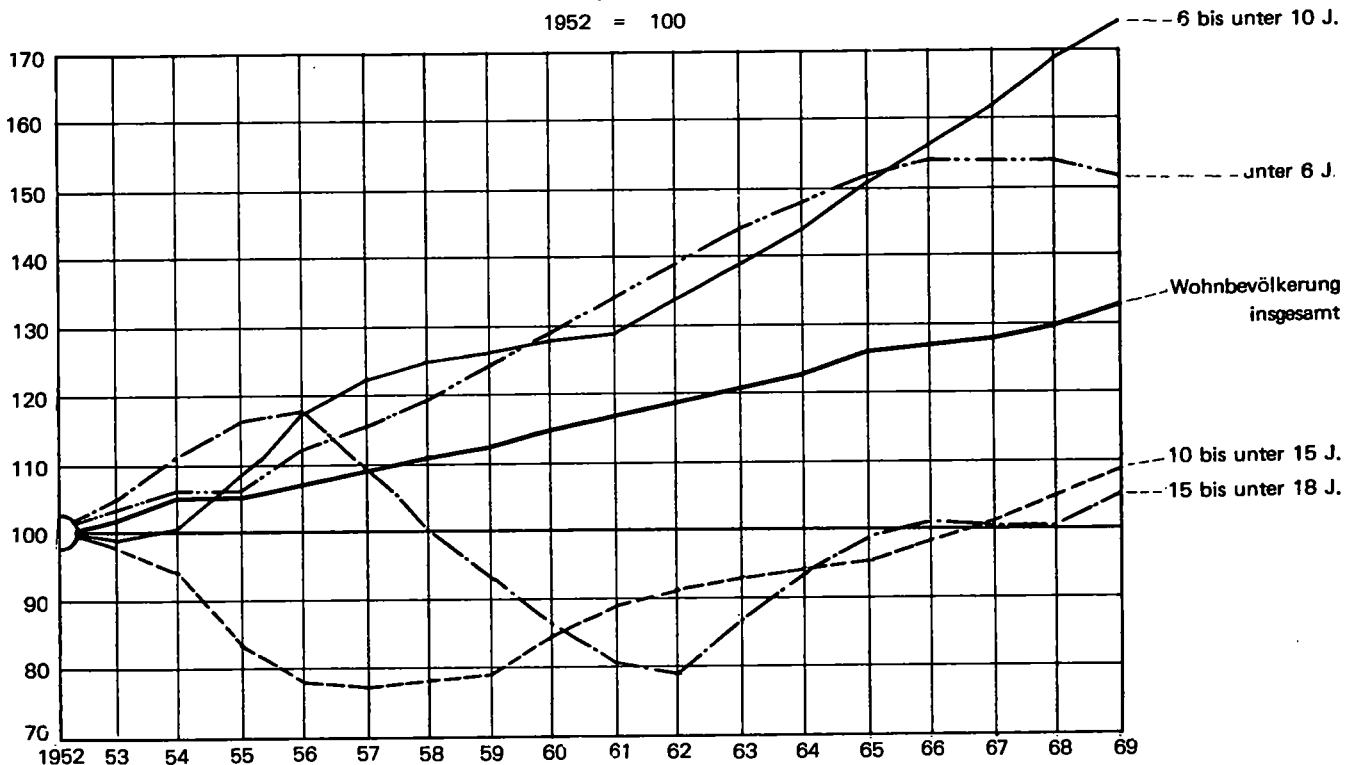
Ostern 1960	54 501	908	5 582	7 989
" 1964	63 164	1 418	7 930	9 447
Herbst 1967	67 916	1 859	14 091	14 431
" 1969	78 784	3 514	14 495	14 261

Insgesamt

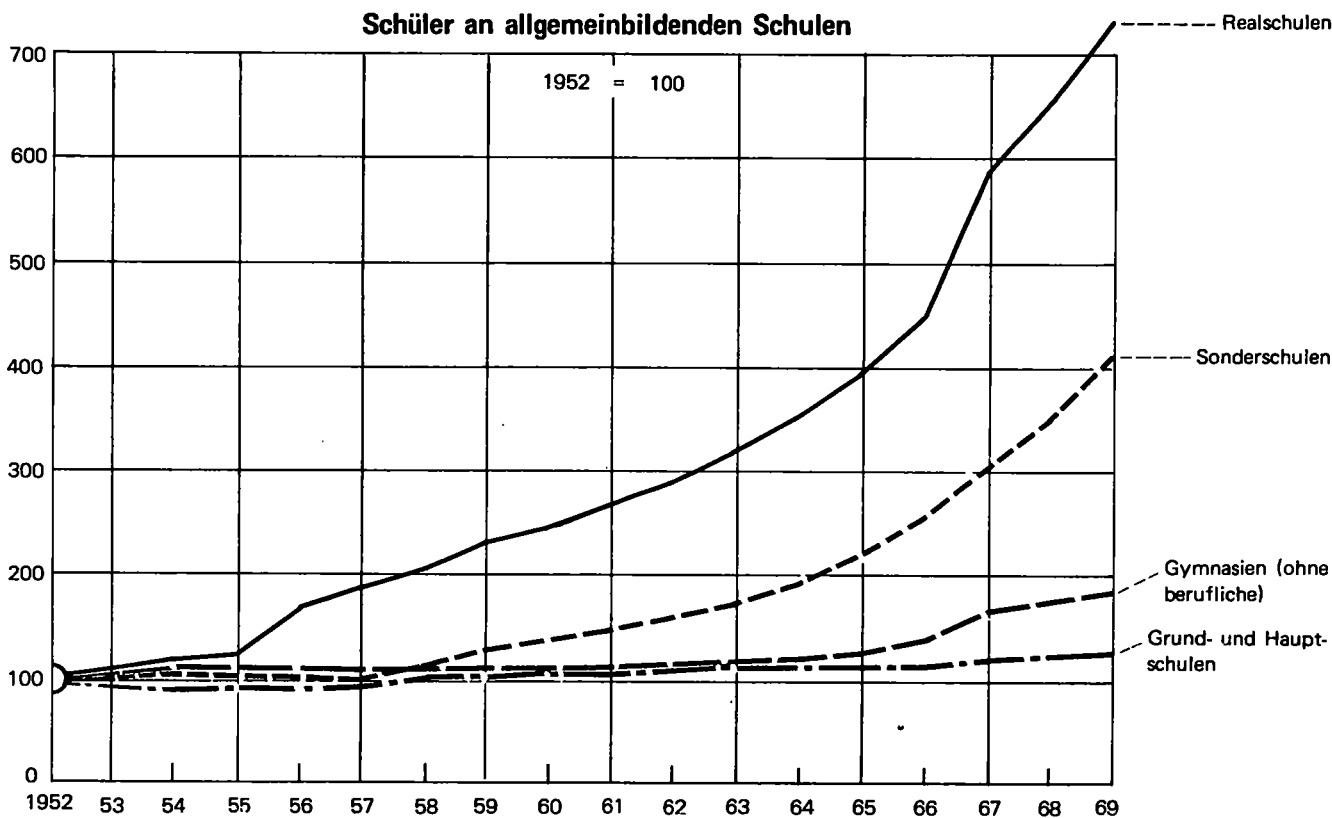
Ostern 1960	110 948	2 228	10 332	20 641
" 1964	129 206	3 524	14 683	23 310
Herbst 1967	139 240	4 646	25 799	33 438
" 1969	161 338	8 812	27 482	33 403

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

1952 = 100



II. Allgemeinbildende Schulen



16. Nicht versetzte Schüler in öffentlichen Gymnasien nach Schuljahrgängen

Klassenstufe	Anzahl der nicht versetzten Schüler			Nicht versetzte Schüler in % des entsprechenden Schuljahrgangs		
	1960	1965	1969	1960	1965	1969
5	983	806	1 573	4,8	3,4	4,9
6	1 163	802	2 248	6,2	4,0	7,0
7	1 725	1 369	3 985	10,5	7,1	13,2
8	1 144	1 181	3 764	8,1	6,1	13,6
9	1 174	1 016	3 179	7,6	6,0	13,2
10	865	608	2 181	5,3	4,1	11,0
11	857	670	1 936	7,8	6,8	12,9
12	782	399	1 295	8,6	5,2	9,9
13	582	277	658	6,9	4,0	5,4
Zusammen	9 275	7 128	20 819	7,1	5,1	10,0

II. Allgemeinbildende Schulen
17. Übergänge aus dem 4. und 5. Schuljahrgang der Grund- und Hauptschulen
auf Realschulen und Gymnasien nach Kreisen

Kreise Regierungsbezirke Land	Realschulen			Gymnasien			Insgesamt		
	1951	1955	1959	1951	1955	1959	1951	1955	1959
	Übergänge in % der Schüler der 4. Klasse des Vorjahres								
Stadtkreise									
Stuttgart	25,9	26,0	25,4	32,5	36,0	39,5	58,4	62,0	64,9
Heilbronn	20,8	24,2	27,1	26,0	33,2	31,7	46,8	57,4	58,8
Ulm	23,4	20,9	23,9	27,4	29,1	34,1	50,8	50,0	58,0
Landkreise									
Aalen	8,7	18,2	23,2	15,5	18,3	22,7	24,2	36,5	45,9
Backnang	14,9	16,5	19,4	15,3	18,0	20,0	30,2	34,5	39,4
Böblingen	17,9	22,4	24,7	13,5	20,2	25,5	31,4	42,6	50,2
Crailsheim	10,3	15,7	24,3	10,4	12,5	15,0	20,7	28,2	39,3
Esslingen	24,3	23,1	25,9	17,3	22,0	26,6	41,6	45,1	52,5
Göppingen	22,0	22,9	23,8	15,8	21,5	24,5	37,8	44,4	50,3
Heidenheim	8,1	21,7	19,4	20,9	21,1	24,6	29,0	42,8	44,0
Heilbronn	9,9	15,3	23,8	15,6	19,0	23,1	25,5	34,3	46,9
Künzelsau	4,4	20,0	20,8	12,6	15,7	22,8	17,0	35,7	43,6
Leonberg	13,3	21,4	24,8	21,9	27,5	29,3	35,2	48,9	54,1
Ludwigsburg	14,6	17,7	27,0	22,4	23,8	27,7	37,0	41,5	54,7
Mergentheim	13,1	17,4	27,2	15,3	19,9	20,2	28,4	37,3	47,4
Nürtingen	24,0	28,0	29,6	13,9	16,7	19,3	37,9	44,7	48,9
Öhringen	1,4	13,7	20,2	13,5	14,4	19,2	14,9	28,1	39,4
Schwäbisch Gmünd	7,8	13,2	25,8	19,4	24,7	20,0	27,2	37,9	45,8
Schwäbisch Hall	9,9	12,7	23,2	16,2	18,7	18,2	26,1	31,4	41,4
Ulm	4,5	9,1	19,9	13,5	18,0	18,8	18,0	27,1	38,7
Vaihingen	6,6	22,6	25,2	15,5	15,7	19,8	22,1	38,3	45,0
Waiblingen	20,0	22,9	27,4	18,1	21,8	25,2	38,1	44,7	52,6
Nordwürttemberg	16,3	20,5	24,8	19,6	23,0	25,9	35,9	43,5	50,7
Stadtkreise									
Karlsruhe	19,7	19,1	18,6	28,6	33,3	37,1	48,3	52,4	55,7
Heidelberg	14,7	15,6	16,1	33,7	41,7	43,5	48,4	57,3	59,6
Mannheim	17,2	15,0	16,3	23,9	31,5	30,6	41,1	46,5	46,9
Pforzheim	13,0	14,8	14,4	26,8	31,3	31,0	39,8	46,1	45,4
Landkreise									
Bruchsal	2,7	12,0	16,3	16,2	18,8	20,4	18,9	30,8	36,7
Buchen	13,9	17,0	19,0	12,4	19,7	19,7	26,3	36,7	38,7
Heidelberg	10,0	16,2	19,4	16,3	20,4	27,2	26,3	36,6	46,6
Karlsruhe	5,1	10,2	16,9	15,1	19,5	23,7	20,2	29,7	40,6
Mannheim	15,1	13,9	18,5	19,3	27,6	30,1	34,4	41,5	48,6
Mosbach	8,9	12,7	20,6	10,7	13,2	18,9	19,6	27,9	39,5
Pforzheim	2,3	6,2	13,7	15,0	18,8	21,9	17,3	25,0	35,6
Sinsheim	-	1,8	12,5	15,2	24,1	21,9	15,2	25,9	34,4
Tauberbischofsheim	10,0	18,2	23,9	10,9	16,4	16,7	20,9	34,6	40,6
Nordbaden	11,2	13,8	17,5	19,7	25,2	27,2	30,9	39,0	44,7
Stadtkreise									
Freiburg i.Br.	15,0	21,5	21,2	33,2	34,4	40,6	48,2	55,9	61,8
Baden-Baden	12,6	15,6	16,6	38,7	40,3	49,5	51,3	55,9	66,1
Landkreise									
Bühl	0,5	11,5	20,1	14,7	18,8	14,7	15,2	30,3	34,8
Donaueschingen	3,6	8,0	18,0	14,8	18,9	15,7	18,4	26,9	33,7
Emmendingen	3,0	12,3	17,9	12,6	17,1	20,5	15,6	29,4	38,4
Freiburg	-	3,4	18,4	13,1	18,8	22,9	13,1	22,2	41,3
Hochschwarzwald	2,0	3,8	16,1	16,2	20,5	19,1	18,2	24,3	35,2
Kehl	4,7	9,4	20,4	14,5	15,7	18,5	19,2	25,1	38,9
Konstanz	13,2	18,6	22,3	21,9	25,4	26,8	35,1	44,0	49,1
Lahr	3,7	6,9	22,7	14,7	17,4	17,6	18,4	24,3	40,3
Lörrach	14,8	16,7	22,0	15,9	17,3	17,4	30,7	34,0	39,4
Müllheim	9,4	13,7	24,0	9,9	19,4	22,0	19,3	33,1	46,0
Offenburg	0,1	5,6	13,0	19,2	23,0	23,9	19,3	28,6	36,9
Rastatt	6,9	15,3	20,5	15,0	18,2	19,0	21,9	33,5	39,5
Säckingen	7,4	17,5	18,8	16,4	16,3	18,5	23,8	33,8	37,3
Stockach	1,7	4,7	8,1	14,0	19,2	22,9	15,7	23,4	31,0
Überlingen	5,1	9,8	22,6	13,7	18,7	22,5	18,8	29,0	45,1
Villingen	7,1	9,9	18,6	18,2	26,9	24,9	25,3	36,8	43,5
Waldshut	8,9	11,8	20,6	12,3	14,7	14,0	21,2	26,5	34,6
Wolfach	7,8	9,2	15,1	13,6	13,8	14,2	21,4	23,0	29,3
Südbaden	6,8	11,9	19,3	17,2	20,5	21,8	24,0	32,4	41,1
Landkreise									
Balingen	13,6	18,0	29,3	14,2	15,2	17,2	27,8	33,2	46,5
Biberach	0,4	9,5	17,5	16,5	20,5	23,3	16,9	30,0	40,8
Calw	4,9	12,1	20,0	17,4	21,1	19,5	22,3	33,2	39,5
Ehingen	6,1	5,9	23,4	18,9	17,9	21,0	25,0	23,8	44,4
Freudenstadt	8,4	14,7	26,0	22,2	20,1	17,8	30,6	34,8	43,8
Hechingen	3,9	10,0	18,2	15,0	19,6	24,2	18,9	29,6	42,4
Horb	1,1	3,9	11,4	15,2	21,8	24,1	15,3	25,7	35,5
Münsingen	-	2,4	10,3	13,7	15,5	23,4	13,7	17,9	33,7
Ravensburg	8,1	13,4	19,8	20,6	24,8	26,6	28,9	38,2	46,4
Reutlingen	8,2	11,1	23,9	26,6	29,5	28,6	34,8	40,6	52,5
Rottweil	5,4	8,2	15,2	21,6	24,9	25,0	27,0	33,1	40,2
Saulgau	0,4	0,3	4,9	19,5	26,1	32,2	19,9	26,4	37,1
Sigmaringen	11,1	9,3	15,9	16,6	18,3	25,6	27,7	27,6	41,5
Tettnang	11,4	16,3	23,6	20,5	22,2	23,8	31,9	38,5	47,4
Tübingen	9,0	16,6	22,1	20,1	23,8	25,2	29,1	40,4	47,3
Tuttlingen	6,9	16,3	22,9	22,7	23,3	25,1	29,6	39,6	48,0
Wangen	8,3	18,4	21,3	16,0	17,7	17,0	24,3	36,1	38,3
Südwestfalen- Hohenzollern	6,6	11,6	19,8	19,3	22,1	23,7	25,9	33,7	43,5
Baden-Württemberg	11,1	15,4	21,1	19,0	22,7	24,8	30,1	38,1	45,9

II. Allgemeinbildende Schulen

18. Soziale Gliederung der Übergänger des 4. und 5. Grundschuljahrgangs in die untersten Klassen von Realschulen und Gymnasien

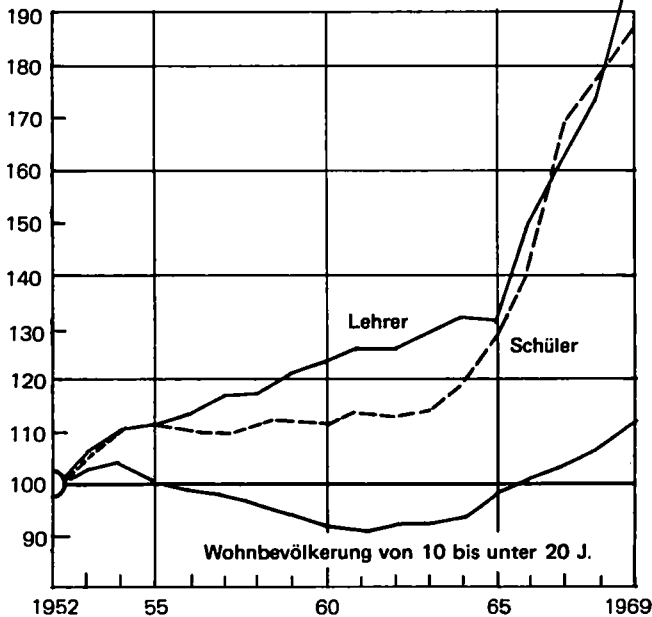
Soziale Stellung bzw. Beruf des Vaters ¹⁾	Realschulen			Gymnasien		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969
Anzahl der Übergangsschüler						
Insgesamt	25 229	23 794	27 254	32 303	30 414	32 046
davon						
Akademiker	384	403	420	5 099	5 223	5 190
Nicht-Akademiker	24 845	23 391	26 834	27 204	25 191	26 856
in % der Zahl aller Übergangsschüler						
Akademiker zusammen	1,5	1,7	1,5	15,8	17,2	16,2
davon						
Beamte und Richter	0,5	0,6	0,5	5,6	6,3	6,0
Angestellte	0,4	0,6	0,6	3,9	4,7	4,5
Angehörige freier Berufe	0,5	0,4	0,3	5,0	4,9	4,4
Selbständige Landwirte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Handel- und Gewerbetreibende	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,6
ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,0	0,1	0,5	0,5	0,6
Nicht-Akademiker zusammen	98,5	98,3	98,5	84,2	82,8	83,8
davon						
Beamte	6,3	6,3	6,7	10,4	10,7	11,1
Angestellte (einschl. Werkmeister)	24,7	27,2	28,7	30,4	32,3	33,3
Arbeiter (einschl. Landarbeiter)	41,5	39,7	39,2	19,4	17,7	17,9
Selbständige Landwirte	6,7	6,8	6,8	3,9	3,6	3,3
Handel- und Gewerbetreibende	14,0	13,6	12,5	13,9	13,0	12,5
Angehörige freier Berufe	2,4	2,0	2,0	3,9	3,6	3,6
ohne genaue Berufsangabe	2,8	2,7	2,6	2,2	2,0	2,0

1) Wenn keine Angaben für den Vater vorliegen: Beruf der Mutter.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

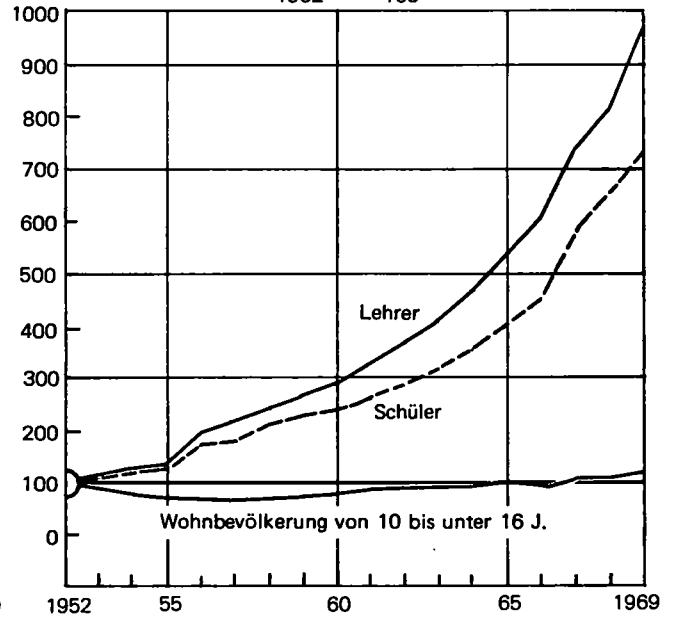
Schüler und Lehrer an Gymnasien

1952 = 100



Schüler und Lehrer an Realschulen

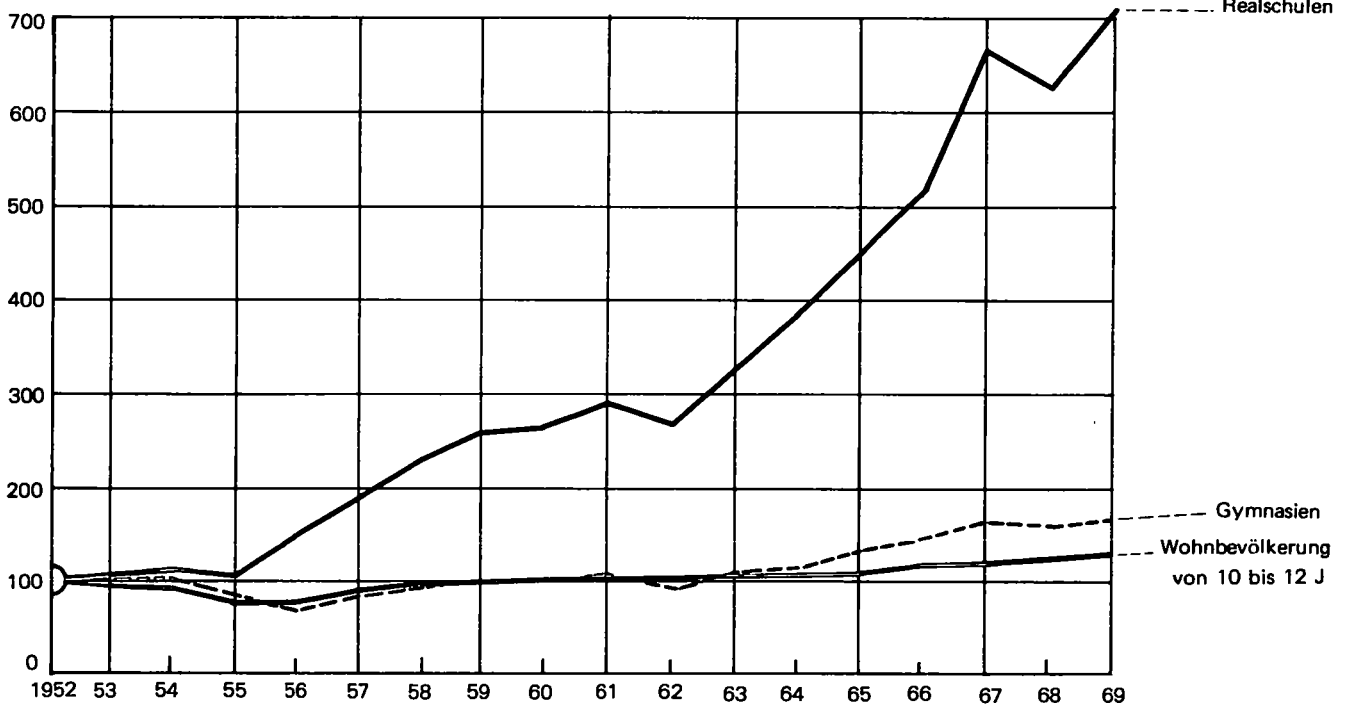
1952 = 100



II. Allgemeinbildende Schulen

In die unterste Klasse aufgenommene Schüler

1952 = 100



19. Pflichtfremdsprachen an öffentlichen und privaten Gymnasien nach Klassenstufen 15. Oktober 1969

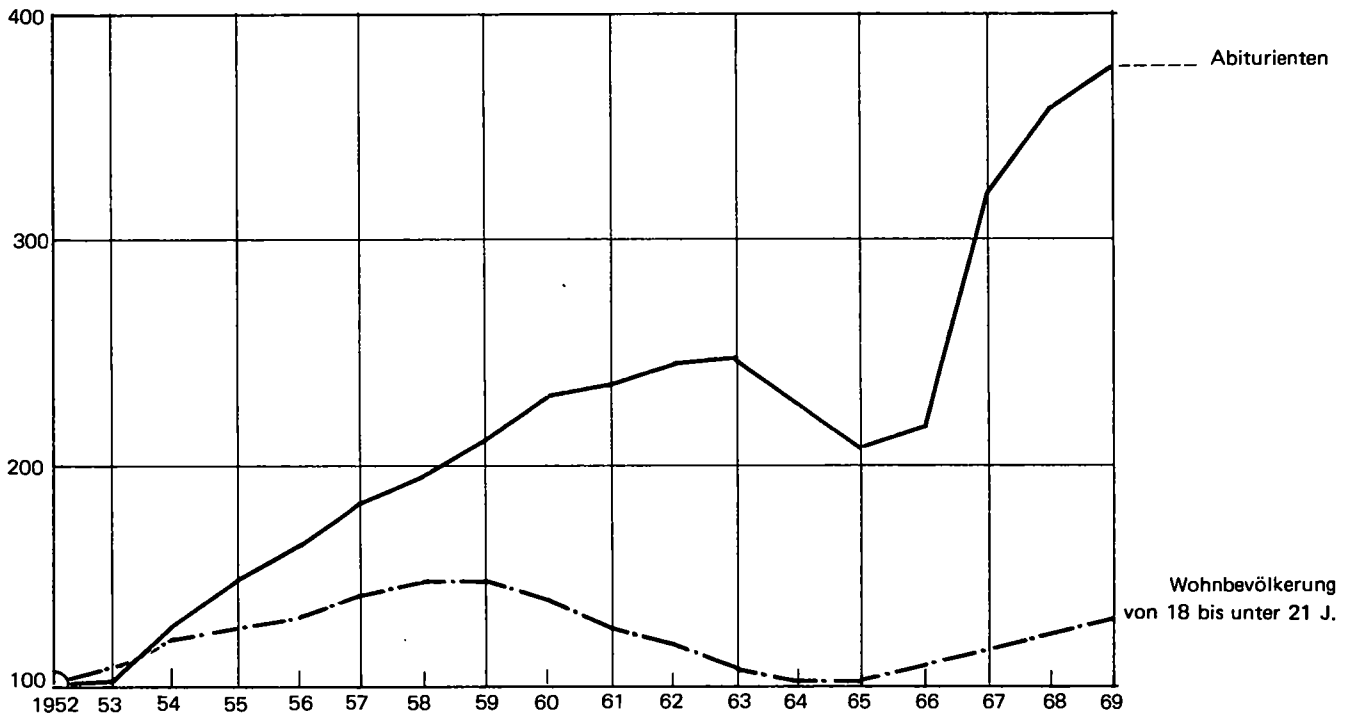
Klassenstufen	Schüler insgesamt	davon mit Pflichtfremdsprache				
		Englisch	Französisch	Latein	Griechisch	Sonstige ¹⁾ Fremdsprachen
5	34 132	28 947	149	5 028	-	8
6	31 726	26 108	37	5 570	-	11
7	65 190	32 548	18 260	14 175	-	207
8	56 681	28 413	15 093	13 058	-	117
9	59 401	25 590	19 737	12 617	1 273	184
10	50 932	21 958	16 693	10 755	1 420	106
11	36 694	16 122	11 244	7 943	1 305	80
12	22 837	8 032	9 246	4 328	1 188	43
13	20 549	7 007	8 360	4 040	1 104	38
Zusammen	378 142	194 725	98 819	77 514	6 290	794

1) Russisch, Spanisch, Ungarisch, Serbo-Kroatisch.

II. Allgemeinbildende Schulen

Abiturienten

1952 = 100



20.. Schüler an Höheren Schulen ¹⁾ nach Schuljahren sowie Vorausschätzung der Abiturienten bis 1975

Schuljahrgang	M a i			O k t o b e r		
	1960	1963	1966	1969	1972	1975
5.	21 188	2 125	29 207	34 132	.	.
6.	19 355	18 469	25 773	31 726	.	.
7.	18 642	20 654	22 713	32 595	.	.
8.	14 971	18 947	19 945	28 569	.	.
9.	12 138	16 056	17 343	25 668	29 300	.
10.	14 099	13 542	16 586	22 025	28 200	.
11.	10 943	8 453	13 319	16 178	21 700	.
12.	9 593	7 372	10 837	13 536	18 800	21 300
13.	8 340	7 960	8 428	12 080	16 500	20 500
Abiturienten ¹⁾²⁾	7 487	7 983	6 946	11 502	13 800	18 000
Abiturienten ²⁾³⁾	8 533	9 123	7 976	13 870	16 100	20 900

1) Gymnasien, Progymnasien, Aufbaugymnasien, Evangelisch-Theologische Seminare. - Nicht enthalten sind Wirtschaftsoberschulen und -gymnasien, Frauenberufliche und Technische Gymnasien, Technische Oberschulen, Freie Waldorfschulen sowie Kollegs. - 2) Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife. - 3) Gesamtzahl der Abiturienten, also auch einschl. derjenigen Höheren Schulen, die bei 1) nicht enthalten sind.

II. Allgemeinbildende Schulen

21. Abiturienten nach Art der Hochschulreife

Art der Hochschulreife	1960	1963	1965	1967	1969
Anzahl					
männlich	5 751	6 049	5 179	7 480	8 717
weiblich	2 782	3 074	2 421	4 334	5 153
zusammen	8 533	9 123	7 600	11 814	13 870
davon					
mit allgemeiner Hochschulreife	7 652	8 561	7 136	10 281	11 658
" fachgebundener "	881	562	464	1 533	2 212
in % der entsprechenden Geburtsjahrgänge					
männlich	7,9	10,0	9,9	13,0	14,0
weiblich	4,0	5,6	5,2	7,9	8,7
zusammen	6,0	7,9	7,6	10,5	11,4

22. Abiturienten nach Art der Hochschulreife und Schulart

Schulart	Art der Hochschulreife 1)	1960	1963	1965	1967	1969
Öffentliche Gymnasien	a.H.	6 569	6 804	5 423	8 096	9 313
	f.H.	-	-	-	593	630
	zus.	6 569	6 804	5 423	8 689	9 943
Private Gymnasien einschl. freie Waldorfschulen	a.H.	771	956	954	1 139	1 210
	f.H.	-	-	-	29	75
	zus.	771	956	954	1 168	1 285
Öffentliche und private Aufbaugymnasien	a.H.	186	266	210	260	285
	f.H.	-	-	-	88	43
Evang.theolog.Seminare	a.H.	44	43	31	51	42
Wirtschaftsoberschulen, Wirtschaftsgymnasien	a.H.	-	404	390	602	643
	f.H.	815	450	373	739	1 322
	zus.	815	854	763	1 341	1 965
Technische Oberschulen	f.H.	66	61	91	74	141
Abendgymnasien und Kollegs	a.H.	58	55	112	126	153
	f.H.	-	-	-	8	-
Externe	a.H.	24	33	16	7	12
	f.H.	-	51	-	2	1
insgesamt	a.H.	7 652	8 561	7 136	10 281	11 658
	f.H.	881	562	464	1 533	2 212
	zus.	8 533	9 123	7 600	11 814	13 870
davon in %	a.H.	89,7	93,8	93,9	87,0	84,1
	f.H.	10,3	6,2	6,1	13,0	15,9

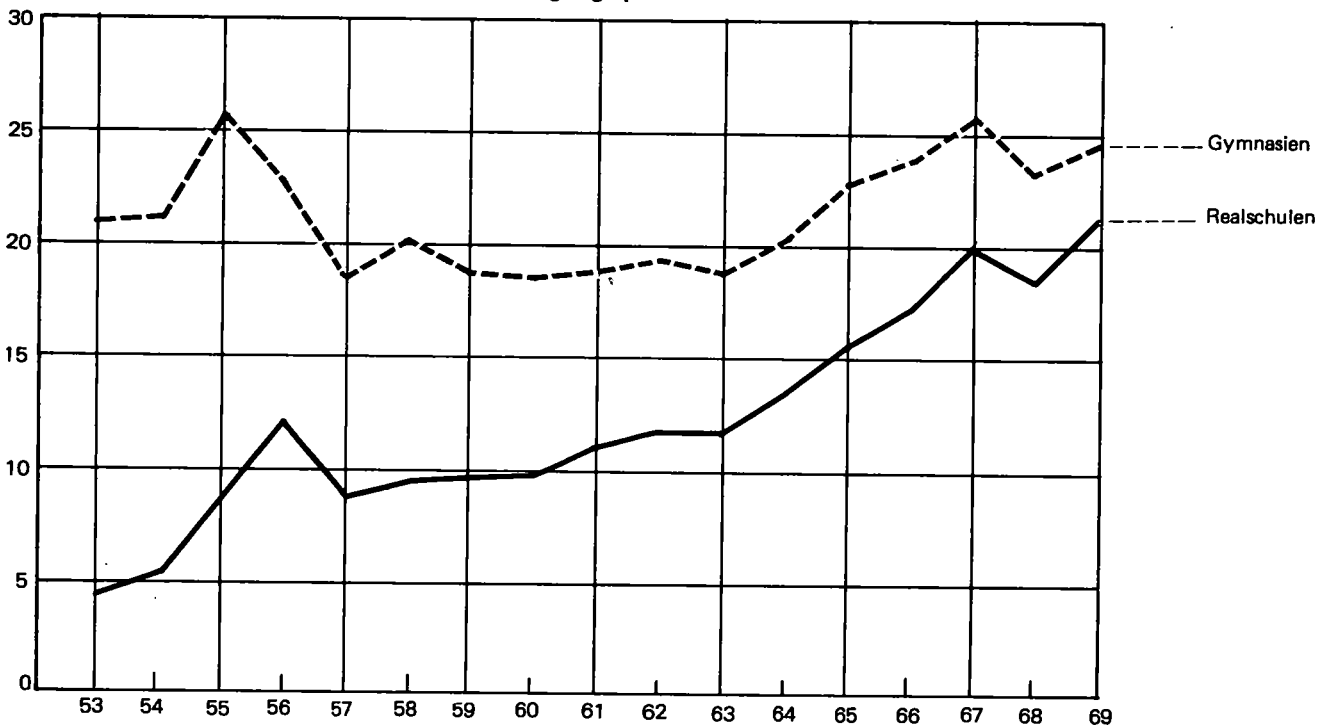
1) a.H. = allgemeine Hochschulreife; f.H. = fachgebundene Hochschulreife.

II. Allgemeinbildende Schulen

23. Schulabschlußprüfungen

Art der Schulabschlußprüfung	1960	1963	1965	1967	1969
Hochschulreifeprüfungen zusammen	8 533	9 123	7 600	11 814	13 870
davon					
allgemeine Hochschulreife	7 652	8 561	7 136	10 281	11 658
fachgebundene "	881	562	464	1 533	2 212
Mittlere Abschlußprüfungen					
davon					
Mittlere Reife zusammen	10 729	8 436	9 785	11 645	16 903
an Realschulen	4 926	4 729	6 135	7 860	11 638
Gymnasien	5 720	3 650	3 263	3 014	3 975
Wirtschaftsgymnasien	-	-	236	303	543
Waldorfschulen	83	57	60	85	82
Abendrealschulen	-	-	91	383	665
Fachschulreife zusammen	-	973	1 394	12 008	10 573
an Berufsfachschulen	-	-	-	10 405	8 302
Berufsaufbauschulen	-	973	1 394	1 603	2 271
Sonstige Prüfungen zusammen	2 499	68 601	71 790	60 110	64 975
davon					
Fachschulen	-	-	3 871	3 819	3 345
Technikerschulen	2 499	3 648	2 830	1 949	2 147
Hauptschulen (Abschlußprüfungen)	-	64 953	65 089	54 342	59 483

Übergangsquoten



III. Berufsbildende Schulen

24. Schüler, Klassen und Lehrer an Berufsschulen

Bezeichnung	1960	1963	1966	1969
-------------	------	------	------	------

Kaufmännische Berufsschulen

Schulen ¹⁾	92	100	101	105
Klassen	2 092	2 317	2 465	2 776
Schüler insgesamt	54 744	61 949	66 180	73 675
davon weiblich	36 984	41 891	44 986	49 531
Hauptamtliche Lehrer	632	734	748	832

Gewerbliche Berufsschulen

Schulen	160	149	141	136
Klassen	4 544	4 600	4 824	5 197
Schüler insgesamt	100 730	109 370	108 888	120 625
davon weiblich	13 519	17 096	17 920	22 835
Hauptamtliche Lehrer	1 750	1 803	2 047	2 076

Hauswirtschaftliche Berufsschulen

Schulen	78	79	81	77
Klassen	803	781	775	810
Schüler insgesamt	13 538	14 128	13 644	15 241
davon weiblich	13 538	14 128	13 644	15 239
Hauptamtliche Lehrer	219	191	197	209

Landwirtschaftliche Berufsschulen

Schulen ²⁾	602	552	127	112
Klassen	2 074	1 890	1 616	1 037
Schüler insgesamt	29 281	33 523	28 987	20 695
davon weiblich	20 688	23 506	19 934	13 323
Hauptamtliche Lehrer	517	473	439	313

Sonderberufsschulen

Schulen	23	22	22	23
Klassen	97	108	113	108
Schüler insgesamt	1 150	1 124	1 217	1 008
davon weiblich	473	483	516	482
Hauptamtliche Lehrer	42	37	28	34

Berufsschulen insgesamt

Schulen ¹⁾	955	902	472	453
Klassen	9 610	9 696	9 793	9 928
Schüler insgesamt	199 443	220 094	218 916	231 244
davon weiblich	85 202	97 104	97 000	101 410
Hauptamtliche Lehrer	3 160	3 238	3 459	3 464

1) Außerdem 1960:30, 1963:24, 1966:21, 1969:14 kaufmännische Abteilungen an gewerblichen Berufsschulen. -
2) Ohne Außenstellen.

III. Berufsbildende Schulen

25. Öffentliche und private berufliche Schulen

Bezeichnung	1960	1963	1966	1969
Berufsschulen				
Schulen 1)	955	902	472	453
Klassen	9 610	9 696	9 793	9 928
Schüler	199 443	220 094	218 916	231 244
davon männlich	114 241	122 990	121 916	129 834
Hauptamtliche Lehrer	3 160	3 238	3 459	3 464
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	44	128	208
Schüler je Klasse	20,8	22,7	22,4	23,3
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	63,1	67,5	63,3	66,8
Berufsfachschulen				
Schulen	396	463	524	579
Klassen	1 274	1 335	1 529	1 576
Schüler	27 159	30 471	35 001	37 151
davon männlich	7 365	9 372	11 525	12 765
Hauptamtliche Lehrer	1 668	1 650	1 863	1 864
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	25	109	218
Schüler je Klasse	21,3	22,8	22,9	23,6
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	16,3	18,5	18,8	19,9
Berufsoberschulen (Technische Oberschulen, Berufsaufbauschulen, Aufbaulehrgänge)				
Schulen 2)	5	21	42	57
Klassen	17	59	110	151
Schüler	406	1 609	2 760	3 700
davon männlich	403	1 600	2 643	3 432
Hauptamtliche Lehrer	20	58	93	172
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	1	10	18
Schüler je Klasse	23,9	27,3	25,1	24,5
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	20,3	27,7	29,7	21,5
Berufsfach- und Berufsoberschulen zusammen				
Schulen	401	484	566	636
Klassen	1 291	1 394	1 639	1 727
Schüler	27 565	32 080	37 761	40 851
davon männlich	7 768	10 972	14 168	16 197
Hauptamtliche Lehrer	1 688	1 708	1 956	2 036
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	26	119	236
Schüler je Klasse	21,4	23,0	23,0	23,7
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	16,3	18,8	19,3	20,1
Fachschulen (einschl. Schulen des Gesundheitswesens)				
Schulen	297	325	363	386
Klassen	832	906	987	917
Schüler	16 082	14 939	16 824	15 972
davon männlich	7 629	6 569	7 452	6 125
Hauptamtliche Lehrer	857	915	1 047	972
Teilzeitbeschäftigter Lehrer	-	1	35	29
Schüler je Klasse	19,3	16,5	17,0	17,4
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	18,8	16,3	16,1	16,4
Technikerschulen				
Schulen	58	73	75	76
Klassen	.	188	181	200
Schüler	4 944	4 815	4 104	4 641
davon männlich	4 572	4 478	3 852	4 403
Hauptamtliche Lehrer	98	146	180	189
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	-	-	13
Schüler je Klasse	.	25,6	22,7	23,2
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	50,4	33,0	22,8	24,6
Fachschulen und Technikerschulen zusammen				
Schulen	355	398	438	462
Klassen	832	1 094	1 168	1 117
Schüler	21 026	19 754	20 928	20 613
davon männlich	12 201	11 047	11 304	10 528
Hauptamtliche Lehrer	955	1 061	1 227	1 161
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	1	35	42
Schüler je Klasse	25,3	18,1	17,9	18,5
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	22,0	18,6	17,1	17,8

1) Außerdem 1960:30, 1963:24, 1966:21, 1969:14 kaufmännische Abteilungen an gewerblichen Berufsschulen.- 2) Außerdem: 1963 : 66 Lehrgänge mit 5003 Schüler, 1966 : 65 Lehrgänge mit 4282 Schüler, 1969 : 56 Lehrgänge mit 3462 Schüler.

III. Berufsbildende Schulen

26. Öffentliche und private berufliche Gymnasien

Bezeichnung	1960	1963	1966	1969
-------------	------	------	------	------

Wirtschaftsgymnasien und Wirtschaftsaufbaugymnasien

Schulen	20	20	26	50
Klassen	135	136	199	396
Schüler	3 160	2 959	4 879	9 918
davon männlich	1 998	1 975	3 276	6 498
Hauptamtliche Lehrer	189	197	261	466
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	1	10	36
Schüler je Klasse	23,4	21,8	24,5	25,0
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	16,7	15,0	18,7	21,3

Frauenberufliche Gymnasien

Schulen	-	-	-	9
Klassen	-	-	-	22
Schüler	-	-	-	524
davon männlich	-	-	-	-
Hauptamtliche Lehrer	-	-	-	24
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	-	-	2
Schüler je Klasse	-	-	-	23,8
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	-	-	-	21,8

Technische Gymnasien (einschl. Fachoberschulen)

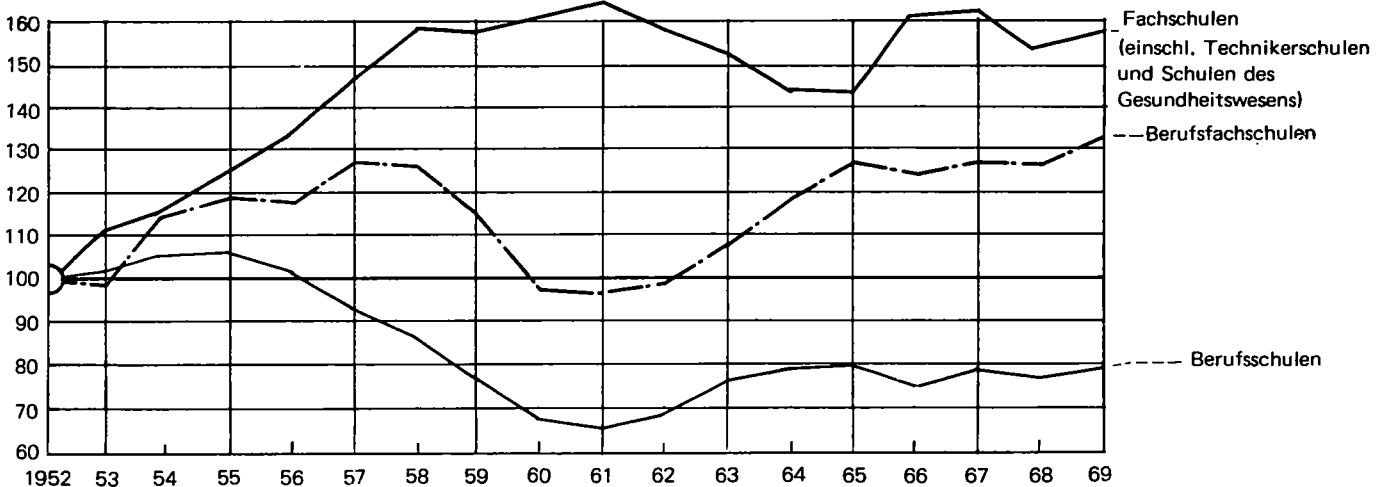
Schulen	-	-	-	22
Klassen	-	-	-	39
Schüler	-	-	-	977
davon männlich	-	-	-	950
Hauptamtliche Lehrer	-	-	-	25
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	-	-	1
Schüler je Klasse	-	-	-	25,1
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	-	-	-	39,1

Berufliche Gymnasien zusammen

Schulen	20	20	26	81
Klassen	135	136	199	457
Schüler	3 160	2 959	4 879	11 419
davon männlich	1 998	1 975	3 276	7 448
Hauptamtliche Lehrer	189	197	261	515
Teilzeitbeschäftigte Lehrer	-	1	10	39
Schüler je Klasse	23,4	21,8	24,5	25,0
Schüler je hauptamtlicher Lehrer	16,7	15,0	18,7	22,2

Schüler an berufsbildenden Schulen

1952 = 100



1) Ohne Wirtschaftsoberschulen und Technische Oberschulen

III. Berufsbildende Schulen

27. Schüler an öffentlichen und privaten allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Kreisen

15. Oktober 1969

Kreise Regierungsbezirk Land	Schüler an										Insgesamt
	Grund- und Hauptschulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien 1)	Berufliche Gymnasien 2)	Berufs- schulen	Berufsfach- und -oberschulen	Fach- schulen	Techniker- schulen	Schulen des Gesundheits- wesens	
Stadtkreise											
Stuttgart	37 694	3 214	8 589	18 774	981	26 102	3 320	1 374	1 110	959	102 117
Heilbronn	8 144	608	2 661	4 128	279	6 858	788	167	70	121	23 824
Ulm	7 315	623	2 480	4 565	419	6 653	991	353	110	144	23 653
Landkreise											
Aalen	18 848	581	3 211	4 024	30	4 660	412	122	33	139	32 060
Backnang	12 021	347	1 673	1 995	-	2 086	298	42	-	46	18 508
Böblingen	20 548	1 088	4 055	3 786	227	3 598	516	24	136	135	34 113
Crailsheim	8 276	436	1 392	1 168	-	2 099	236	128	-	31	13 766
Esslingen	21 859	946	3 959	4 715	341	3 687	559	61	106	110	36 343
Göppingen	21 141	1 007	4 197	4 735	518	5 194	964	113	134	92	38 095
Heidenheim	13 131	627	2 422	2 806	179	3 260	527	168	49	47	23 216
Heilbronn	21 307	723	2 401	3 418	-	1 554	168	48	-	71	29 690
Künzelsau	4 003	261	564	771	-	1 147	125	52	-	-	6 923
Leonberg	12 427	658	2 198	3 402	-	1 390	146	17	-	54	20 292
Ludwigsburg	28 050	1 371	4 962	7 034	276	5 703	901	198	227	139	48 861
Mergentheim	4 697	234	1 099	1 188	19	1 527	185	95	-	46	9 090
Nürtingen	15 894	971	3 751	2 707	296	3 413	686	30	49	105	27 902
Öhringen	5 860	167	687	828	-	1 034	180	83	-	-	8 839
Schwäbisch Gmünd	11 405	623	1 749	2 944	246	2 571	423	85	46	102	20 194
Schwäbisch Hall	7 143	336	1 115	1 524	137	1 936	333	93	-	190	12 807
Ulm	11 544	124	301	836	-	401	-	13	-	-	13 219
Vaihingen	10 071	107	1 779	1 317	-	1 349	135	14	-	15	14 787
Waiblingen	22 829	1 593	4 691	5 068	76	3 618	620	99	-	176	38 770
Nordwürttemberg	324 207	16 645	59 936	81 733	4 024	89 840	12 513	3 379	2 070	2 722	597 069
Stadtkreise											
Karlsruhe	18 803	1 526	4 234	9 378	578	11 731	1 441	585	613	580	49 469
Heidelberg	7 756	855	2 052	6 934	328	5 661	847	276	211	521	25 441
Mannheim	25 548	2 614	3 130	9 081	504	11 712	1 797	191	524	520	55 621
Pforzheim	7 416	388	1 487	4 088	359	4 747	1 005	41	45	110	19 686
Landkreise											
Bruchsal	16 470	526	1 738	3 117	52	2 980	595	-	-	8	25 486
Buchen	8 119	693	1 271	1 701	137	1 634	253	72	-	-	13 880
Heidelberg	18 498	907	1 928	2 305	-	1 990	318	16	-	82	26 044
Karlsruhe	22 587	612	1 154	2 758	-	2 402	466	-	-	94	30 073
Mannheim	17 696	1 004	2 136	4 121	292	2 865	656	37	24	-	28 831
Mosbach	8 706	735	951	1 193	88	1 759	396	61	60	36	13 985
Pforzheim	8 264	-	-	-	-	178	59	-	-	-	8 501
Sinsheim	10 674	475	764	1 858	27	1 691	320	14	-	35	15 858
Tauberbischofsheim	9 525	435	1 931	2 004	134	1 951	460	56	4	74	16 572
Nordbaden	180 062	10 768	22 776	48 538	2 499	51 301	8 613	1 349	1 481	2 060	329 447
Stadtkreise											
Freiburg i.Br.	11 456	657	2 367	7 442	778	7 067	1 838	455	110	658	32 828
Baden-Baden	2 542	231	550	2 093	-	1 500	245	-	-	8	7 169
Landkreise											
Bühl	11 381	275	1 554	2 182	-	2 524	547	16	-	26	18 505
Donaueschingen	9 379	387	1 045	1 453	-	1 626	379	48	-	40	14 357
Emmendingen	14 208	877	1 678	2 189	44	2 668	363	58	-	82	22 167
Freiburg	11 512	209	390	683	-	772	108	40	-	-	15 714
Hochschwarzwald	5 599	172	326	1 513	59	1 028	295	17	-	-	9 009
Kehl	7 228	402	837	830	-	1 092	165	17	-	37	10 608
Konstanz	18 125	887	2 945	4 882	547	4 665	1 049	567	102	117	33 886
Lahr	10 940	371	1 222	2 172	90	2 042	442	190	-	-	17 469
Lörrach	16 679	1 375	2 290	2 758	262	4 226	574	47	110	55	28 378
Müllheim	7 138	494	1 231	1 182	-	1 202	143	17	-	-	11 407
Offenburg	13 811	592	960	3 344	608	4 006	960	134	-	68	24 483
Rastatt	16 179	492	2 181	2 601	248	3 026	578	26	49	38	25 418
Säckingen	8 779	567	1 348	1 420	-	1 945	259	-	-	13	14 331
Stockach	7 102	64	219	891	-	1 109	184	64	-	-	9 633
Überlingen	7 889	366	787	2 003	-	1 343	233	63	-	30	12 714
Villingen	10 890	358	984	2 766	297	4 683	335	58	-	120	20 491
Waldshut	9 608	330	1 258	1 176	195	1 826	448	56	-	50	14 947
Wolfach	7 558	186	699	735	-	1 472	294	59	-	-	11 003
Südbaden	208 003	9 292	24 871	44 315	3 128	49 824	9 439	1 932	371	1 342	352 517
Landkreise											
Balingen	12 046	232	2 324	2 019	190	3 269	484	-	29	24	20 617
Biberach	14 570	382	1 353	2 948	121	2 961	432	132	-	82	22 981
Calw	15 917	471	1 939	2 920	41	2 448	493	364	-	59	24 652
Ehingen	6 282	189	768	1 284	-	1 185	246	60	-	-	10 014
Freudenstadt	6 882	192	1 219	1 261	187	1 659	343	15	-	15	11 773
Hechingen	7 045	292	724	1 195	-	1 226	84	25	-	11	10 602
Horb	6 295	95	132	1 243	-	869	163	69	30	-	8 896
Münsingen	5 375	131	1 111	789	-	593	164	67	-	32	7 262
Ravensburg	12 965	939	1 996	3 706	394	3 978	540	227	87	164	24 996
Reutlingen	17 666	1 302	2 848	5 420	415	5 222	872	269	271	89	34 374
Rottweil	14 581	642	1 359	4 267	64	3 918	892	77	78	137	26 015
Saulgau	9 123	612	54	2 996	-	1 895	243	125	-	30	15 078
Sigmaringen	6 497	207	581	1 968	30	1 135	328	63	-	38	10 847
Tettnang	9 129	503	1 585	1 900	167	2 151	377	66	224	39	16 141
Tübingen	13 455	572	2 379	3 641	-	3 287	422	139	-	484	24 379
Tuttlingen	9 595	662	1 267	2 299	91	2 444	260	57	-	25	16 700
Wangen	9 855	789	1 521	2 067	68	2 039	705	164	-	40	17 248
Südwestfalen-Lippe	177 278	8 212	22 160	41 923	1 768	40 279	7 048	1 919	719	1 269	302 575
Baden-Württemberg	889 550	44 917	129 743	216 509	11 419	231 244	37 613	8 579	4 641	7 393	1 581 608

1) Vollgymnasien, Progymnasien, Aufbaugymnasien und evang.-theol.Seminare.-2) Wirtschaftsgymnasien, Frauenberufliche Gymnasien, Technische Gymnasien und Fachoberschulen.

IV. Ingenieurschulen

28. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen

Schule	Wintersemester			
	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
	Zahl der Studierenden			

Öffentliche Ingenieurschulen

Staatliche Ingenieurschule

Aalen	m	-	111	323	562
	w	-	1	-	3
	zus.	-	112	323	565
Biberach a.d.Riß	m	-	-	201	230
	w	-	-	5	12
	zus.	-	-	206	242
Esslingen a.N.	m	1 038	1 052	1 121	1 145
	w	-	1	1	4
	zus.	1 038	1 053	1 122	1 149
Furtwangen Krs. Donaueschingen	m	284	345	470	545
	w	-	-	1	2
	zus.	284	345	471	547
Heilbronn	m	-	297	441	560
	w	-	-	2	6
	zus.	-	297	443	566
Karlsruhe	m	1 120	1 169	1 172	1 394
	w	4	7	13	19
	zus.	1 124	1 176	1 185	1 413
Konstanz	m	1 070	1 273	1 054	1 219
	w	2	9	9	18
	zus.	1 072	1 282	1 063	1 237
Mannheim	m	472	516	632	837
	w	1	4	6	10
	zus.	473	520	638	847
Nürtingen	m	-	60	147	264
	w	-	-	-	1
	zus.	-	60	147	265
Offenburg	m	-	-	295	318
	w	-	-	-	2
	zus.	-	-	295	320
Ravensburg	m	-	-	212	255
	w	-	-	-	4
	zus.	-	-	212	259
Reutlingen	m	430	378	283	320
	w	38	49	24	43
	zus.	468	427	307	363

IV. Ingenieurschulen

Noch: 28. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen

Schule		Wintersemester			
		1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
		Zahl der Studierenden			
Staatliche Höhere Fachschule Ingenieur- Abteilung Schwäbisch Gmünd	m	43	-	-	-
	w	-	-	-	-
	zus.	43	-	-	-
Staatliche Ingenieurschule					
	Stuttgart				
	m	754	733	857	943
	w	1	10	23	21
	zus.	755	743	880	964
	Ulm				
	m	128	706	592	689
	w	-	6	4	5
	zus.	128	712	596	694
Öffentliche Ingenieurschulen zusammen	m	5 339	6 640	7 800	9 281
	w	46	87	88	150
	zus.	5 385	6 727	7 888	9 431

Private Ingenieurschulen

Technische Akademie Hohenstein e.V. Hohenstein (Krs.Ludwigsburg)	m	-	48	32	31
	w	-	6	2	5
	zus.	-	54	34	36
Naturwiss.-Technische Akademie Prof.Dr.Grübler Isny (Krs.Wangen)	m	-	41	299	164
	w	-	1	15	8
	zus.	-	42	314	172
Private Ingenieurschulen zusammen	m	-	89	331	195
	w	-	7	17	13
	zus.	-	96	348	208

Öffentliche Höhere Fachschulen

Staatliche Höhere Wirtschaftsschule Pforzheim	m	-	132	412	421
	w	-	-	16	16
	zus.	-	132	428	437
Süddeutsches Bibliothekar-Lehrinstitut ¹⁾ Stuttgart	m	11	9	27	26
	w	98	111	190	207
	zus.	109	120	217	233
Staatliche Höhere Fachschule für Frauenberufe u.Sozialpädagogik Sigmaringen	m	-	-	-	-
	w	-	-	-	52
	zus.	-	-	-	52
Höhere Fachschule für das Graphische Gewerbe Stuttgart	m	138	155	192	-
	w	1	1	-	-
	zus.	139	156	192	-
Staatliche Höhere Landbauschule Nürtingen	m	99	73	-	-
	w	-	-	-	-
	zus.	99	73	-	-
Staatliche Werkkunstschule Schwäbisch Gmünd	m	83	113	123	133
	w	75	91	81	96
	zus.	158	204	204	229
Staatliche Kunst- und Werkschule Pforzheim	m	83	63	78	95
	w	40	40	53	87
	zus.	123	103	131	182
Öffentliche Höhere Fachschulen zusammen	m	414	545	832	675
	w	214	243	340	458
	zus.	628	788	1 172	1 133

1) Darunter 80 Studierende mit Primareife.

IV. Ingenieurschulen

Noch: 28. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen

Schule		Wintersemester				
		1960/61	1963/64	1966/67	1969/70	
		Zahl der Studierenden				
Private Höhere Fachschulen ¹⁾						
Werkkunstschule	Mannheim	m	-	-	71	70
		w	-	-	50	65
		zus.	-	-	121	135
Höhere Fachschule für Sozialpädagogik	Stuttgart	m	-	-	-	-
		w	15	12	13	17
		zus.	15	12	13	17
Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Fröbelseminar	Mannheim	m	-	-	-	-
		w	6	16	8	19
		zus.	6	16	8	19
Höhere Fachschule für Sozialpädagogik	Freiburg i.Br.	m	-	-	-	-
		w	24	56	58	58
		zus.	24	56	58	58
Höhere Fachschule für Sozialpädagogik	Reutlingen	m	-	-	-	-
		w	-	-	9	11
		zus.	-	-	9	11
Höhere Fachschule für Sozialarbeit	Stuttgart	m	-	-	9	46
		w	87	118	72	74
		zus.	87	118	81	120
Höhere Fachschule für Sozialarbeit	Ludwigsburg	m	37	45	39	54
		w	36	53	44	37
		zus.	73	98	83	91
Höhere Fachschule für Sozialarbeit	Heidelberg	m	-	-	-	20
		w	52	59	51	54
		zus.	52	59	51	74
Höhere Fachschule für Sozialarbeit Caritasverband ²⁾	Freiburg i.Br.	m	100	114	105	116
		w	76	101	105	136
		zus.	176	215	210	252
Höhere Fachschule für Sozialarbeit Evang.Seminar	Freiburg i.Br.	m	27	31	33	90
		w	79	85	66	70
		zus.	106	116	99	160
Private Höhere Fachschulen zusammen		m	169	203	275	427
		w	419	531	541	593
		zus.	588	734	816	1 020
Öffentliche Ingenieur- und Höhere Fachschulen zusammen		m	5 753	7 185	8 632	9 956
		w	260	330	428	608
		zus.	6 013	7 515	9 060	10 564
Private Ingenieur- und Höhere Fachschulen zusammen		m	169	292	606	622
		w	419	538	558	606
		zus.	588	830	1 164	1 228
Insgesamt		m	5 922	7 477	9 238	10 578
		w	679	868	986	1 214
		zus.	6 601	8 345	10 224	11 792

1) Bis 1966 als Fachschulen gezählt.- 2) Einschl.Seminar für Wohlfahrtspfleger.

IV. Ingenieurschulen

29. Studierende an Ingenieur- und Höheren Fachschulen nach der Vorbildung

Bezeichnung	Wintersemester			
	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
Studierende an				
Ingenieurschulen	5 385	6 823	8 236	9 639
Höheren Fachschulen	1 216	1 522	1 988	2 153
Insgesamt	6 601	8 345	10 224	11 792
davon männlich	5 922	7 477	9 238	10 578
weiblich	679	868	986	1 214
davon Deutsche	6 300	7 921	9 531	10 949
Ausländer	301	424	693	843
Von den deutschen Studierenden hatten				
Hochschulreife	321	403	623	728
Mittleren Abschluß				
an Gymnasien	1 685	2 820	2 622	2 162 ¹⁾
Realschulen	1 032	1 113	2 463	3 966
Fachschulreife oder				
Abschluß nach Vorstudium	-	2 794	3 329	3 822
Sonstiger Abschluß	3 262	791	494	271

1) Darunter 80 Studierende mit Primareife.

30. Studierende an öffentlichen und privaten Ingenieurschulen nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Wintersemester			
	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
	Zahl der Studierenden			
Hoch- und Ingenieurbau	1 361	1 408	1 619	1 580
Vermessung	192	208	303	369
Feinwerktechnik	640	756	972	1 300
Maschinenbau	1 678	2 145	2 362	2 553
Elektrotechnik	950	1 560	1 676	1 993
Verfahrenstechnik	96	163	129	377
Chem.Technik	-	-	151	192
Physik.Technik	-	-	196	303
Textiltechnik	468	481	341	200
Wirtschafts- und Betriebstechnik	-	-	91	220
Landbau	-	60	147	265
Chemie	-	42	249	125
Kunststofftechnik	-	-	-	29
Technologie	-	-	-	122
Phys.Elektronik	-	-	-	11
Zusammen	5 385	6 823	8 236	9 639

V. Pädagogische Hochschulen

31. Studierende an Pädagogischen Hochschulen

Pädagogische Hochschule	Geschlecht	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
Esslingen	m	164	251	239	417
	w	226	296	331	712
	zus.	390	547	570	1 129
Ludwigsburg	m	230	283	406	859
	w	492	544	735	1 325
	zus.	722	827	1 141	2 184
Schwäbisch Gmünd	m	187	257	275	447
	w	178	220	211	452
	zus.	365	477	486	899
Heidelberg	m	224	236	338	578
	w	310	477	808	848
	zus.	534	713	1 146	1 426
Karlsruhe	m	140	303	320	414
	w	364	433	473	864
	zus.	504	736	793	1 278
Freiburg	m	287	314	331	552
	w	339	417	738	1 202
	zus.	626	731	1 069	1 754
Lörrach	m	-	-	34	262
	w	-	-	64	228
	zus.	-	-	98	490
Reutlingen	m	-	234	307	519
	w	-	323	526	790
	zus.	-	557	833	1 309
Weingarten	m	217	302	300	538
	w	232	246	298	458
	zus.	449	548	598	996
Insgesamt	m	1 449	2 180	2 550	4 586
	w	2 141	2 956	4 184	6 879
	zus.	3 590	5 136	6 734	11 465
Pädagogischen Hochschulen angegliederte Institute für Sonderschulen					
Heidelberg	m	29	39	47	77
	w	9	25	15	34
	zus.	38	64	62	111
Reutlingen	m	23	33	52	127
	w	16	20	27	69
	zus.	39	53	79	196

V. Pädagogische Hochschulen

32. Studierende an Pädagogischen Hochschulen nach angestrebtem Lehramt Wintersemester 1969/70

Bezeichnung	Insgesamt	davon an der Pädagogischen Hochschule								
		Esslingen	Ludwigsburg	Schwäb.Gmünd	Heidelberg	Karlsruhe	Freiburg	Lörrach	Reutlingen	Weingarten
Studierende										
Deutsche	12 207	1 123	2 199	1 018	1 539	1 419	1 754	490	1 561	1 104
Ausländer	31	6	6	-	7	3	-	-	6	3
zusammen	12 238	1 129	2 205	1 018	1 546	1 422	1 754	490	1 567	1 107
für das Lehramt an Volksschulen zusammen	10 742	1 129	1 854	899	1 278	1 269	1 571	490	1 256	996
davon im 1.Semester	2 797	343	449	244	301	320	464	117	311	248
2. "	1 066	75	190	71	176	146	128	64	95	121
3. "	2 508	294	382	243	256	259	354	142	314	264
4. "	838	67	141	72	115	97	117	32	114	83
5. "	2 201	213	462	158	237	252	321	104	268	186
6. "	787	77	107	57	118	97	153	23	85	70
7. "	493	58	103	54	72	98	22	7	61	18
8. " und höher	52	2	20	-	3	-	12	1	8	6
für das Lehramt an Realschulen zusammen	723	-	330	-	157	-	183	-	53	-
davon im 1.Semester	338	-	98	-	87	-	111	-	42	-
2. "	119	-	41	-	33	-	34	-	11	-
3. "	158	-	85	-	37	-	36	-	-	-
4. "	27	-	25	-	-	-	2	-	-	-
5. "	54	-	54	-	-	-	-	-	-	-
6. "	19	-	19	-	-	-	-	-	-	-
7. "	8	-	8	-	-	-	-	-	-	-
Reallehreranwärter zusammen	466	-	21	119	-	153	-	-	62	111
davon im 1.Semester	252	-	21	56	-	59	-	-	44	72
2. "	214	-	-	63	-	94	-	-	18	39
für das Lehramt an Sonderschulen zusammen	307	-	-	-	111	-	-	-	196	-
davon im 1.Semester	106	-	-	-	27	-	-	-	79	-
2. "	101	-	-	-	31	-	-	-	70	-
3. "	82	-	-	-	35	-	-	-	47	-
4. "	18	-	-	-	18	-	-	-	-	-

33. Studierende an Pädagogischen Hochschulen nach Religion und Hochschulberechtigung

Bezeichnung		1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
Studierende	männlich	1 449	2 180	2 550	4 586
	weiblich	2 141	2 956	4 184	6 879
	zusammen	3 590	5 136	6 734	11 465
darunter					
	aus Baden-Württemberg	3 446	4 579	5 904	10 607
darunter	evangelisch	1 869	2 554	3 672	5 491
	katholisch	1 552	2 200	3 029	4 957
davon	mit allgemeiner Hochschulreife	-	-	-	8 295
	fachgebundener Hochschulreife	-	-	-	2 247
	Eignungsprüfung	-	-	-	874
	Fachlehrerprüfung	-	-	-	11
	Sonstige Hochschulberechtigung	-	-	-	38 ¹⁾

1) Einschließlich Ausländer.

V. Pädagogische Hochschulen

34. Studierende an der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart, am Seminar für Studienreferendare und am privaten Berufspädagogischen Lehrgang St. Ursula, Freiburg

Bezeichnung		Wintersemester			
		1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
Studierende	männlich	198	207	347	257
	weiblich	217	219	212	286
	zusammen	415	426	559	543
davon					
Studium für das gehobene Lehramt					
an kaufmännischen Schulen		21	30	-	-
gewerblichen Schulen		28	111	73	71
hauswirtschaftlichen Schulen		92	97	109	192
landwirtschaftlichen Schulen		65	74	67	80
Technisches Lehramt					
an gewerblichen Handelsschulen		-	-	94	-
Seminare für Studienreferendare					
an kaufmännischen Schulen		34	50	100	99
gewerblichen Schulen		121	28	63	82
landwirtschaftlichen Schulen		18	16	27	19
Berufspädagogischer Lehrgang für das gehobene Lehramt					
an hauswirtschaftlichen Schulen		36	20	26	-

35. Studienreferendare an Gymnasien nach Prüfungsfächern

Prüfungsfach	Studienreferendare			Von je 100 Prüfungen der Studienreferendare entfallen auf das einzelne Studienfach				Unter- richts- bedarf in %
	insgesamt	weiblich		1970	1966	1963	1960	
	Anzahl	%						
Evangelische Theologie	38	22	57,9	1,1	1,5	0,6	0,4	4,4
Katholische Theologie	47	19	40,4	1,3	1,0	0,7	0,8	3,1
Deutsch	486	258	53,1	13,6	12,1	12,2	12,3	13,0
Geschichte	349	113	32,4	9,7	10,9	11,4	12,7	4,4
Wiss.Politik	188	33	17,6	5,2	4,3	1,2	0,1	1,1
Geographie	204	50	24,5	5,7	7,9	9,0	9,1	4,8
Englisch	527	299	56,7	14,7	13,6	14,6	12,3	12,4
Französisch	571	358	62,7	15,9	12,3	12,1	12,2	7,9
Latein	158	59	37,3	4,4	7,4	7,5	7,0	6,6
Griechisch	40	11	27,5	1,1	2,5	3,0	3,2	1,0
Mathematik	213	59	27,7	5,9	5,7	5,4	5,1	13,5
Physik	192	41	21,4	5,4	5,2	5,3	5,7	3,7
Chemie	111	25	22,5	3,1	4,1	4,3	5,1	2,6
Biologie	100	30	30,0	2,8	2,9	3,4	4,3	5,4
Kunsterziehung	52	27	51,9	1,4	1,9	1,5	1,8	4,8
Musik	54	21	38,9	1,5	1,8	2,5	2,9	4,6
Leibesübungen	225	94	41,8	6,3	4,7	4,9	3,9	6,7
Sonstige	33	24	72,7	0,9	0,2	0,4	0,6	-
Prüfungsfächer zusammen	3 588 ¹⁾	1543	43,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zahl der Referendare	1 644 ²⁾	745	45,3	1 644	1 191	842	508	-

1) Darunter 504 der Unter- und Mittelstufe. - 2) Darunter 246 der Unter- und Mittelstufe.

36. Studierende an Hauswirtschaftlichen Seminaren

Hauswirtschaftliches Seminar	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70
Freiburg	177	234	300	235
Karlsruhe	152	216	565	328
Kirchheim/u.Teck	221	237	516	235
Rottweil	-	119	262	172
zusammen	550	806	1 643	970
darunter				
evangelisch	318	474	897	494
katholisch	210	282	716	465

VI. Kunsthochschulen

37. Studierende an Hochschulen für Bildende Künste

Staatl. Akademie der Bildenden Künste		Sommersemester				
		1960	1963	1966	1969	1970
Karlsruhe	männlich	106	94	77	109	94
	weiblich	99	98	74	75	63
	zusammen	205	192	151	184	157
darunter	Ausländer	3	4	3	3	7
Stuttgart	männlich	302	257	261	339	405
	weiblich	255	228	253	255	322
	zusammen	557	485	514	594	727
darunter	Ausländer	23	26	33	72	80
Insgesamt	männlich	408	351	338	448	499
	weiblich	354	326	327	330	385
	zusammen	762	677	665	778	884
darunter	Ausländer	26	30	36	75	87

38. Studierende an staatlichen und privaten Musikhochschulen

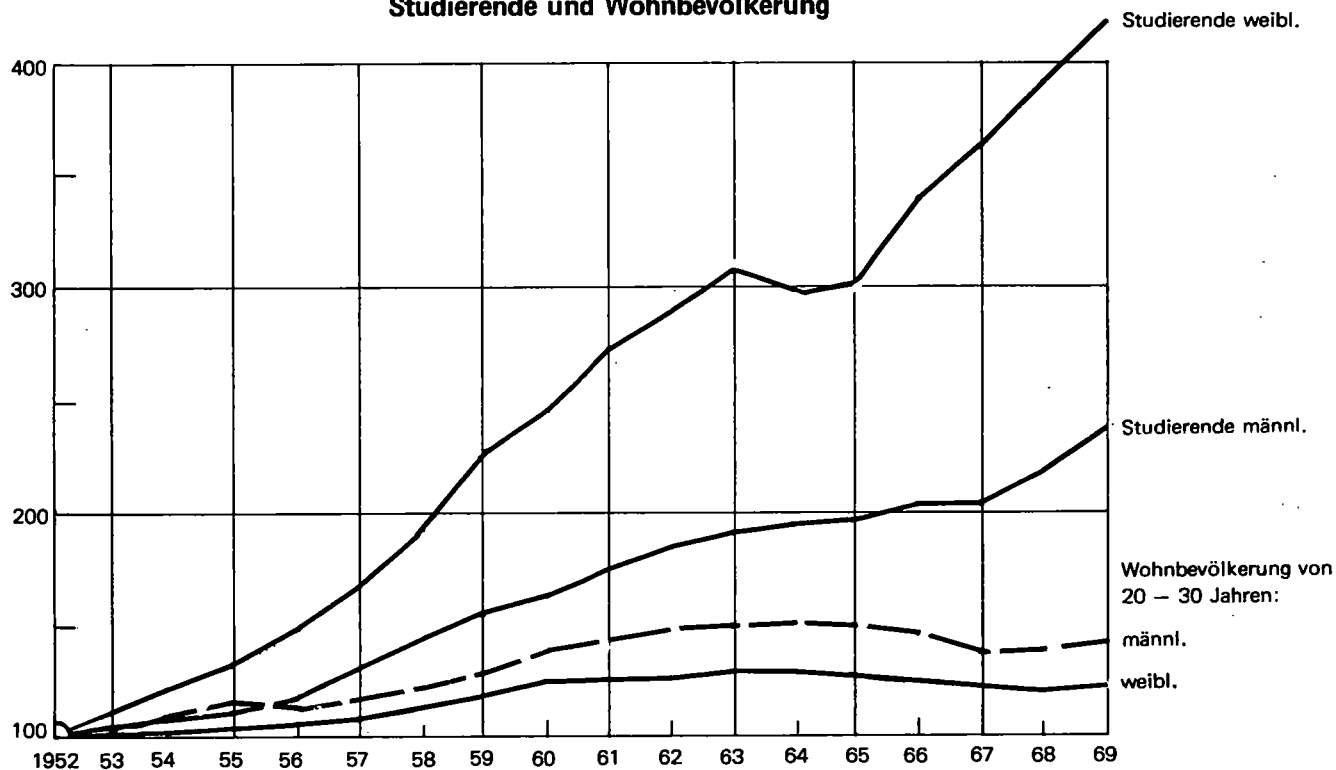
Hochschule für Musik		Sommersemester				
		1960	1963	1966	1969	1970
Freiburg	männlich	132	153	125	158	175
	weiblich	109	117	112	106	140
	zusammen	241	270	237	264	315
Heidelberg	männlich	75	71	67	54	57
	weiblich	57	48	54	73	75
	zusammen	132	119	121	127	132
Karlsruhe	männlich	111	121	140	122	132
	weiblich	56	56	66	83	92
	zusammen	167	177	206	205	224
Mannheim	männlich	73	92	88	102	117
	weiblich	45	33	51	106	68
	zusammen	118	125	139	208	185
Stuttgart	männlich	198	197	205	214	240
	weiblich	197	188	192	200	204
	zusammen	395	385	397	414	444
Trossingen	männlich	91	104	112	131	96
	weiblich	46	52	117	70	66
	zusammen	137	156	229	201	162
Insgesamt	männlich	680	738	737	781	817
	weiblich	510	494	592	638	645
	zusammen	1 190	1 232	1 329	1 419	1 462
darunter	Ausländer	112	130	159	184	184

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

39. Studierende an Universitäten im Sommersemester 1970

Universität	Studierende			Anteile in % der Gesamtzahl		
	männlich	weiblich	zusammen	weiblich	Ausländer	Studierende aus Baden-Württemberg
Freiburg	7 840	3 522	11 362	31,0	6,6	55,0
Heidelberg	7 868	3 786	11 654	32,5	13,0	57,2
Tübingen	8 516	3 489	12 005	29,1	5,3	74,9
Konstanz	411	194	605	32,1	4,3	59,8
Karlsruhe	6 226	530	6 756	7,8	10,8	65,2
Stuttgart	6 657	902	7 559	11,9	8,9	88,1
Mannheim	3 682	955	4 637	20,6	4,9	64,0
Hohenheim	942	268	1 210	22,1	12,2	72,0
Ulm	49	12	61	19,7	—	60,7
Zusammen	42 191	13 658	55 849	24,5	8,4	66,7

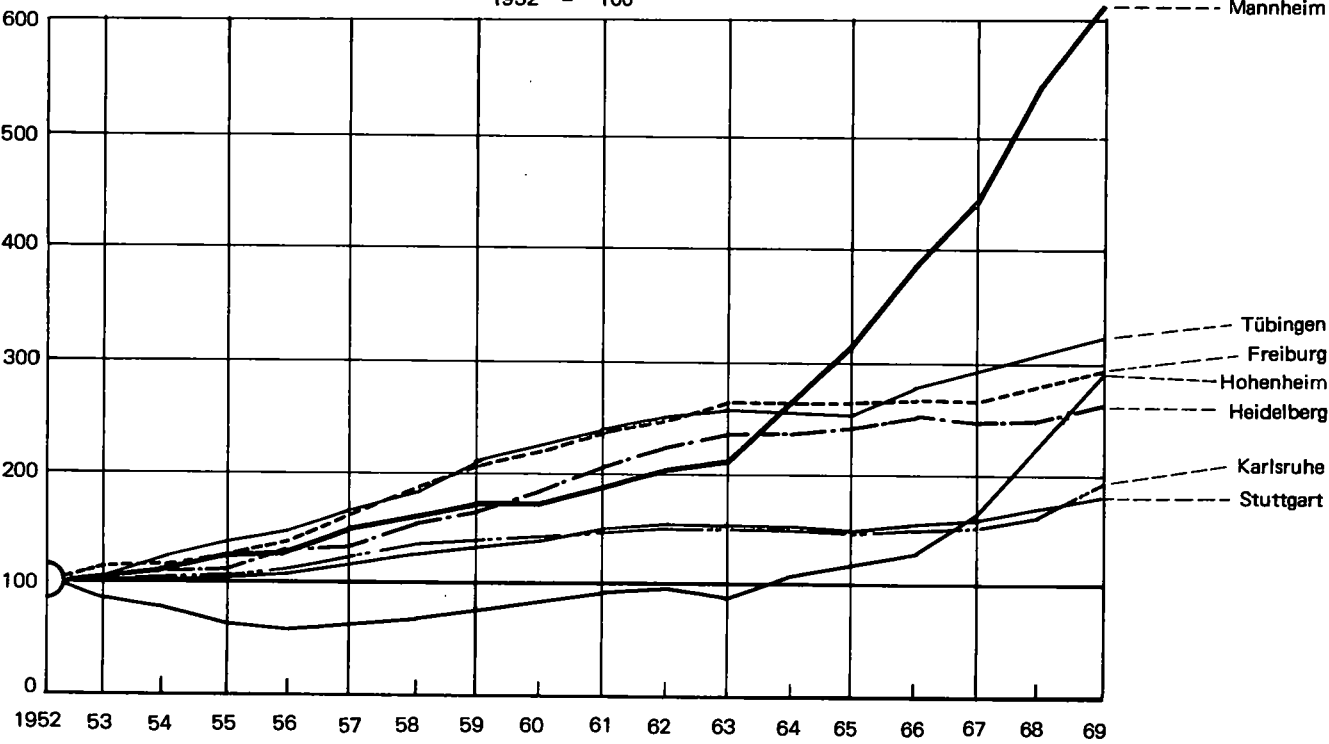
Studierende und Wohnbevölkerung



VII. Wissenschaftliche Hochschulen

Studierende an wissenschaftl. Hochschulen

1952 = 100



40. Studierende an Universitäten seit dem Wintersemester 1960/61

Universität	Wintersemester				Sommersemester
	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70	1970
Freiburg	8 153	9 868	10 941	11 819	11 362
Heidelberg	6 960	9 188	11 433	11 889	11 654
Konstanz	-	-	53	670	605
Tübingen	7 924	9 312	10 650	12 277	12 005
Karlsruhe	4 586	4 777	5 996	7 304	6 756
Stuttgart	4 832	5 689	6 505	7 395	7 559
Hohenheim	241	220	568	1 248	1 210
Mannheim	1 267	1 554	3 059	4 793	4 637
Ulm	-	-	-	61	61
Studierende insgesamt	33 963	40 608	49 205	57 456	55 849

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

41. Studierende in ausgewählten Studienfächern

Studienfach	Wintersemester				Sommersemester
	1960/61	1963/64	1966/67	1969/70	1970
Studierende insgesamt	38 044	45 288	48 689	57 552	55 849
darunter					
Evangelische Theologie	1 121	1 371	1 297	1 171	1 100
Katholische Theologie	427	610	784	783	709
Allgemeine Medizin	5 346	6 830	6 002	5 703	5 711
Zahnmedizin	474	606	687	909	916
Pharmazie	922	893	856	854	853
Rechtswissenschaften	3 101	3 192	4 135	5 667	5 436
Volkswirtschaftslehre und verwandte Wissenschaften	1 949	2 368	3 024	3 083	2 755
Betriebswirtschaftslehre	1 464	1 924	2 362	2 936	2 791
Soziologie	79	184	415	588	546
Wissenschaft von der Politik	16	113	199	546	626
Philosophie	.	.	.	491	476
Psychologie	.	.	.	1 340	1 426
Geschichte	1 060	1 144	1 118	1 244	1 172
Germanische Sprachen	.	3 036	3 055	3 762	3 247
Anglistik einschl. Amerikanistik	.	.	.	2 367	1 875
Romanische Sprachen	.	.	.	1 714	1 406
Mathematik, Angewandte Mathematik, Informatik	966	1 285	1 668	3 152	2 791
Physik	1 658	2 042	2 134	2 377	2 233
Chemie	1 931	2 135	2 399	2 857	2 831
Biologie, Botanik, Zoologie	680	865	1 566	2 294	2 132
Architektur	1 074	1 216	1 237	1 269	1 246
Bauingenieurwesen ¹⁾	1 826	2 038	2 046	1 847	1 748
Maschinenbau	2 968	3 079	2 768	2 699	2 491
Elektrotechnik	1 819	2 050	2 045	1 865	1 721

1) Einschließlich Vermessungswesen.

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

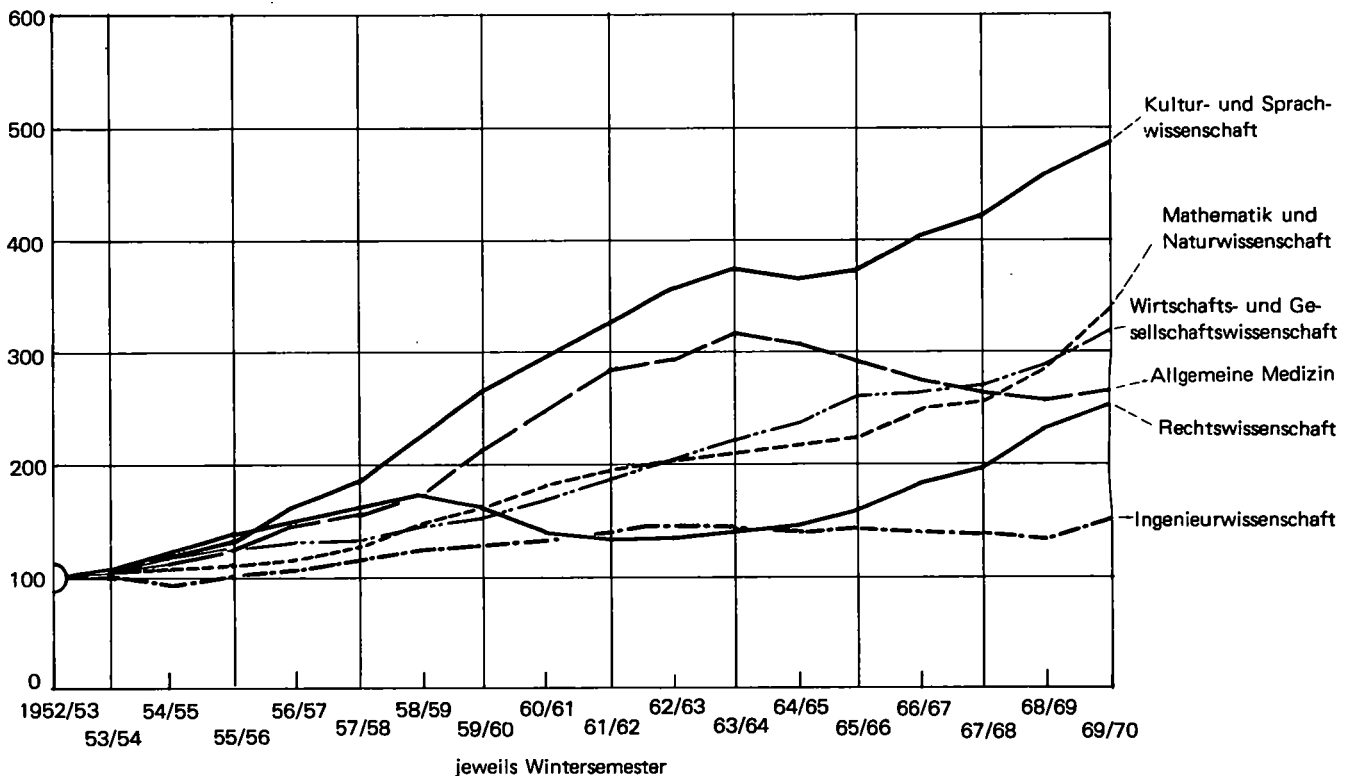
42. Studierende in ausgewählten Studienfächern nach Fachsemestern Sommersemester 1970

Studienfach	zusammen	davon standen im ... Fachsemester															
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. u. höher
Studierende insgesamt	55849	3351	10189	4414	8106	3521	6185	2724	4771	3380	2298	2323	1391	973	681	439	1103
darunter																	
Evangelische Theologie	1100	29	114	68	161	70	124	84	118	101	44	80	27	42	12	11	15
Katholische Theologie	709	13	99	28	112	29	116	26	92	87	26	32	6	19	10	8	6
Allgemeine Medizin	5711	304	632	414	536	336	473	419	539	631	365	643	217	100	38	21	43
Zahnmedizin	916	73	108	87	86	89	125	76	64	80	44	66	4	8	2	1	3
Pharmazie	853	130	123	138	142	132	126	32	18	6	-	2	-	-	1	2	1
Rechtswissenschaften	5436	292	853	634	863	503	605	322	468	427	104	156	44	52	31	28	54
Volkswirtschaftslehre und verwandte Wissenschaften	2755	258	421	275	340	199	236	171	243	212	108	114	43	56	25	16	38
Betriebswirtschaftslehre	2791	218	462	374	405	238	292	159	191	174	87	71	40	27	11	12	30
Soziologie	546	43	63	30	52	41	56	47	73	51	22	29	17	7	4	5	6
Wissenschaft von der Politik	626	47	101	59	69	64	57	41	52	45	26	26	7	10	10	3	9
Philosophie	476	32	86	45	51	23	45	26	32	34	16	27	9	12	6	12	20
Psychologie	1426	155	235	95	165	108	163	89	110	76	45	85	37	38	12	5	8
Geschichte	1172	55	158	78	134	64	122	67	104	101	59	73	43	48	20	15	31
Germanische Sprachen	3247	196	663	279	482	201	397	154	236	189	95	123	51	72	25	39	45
Anglistik einschließlich Amerikanistik	1875	114	363	176	292	127	225	99	143	115	47	68	30	25	17	16	18
Romanische Sprachen	1406	61	234	105	194	113	171	85	136	89	50	59	25	36	14	11	23
Mathematik, angewandte	2791	140	827	207	446	144	294	89	193	130	56	92	33	53	15	34	38
Mathematik, Informatik	2233	72	339	158	323	133	250	99	164	174	96	88	81	72	56	35	93
Physik	2831	202	407	222	366	180	255	103	245	170	92	125	69	113	59	66	157
Chemie																	
Biologie, Botanik, Zoologie	2132	175	417	174	367	131	254	92	194	132	47	70	17	27	10	10	15
Architektur	1246	3	183	6	168	22	163	14	129	17	118	21	125	23	83	19	152
Bauingenieurwesen ¹⁾	1748	10	385	11	277	33	218	19	242	28	193	42	135	18	61	11	65
Maschinenbau	2491	10	629	30	443	42	294	39	291	44	232	52	151	26	86	13	109
Elektrotechnik	1721	4	392	14	327	22	266	14	262	34	178	29	94	15	32	2	36

1) Einschließlich Vermessungswesen.

Fachrichtungen

1952/53 = 100



VII. Wissenschaftliche Hochschulen

43. Deutsche Studierende nach Geburtsjahren und Hochschulsemestern Wintersemester 1969/70

Geburtsjahr	Insgesamt	davon waren im ... Hochschulsemester															
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. u. höher
1951	951	944	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1950	3 960	2 943	110	887	3	3	3	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
1949	6 126	1 838	474	2 898	112	783	6	6	6	-	3	-	-	-	-	-	-
1948	7 199	1 319	1 179	1 566	473	2 001	182	467	9	1	1	1	-	-	-	-	-
1947	7 072	641	1 055	1 064	823	1 099	456	1 406	514	4	9	-	1	-	-	-	-
1946	5 805	274	354	602	815	782	407	942	1 173	147	302	2	2	3	-	-	-
1945	5 010	99	109	288	350	516	508	633	644	437	852	238	330	3	3	-	-
1944	5 709	88	81	189	224	417	439	640	768	639	801	415	580	210	208	7	3
1943	4 186	65	48	108	80	175	187	306	396	481	640	442	480	298	280	106	94
1942	2 304	39	27	52	37	92	73	129	122	180	260	280	270	208	211	140	184
1941	1 564	44	30	51	34	74	44	75	77	86	119	167	172	138	106	106	241
1940	931	33	22	29	33	47	34	46	51	61	45	54	42	62	69	67	236
1939 u. früher	1 906	68	55	89	59	105	61	98	100	111	93	89	99	96	79	98	606
Studie- rende insges.	52 723	8 395	3 549	7 825	3 043	6 094	2 400	4 748	3 871	2 147	3 125	1 688	1 976	1 018	956	524	1 364

44. Deutsche Studierende nach ausgewählten Studiengebieten und der überwiegenden Finanzierung ihres Studiums Wintersemester 1969/70

Studiengbiet	Studenten, die im Wintersemester 1969/70 studierten, finanzierten ihr Studium im Sommersemester 1969 überwiegend durch								
	Studierende insgesamt ¹⁾	Mittel der Eltern	Mittel des Ehegatten	Zuschüsse und Darlehen dritter Personen	Mittel nach dem LAG, BfG, BSHG, BfG, Hörschuler- gesetz	Studien- förderung nach dem Honnefer Modell	Sonstige Förderung in Form von verlorenen Zu- schüssen und Darlehen (BF, BB, Land, Gemeinden)	Eigene Erwerbs- tätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	Sonstige eigene Mittel
	Anzahl	in %							
I n s g e s a m t	43 010	59,8	3,4	1,9	4,5	15,4	0,8	10,2	4,0
darunter:									
Evangelische Theologie	994	46,8	4,4	9,7	4,8	25,1	0,8	5,7	2,7
Katholische Theologie	613	30,7	1,1	4,9	5,6	49,4	0,3	5,1	2,9
Humanmedizin	4 670	67,9	2,3	2,3	4,3	12,3	1,5	5,9	3,5
Pharmazie	727	53,5	4,5	0,6	3,7	4,5	0,6	26,0	6,6
Rechtswissenschaften	4 704	68,4	1,9	1,3	2,9	11,5	0,3	9,0	4,7
Wirtschaftswissenschaften ein- schließlich Soziologie und politische Wissenschaften	5 645	58,5	3,8	1,1	4,1	12,0	0,7	14,8	5,0
Kultur- und Sprachwissenschaften	10 326	57,3	3,3	2,2	4,8	17,7	0,9	10,0	3,8
Mathematik	2 156	56,5	2,3	1,8	3,8	22,0	0,5	9,9	3,2
Physik	1 847	55,7	3,4	2,5	5,0	19,4	1,2	9,7	3,1
Chemie	2 183	59,9	2,7	2,3	5,3	16,3	0,7	8,9	3,9
Agrarwissenschaften und Haus- wirtschaft	596	58,0	1,2	0,7	4,0	19,5	0,2	10,6	5,8
Architektur	959	53,7	8,6	1,4	3,6	8,0	0,8	19,1	4,8
Bauingenieurwesen	1 025	59,4	7,2	1,5	6,1	8,5	0,5	12,4	4,4
Maschinenbau	1 695	57,3	7,2	1,3	6,3	11,6	0,9	11,4	4,0
Elektrotechnik	1 242	57,2	6,0	1,9	6,8	16,6	1,0	6,8	3,7

1) Hier sind nur solche Studierende ausgewiesen, die im WS 1969/70 Angaben für das SS 1969 machen konnten.

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

45. Deutsche Studierende in ausgewählten Studiengängen nach ständigem Wohnsitz Wintersemester 1969/70

Studiengang	davon mit ständigem Wohnsitz in											
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin-West	Ausland
Deutsche Studierende insgesamt												
Evangelische Theologie	42	18	124	8	183	82	71	513	48	16	14	4
Katholische Theologie	-	2	35	-	127	20	40	419	61	8	4	1
Humanmedizin	115	61	343	43	557	287	298	3 807	372	38	52	15
Pharmazie	18	17	44	7	107	74	41	476	27	16	4	1
Rechtswissenschaften	111	81	322	60	839	257	468	3 123	152	51	70	36
Wirtschaftswissenschaften einschl. Soziologie und politische Wissenschaften	68	51	222	57	506	342	557	4 603	199	35	38	45
Kultur- und Sprachwissen- schaften	231	108	678	99	1 578	541	866	7 962	436	80	92	79
Mathematik	28	9	62	16	166	73	204	2 412	51	15	16	3
Physik	16	11	49	4	112	30	129	1 793	65	7	18	8
Chemie	23	18	71	9	179	84	196	1 868	137	16	8	7
Agrarwissenschaften und Hauswirtschaft	7	1	41	4	52	27	80	568	54	14	2	8
Architektur	24	17	70	11	155	72	51	645	70	8	9	1
Bauingenieurwesen	10	10	23	4	96	32	96	993	46	34	3	-
Maschinenbau	15	9	45	7	122	79	165	1 724	89	53	4	10
Elektrotechnik	11	7	19	6	72	22	122	1 283	37	41	2	6
Insgesamt	760	446	2 309	359	5 187	2 128	3 610	34 897	1 969	473	348	235
darunter Studienanfänger												
Evangelische Theologie	5	-	7	-	4	3	6	74	2	-	-	-
Katholische Theologie	-	-	3	-	3	1	1	75	1	-	-	-
Humanmedizin	7	-	18	1	22	14	12	244	63	-	-	2
Pharmazie	2	3	10	1	12	10	4	49	2	1	-	-
Rechtswissenschaften	7	3	41	12	109	27	81	460	21	3	3	8
Wirtschaftswissenschaften einschl. Soziologie und politische Wissenschaften	10	3	23	6	48	46	80	700	24	5	1	6
Kultur- und Sprachwissen- schaften	22	1	77	7	163	72	169	1 291	66	12	7	11
Mathematik	10	2	7	3	35	29	69	687	14	6	3	2
Physik	3	1	5	-	13	8	20	289	6	-	-	2
Chemie	4	-	6	2	16	17	32	286	18	4	-	1
Agrarwissenschaften und Hauswirtschaft	2	-	12	2	12	10	33	161	14	2	-	1
Architektur	3	4	5	-	21	19	9	63	13	-	-	-
Bauingenieurwesen	1	2	1	-	11	15	27	203	17	5	-	-
Maschinenbau	3	3	6	-	17	30	50	418	24	22	1	1
Elektrotechnik	-	4	2	-	10	10	39	267	9	8	-	3
Insgesamt	79	26	223	34	496	311	632	5 267	294	68	15	37

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

46. Deutsche Studienanfänger in ausgewählten Studienfächern nach Art ihrer Hochschulberechtigung Wintersemester 1969/70

Studienfach	Insgesamt	davon nach Art der Hochschulberechtigung					
		Altsprachliches (Humanist-) Gymnasium	Neusprachliches (Real-) Gymnasium	Math.-Natur- wissenschaftliches Gymnasium (Oberrealschule)	Wirtschafts- gymnasium	Sonstige allgemeine Hochschulreife	Sonstige fachgebundene Hochschulreife
Evangelische Theologie	101	24	30	34	1	2	10
Katholische Theologie	84	41	15	15	-	8	5
Humanmedizin	383	77	123	155	1	16	11
Pharmazie	94	11	44	37	-	2	-
Rechtswissenschaften	775	198	278	242	13	28	16
Wirtschaftswissenschaften einschließlich Soziologie und politische Wissenschaften	952	74	207	312	110	44	205
Kultur- und Sprachwissenschaften	1 898	247	831	632	50	51	87
Mathematik	867	93	182	516	19	22	35
Physik	347	30	51	220	6	15	25
Chemie	386	49	83	217	7	9	21
Agrarwissenschaften und Hauswirtschaft	249	31	60	117	5	8	28
Architektur	137	19	28	65	1	4	20
Bauingenieurwesen	282	28	55	161	7	8	23
Maschinenbau	575	50	88	384	6	14	33
Elektrotechnik	352	35	51	214	2	12	38
Studienanfänger insgesamt	8 395	1 126	2 385	3 747	262	266	609

47. Abgelegte Hochschulprüfungen

Fachrichtung	Prüfungsjahr ¹⁾				
	1960/61	1962/63	1964/65	1966/67	1968/69
Staats- und Diplomprüfungen	3 459	3 797	4 497	5 754	6 360
davon					
Evangelische Theologie	98	67	98	104	120
Katholische Theologie	78	75	70	62	80
Allgemeine Medizin	483	419	777	962	922
Zahnmedizin	46	81	81	109	102
Pharmazie	212	226	241	237	252
Rechtswissenschaft	502	441	336	438	580
Wirtschaftswissenschaften	367	388	450	579	750
Psychologie	25	46	57	103	98
Lehramt an Gymnasien	539	598	933	1 231	1 696
Dolmetscher, Übersetzer	124	149	140	109	100
Mathematik und Physik	101	184	251	310	312
Chemie	179	181	173	200	177
Sonstige Naturwissenschaften	15	23	56	81	132
Land- und Forstwirtschaft	52	43	17	57	49
Architektur	86	119	128	118	157
Bauingenieurwesen	123	223	177	308	270
Maschinenbau	284	314	306	479	331
Elektrotechnik	124	186	195	266	232
Sonstige technische Wissenschaften	21	34	11	1	-
von Frauen abgelegte Prüfungen	773	831	1 097	1 223	1 557
Doktorate insgesamt	1 024	1 132	1 439	1 709	2 011
darunter in:					
Allgemeiner Medizin	349	395	583	767	776
Rechtswissenschaften	94	73	100	78	128
Wirtschaftswissenschaften	61	48	66	47	79
Chemie	159	177	163	169	221
von Frauen erworbene Doktorate	187	247	272	335	378
außerdem Magisterprüfungen	-	-	44	63	123

1) Das Prüfungsjahr umfaßt ein Wintersemester und das sich daran anschließende Sommersemester.

VII. Wissenschaftliche Hochschulen

48. Durchschnittliche Studiendauer

Studienfach	Prüfungsjahr			
	1959/60	1963/64	1967/68	1968/69
	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern			
Alle Studienfächer ¹⁾	10,0	11,2	11,5	11,2
darunter:				
Evangelische Theologie	9,1	10,2	10,2	10,7
Katholische Theologie	8,3	8,5	9,1	9,1
Humanmedizin	11,4	11,7	12,0	11,9
Pharmazie	6,3	6,4	6,5	6,6
Rechtswissenschaft	9,1	10,4	10,0	10,0
Wirtschaftswissenschaften	9,1	10,0	10,6	10,6
Mathematik	12,1	13,1	12,4	12,2
Physik	12,2	12,9	13,2	13,0
Chemie	12,6	13,2	12,1	12,2
Biologie	-	12,0	11,0	11,0
Architektur	11,6	13,0	13,5	13,4
Bauingenieurwesen	11,0	11,9	12,1	12,1
Maschinenbau	10,8	11,9	11,8	12,1
Elektrotechnik	10,8	11,8	11,5	11,6
Agrarwissenschaft	6,4	6,7	8,7	8,8

1) Nur Studienfächer, für die eine Staats- oder Diplomprüfung vorgeschrieben ist.

49. Erfolgsquoten in ausgewählten Studienfächern

Studienfach	Von 100 Studienanfängern, die zwischen dem Sommersemester 1958 und dem Wintersemester 1961/62 ihr Studium begonnen hatten, hatten im Durchschnitt ... ihr Studium mit Staatsexamen, Diplom oder Promotion erfolgreich beendet		
	männlich	weiblich	insgesamt
Evangelische Theologie	58	47	57
Katholische Theologie	65	.	64
Allgemeine Medizin	73	71	72
Pharmazie	90	92	91
Rechtswissenschaft	53	43	52
Wirtschaftswissenschaften	58	36	55
Kultur- und Geisteswissenschaften	83	47	66
Dolmetscher	64	54	54
Physik	87	36	85
Chemie	68	29	64
Landwirtschaft	75	.	75
Forst- und Holzwirtschaft	87	.	87
Bauingenieurwesen	75	.	75
Maschinenbau	71	.	71
Elektrotechnik	74	.	74
Architektur	99	62	93
Insgesamt	69	54	65

Anmerkung: Die Berechnung von Erfolgsquoten ist mit einigen methodisch nicht zu bereinigenden Fehlern behaftet. Die hier ausgewiesenen Werte können daher nur als Näherungswerte angesehen werden.

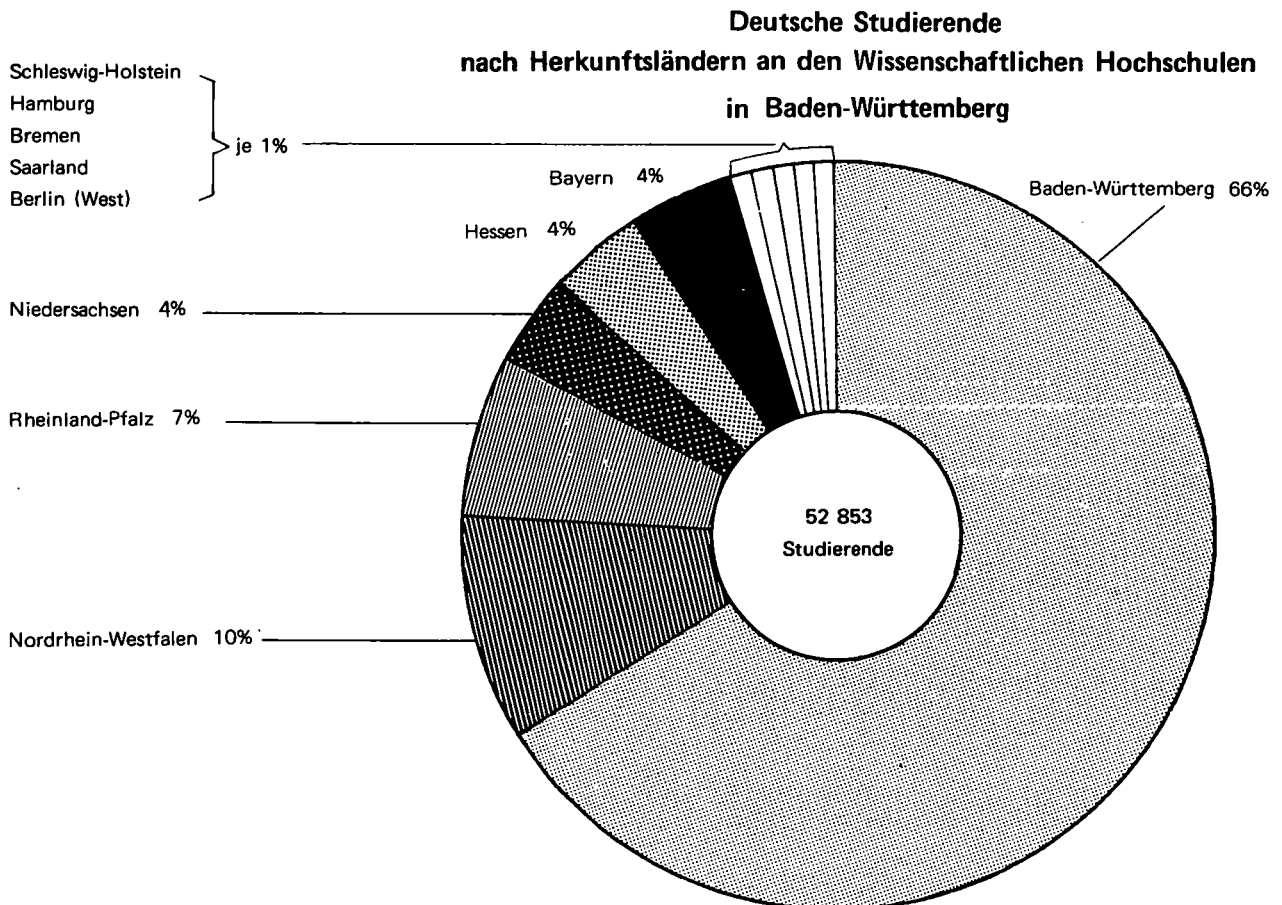
VII. Wissenschaftliche Hochschulen

50. Wissenschaftliche Lehr- und Forschungspersonalstellen an Universitäten

Stellen	1960	1964	1966	1968	1970
Ordentliche und außerordentliche Professoren	596	802	931	982	1 062
Wissenschaftliche Räte ¹⁾ und Abteilungsvorsteher	125	191	235	276	357
andere planmäßige wissenschaftliche Lehrkräfte ²⁾		317	429	635	869
außerplanmäßige Professoren und Dozenten	186	246	255	271	303
Wissenschaftliche Assistenten	1 216	2 042	2 568	2 841	3 206
zusammen	2 123	3 598	4 418	5 005	5 797
außerdem an Kliniken					
Wissenschaftliche Räte ¹⁾ und Abteilungsvorsteher	12	35	72	91	122
andere planmäßige wissenschaftliche Lehrkräfte		24	59	71	94
Wissenschaftliche Assistenten (Oberärzte)	851	1 026	1 126	1 167	1 239
an Kliniken zusammen	863	1 085	1 257	1 329	1 455
Insgesamt	2 986	4 683	5 675	6 334	7 252

1) Außerordentliche Professoren "neuer Art".- 2) Akademische Räte u.a.

Anmerkung: Diese Tabelle entstand nach Angaben des Kultusministeriums Baden-Württemberg.



VIII. Erwachsenenbildung

51. Volkshochschulen und Volksbildungswerke

Veranstaltungen	1966		1967		1968	
	Veranstaltungen	Teilnehmer	Veranstaltungen	Teilnehmer	Veranstaltungen	Teilnehmer
Durchgeführte Arbeitsgemeinschaften						
1. Mitbürgerliche und politische Bildung	548	47 363	604	49 780	540	42 516
2. Heimat-, Länder- und Völkerkunde	401	52 190	397	42 186	301	33 712
3. Philosophie, Religion, Psychologie, Erziehung	403	37 039	425	36 862	533	47 670
4. a) Literatur, Musik, Bildende Kunst, Archäologie	444	27 437	479	27 946	400	25 041
b) Künstl.Laienschaffen, Werken, Fotografie, Laienspiel	817	13 890	915	16 242	923	15 392
5. Film, Funk, Fernsehen, Presse	35	2 567	30	4 414	26	2 290
6. a) Deutsche Sprache	262	4 972	256	4 932	256	5 047
b) Fremdsprachen	2 395	46 515	2 708	53 308	2 955	57 417
7. Naturkunde, Biologie, Physik, Chemie, Mathematik	597	32 995	561	35 589	629	36 801
8. a) Stenografie, Maschinenschreiben, Buchhaltung	846	19 844	788	17 317	824	17 273
b) Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Bautechnik	215	3 997	174	3 604	179	4 095
c) Landwirtschaftliche Praxis	7	443	5	486	5	719
d) langfrist.Vorbereitung für mittlere Reife, Abitur	221	5 709	339	8 296	298	6 721
9. Hauswirtschaftliche Veranstaltungen usw.	531	9 062	657	11 515	729	12 971
10. Gymnastik, Tanz, Sport	624	16 307	784	16 849	942	19 165
11. Sonstiges	88	3 214	193	6 425	139	5 626
Zusammen	8 434	323 544	9 315	335 751	9 679	332 456
Einzelveranstaltungen						
1. Mitbürgerliche und politische Bildung	2 160	121 651	2 095	111 104	1 970	105 427
2. Heimat-, Länder- und Völkerkunde	3 654	213 323	3 553	194 349	3 494	186 438
3. Philosophie, Religion, Psychologie, Erziehung	996	63 216	914	54 614	977	55 800
4. a) Literatur, Musik, Bildende Kunst, Archäologie	1 572	172 945	1 538	193 123	1 594	182 457
b) Künstl.Laienschaffen, Werken, Fotografie, Laienspiel	132	23 747	183	28 190	174	27 514
5. Film, Funk, Fernsehen, Presse	582	47 897	541	45 593	618	45 165
6. a) Deutsche Sprache	10	215	10	543	14	1 009
b) Fremdsprachen	5	972	3	393	14	490
7. Naturkunde, Biologie, Physik, Chemie, Mathematik	1 352	68 874	1 477	75 733	1 405	68 887
8. a) Stenografie, Maschinenschreiben, Buchhaltung	-	-	-	-	1	32
b) Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Bautechnik	2	90	1	45	8	437
c) Landwirtschaftliche Praxis	31	1 541	40	2 037	45	1 368
d) langfrist.Vorbereitung für mittlere Reife, Abitur	3	309	2	455	3	71
9. Hauswirtschaftliche Veranstaltungen usw.	75	3 021	91	3 547	101	3 987
10. Gymnastik, Tanz, Sport	36	4 430	42	8 561	78	4 847
11. Sonstiges	1 039	109 900	820	74 980	739	80 363
Zusammen	11 649	832 131	11 310	793 267	11 235	764 292
Außerdem						
Studienreisen und -fahrten	447	15 723	529	18 212	560	19 315

IX. Finanzierung des Bildungswesens

52. Ausgaben des Landes für das Bildungswesen (Ist-Ergebnisse 1963, 1966 und 1968 in 1000 DM)

Schularten		Laufende Ausgaben		Ausgaben für Investitionen		Zuweisungen an Länder und Gemeinden (Gv)
		Personalausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben 1)	Baumaßnahmen	Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen	
Schulen	1963	583 166	42 962	23 788	9 440	86 486
	1966	840 852	63 486	34 054	15 955	182 017
	1968	1 021 865	82 220	23 362	10 822	146 109
Wissenschaftliche Hochschulen	1963	110 691	62 416	81 913	59 228	50
	1966	183 974	90 020	116 084	80 165	-
	1968	237 753	112 779	90 173	71 927	-
Hochschulkliniken	1963	68 287	42 441	23 239	3 622	140
	1966	99 686	59 103	15 944	5 780	1 033
	1968	121 026	69 185	14 881	5 853	1 442
Sonstige Hochschulen	1963	19 347	12 947	21 795	5 090	-
	1966	30 723	42 646	21 797	2 647	14 856
	1968	42 861	48 422	4 030	2 552	16 809
Forschung außerhalb der Hochschulen	1963	7 409	38 202	1 789	999	-
	1966	12 990	63 717	5 407	1 595	-
	1968	15 377	74 407	5 991	821	-
Kunst- und Kulturpflege	1963	21 850	81 247	13 516	6 018	7 251
	1966	25 994	92 080	19 061	9 951	11 177
	1968	28 706	99 212	12 463	11 974	13 281

1) Einschl. Zuweisungen an Zweckverbände und Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen.

53. Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen (Ist-Ergebnisse 1963, 1966 und 1967 in 1000 DM)

Schularten		Verwaltungs- u. Zweckaus- gaben insgesamt	darunter		Ausgaben der Ver- mögens- bewegung	davon		Zuweisungen an		Insgesamt
			Unterhaltung und Instand- setzung	Zuweisungen an Zweckver- bände		Bauten	Neuanschaffung von beweglichen Vermögen	Land Bund	Gemeinden (Gv)	
Volks- und Sonderschulen	1963	102 474	14 685	2 836	405 381	312 917	13 315	6	1 261	507 855
	1966	156 202	19 334	4 739	499 951	392 094	18 242	20	2 311	656 153
	1967	176 663	20 234	5 253	395 140	273 718	16 297	69	5 143	571 803
Realschulen	1963	6 216	517	50	22 799	16 753	1 338	-	264	29 015
	1966	13 425	1 230	170	35 233	22 120	1 934	-	508	48 658
	1967	16 678	987	292	43 022	31 205	2 838	-	572	59 700
Gymnasien	1963	26 510	2 993	1 445	57 508	40 707	4 085	6	1 716	84 018
	1966	39 771	3 646	2 243	109 346	80 143	5 881	6	1 398	149 117
	1967	45 048	4 408	2 534	100 343	68 060	5 644	6	2 084	145 391
Berufsschulen	1963	24 090	1 830	3 468	37 741	21 195	3 921	2	1 002	61 831
	1966	30 820	1 973	3 596	54 291	34 504	5 119	-	1 202	85 111
	1967	35 637	2 327	4 743	44 457	27 393	4 919	-	738	80 094
Berufsfachschulen	1963	6 676	375	143	9 129	6 607	814	-	17	15 805
	1966	9 255	550	192	5 744	2 774	823	20	41	14 999
	1967	9 714	671	184	6 579	3 490	1 028	11	37	16 293
Fachschulen	1963	5 009	511	26	4 590	2 015	764	9	42	9 599
	1966	6 242	596	49	4 285	2 782	596	-	221	10 527
	1967	6 216	609	43	2 933	1 810	484	20	81	9 149
Ingenieurschulen	1963	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	1966	94	14	10	311	10	1	-	100	405
	1967	43	-	1	339	-	-	-	100	382
Schulverwaltung sonstiges Schulwesen	1963	4 340	87	738	305 871	333	413	181 866 ¹⁾	122 503 ¹⁾	310 211
	1966	6 091	110	497	450 226	1 034	559	265 865	181 376	456 317
	1967	6 922	127	161	495 662	4 359	784	292 622	197 037	502 584
Unterricht insgesamt	1963	175 315	20 998	8 706	843 019	400 527	24 650	181 889	126 805	1 018 334
	1966	261 900	27 453	11 496	1 159 387	535 461	33 155	265 911	187 157	1 421 287
	1967	296 921	29 363	13 211	1 088 475	410 035	31 994	292 728	205 792	1 385 396

1) Schulumlage.

IX. Finanzierung des Bildungswesens

54. Ausgaben des Landes für Bildungswesen nach dem Haushaltsplan 1970 (in 1000 DM)

Ausgaben nach Arten	Schulen	Wissenschaftliche Hochschulen		Sonstige Hochschulen	Forschung außerhalb der Hochschulen	Kunst- und Kulturpflege
		insgesamt	darunter Kliniken			
Laufende Ausgaben	1 311 360,5	641 209,8	212 211,3	11 479,0	104 546,3	74 097,2
Personalausgaben	1 234 301,6	479 021,3	133 363,8	9 940,7	20 635,0	38 615,9
Sächliche Verwaltungsausgaben	19 109,8	159 596,6	77 082,3	1 165,1	11 101,5	8 638,6
Zuweisungen für laufende Zwecke						
an Bund und Länder	-	-	-	-	22,0	90,0
an Gemeinden (Gv)	509,0	2 084,7	1 734,7	80,0	-	10 995,5
Renten und Unterstützungen	2 502,8	50,0	-	-	-	254,0
Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	54 937,3	457,2	30,5	293,2	72 787,8	15 503,2
Ausgaben für Investitionen	46 006,6	282 329,6	35 128,5	950,7	9 207,7	22 805,8
Sachinvestitionen						
Baumaßnahmen	33 199,2	171 270,0	14 000,0	630,0	5 935,0	9 745,0
Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	27 000,0	-	-	-	1 485,0
Erwerb von beweglichen Sachen	12 807,4	84 059,6	21 128,5	320,7	3 272,7	11 575,8
Investitionsförderung						
Zuweisung an Länder	-	24 766,7	-	-	-	-
an Gemeinden (Gv)	176 070,0	5 027,2	4 127,2	-	-	4 070,0
Zuschüsse für Investitionen	-	1 752,0	350,0	-	15 150,0	9 810,0
Insgesamt	1 533 437,1	955 085,3	251 817,0	12 429,7	128 904,0	110 783,0

55. Einnahmen und Zuschüsse der Volkshochschulen und Volksbildungswerke

Vereinstalter Einnahmen	Regierungsbezirke ¹⁾ Land	1966	1967	1968
Anzahl der Volkshochschulen und Volksbildungswerke	NW NB SB SWH Ba-Wü	37 16 71 46 170	38 16 75 48 177	38 16 78 48 180
Anzahl der Außenstellen	NW NB SB SWH Ba-Wü	427 433 103 42 1 005	433 424 106 39 1 002	421 416 134 38 1 009
Zuschüsse der Gemeinden und Gemeindenverbände (in DM)	NW NB SB SWH Ba-Wü	819 957.- 599 727.- 354 954.- 293 943.- 2 068 581.-	863 969.- 591 144.- 392 685.- 319 728.- 2 167 526.-	1 027 103.- 716 145.- 447 698.- 364 295.- 2 555 241.-
Zuschüsse des Landes (in DM)	NW NB SB SWH Ba-Wü	743 095.- 497 029.- 267 300.- 260 667.- 1 768 091.-	696 863.- 488 217.- 275 785.- 256 843.- 1 717 708.-	786 176.- 551 212.- 285 247.- 308 957.- 1 931 592.-
Zuschüsse anderer Stellen (in DM)	Ba-Wü	285 982.-	199 193.-	82 322.-
Einnahmen aus Teilnehmergebühren (in DM)	Ba-Wü	2 941 692.-	3 596 237.-	3 570 470.-
Andere Einnahmen (in DM)	Ba-Wü	349 030.-	353 252.-	410 449.-
Zuschüsse und Einnahmen insgesamt	Ba-Wü	7 413 376.-	8 033 916.-	8 550 074.-

1) NW = Nordwürttemberg; NB = Nordbaden; SB = Südbaden; SWH = Südwürttemberg-Hohenzollern;
Ba-Wü = Baden-Württemberg.

X. Vergleich mit anderen Bundesländern

56. Schüler und Lehrer an öffentlichen und privaten allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Ländern des Bundesgebiets 1968

Art der Schulen		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Schulkindergärten ¹⁾	S	592	2 020	.	1 432	1 597	1 986	48	582	497	150	3 574	12 478
	L	31	105	.	58	77	102	-	13	.	7	152	545
Grund-u. Hauptschulen ^{2) 3)}	S	224 019	147 242	748 468	63 979	1595 782	465 508	409 026	864 383	1094 650	133 217	138 467 5	884 741
	L	7 131	4 967	24 333	2 541	43 049	15 302	12 557	25 727	32 679	3 975	5 157	177 428
Sonderschulen	S	12 381	9 141	28 994	3 786	88 192	21 470	10 136	38 009	26 947	5 498	11 496	256 050
	L	665	724	1 571	310	4 377	1 496	661	2 275	1 378	314	868	14 639
Realschulen ²⁾	S	42 278	14 729	116 362	8 637	220 202	76 996	30 712	116 485	107 378	9 747	16 089	759 615
	L	1 836	650	4 234	384	7 486	3 058	1 138	3 977	4 819	375	928	28 885
Gymnasien ^{2) 4)}	S	47 317	33 161	133 435	16 638	367 231	114 138	90 524	219 802	192 203	29 003	31 096 1	274 548
	L	2 493	1 991	6 802	851	15 819	6 452	3 671	8 941	10 963	1 209	2 532	61 724
Abendrealschulen- Gymnasien und Kollegs	S	686	1 146	520	261	8 770	1 972	509	3 659	2 233	490	1 050	21 296
	L	16	70	41	1	380	120	28	1	115	9	55	836
Berufsschulen	S	78 067	47 520	205 430	27 587	507 140	163 245	118 924	224 613	304 403	38 685	39 151 1	754 765
	L	1 059	1 255	2 596	516	6 542	2 115	1 563	3 459	4 374	583	902	24 964
Berufsaufbauschulen (Vollzeitschulen)	S	163	31	1 096	304	6 509	783	843	3 364	2 447	571	165	16 276
	L	-	-	4	-	210	5	17	134	.	33	23	426
Berufsaufbauschulen (Teilzeitschulen)	S	1 836	1 607	3 966	405	12 037	4 425	2 812	4 165	8 798	2 659	1 054	43 764
	L	-	-	23	-	45	6	5	-	97	-	82	258
Berufsfachschulen	S	4 391	8 361	20 491	2 765	59 796	22 173	12 535	35 957	27 567	5 805	4 001	203 842
	L	153	129	1 034	61	2 521	1 068	472	1 878	1 193	291	357	9 157
Fachschulen	S	6 276	5 876	14 832	3 355	35 636	10 087	7 227	17 829	29 482	2 293	7 318	140 211
	L	359	248	728	138	1 421	431	278	768	1 445	52	257	6 125
Technikerschulen (Vollzeitschulen)	S	216	246	2 476	279	2 400	688	558	2 890	1 800	-	453	11 996
	L	9	4	110	1	147	44	39	173	79	-	20	626
Technikerschulen (Teilzeitschulen)	S	418	350	1 628	140	5 468	744	490	1 405	2 737	345	1 210	14 935
	L	-	-	19	-	15	8	-	3	1	-	-	46
Ingenieurschulen und -akademien ³⁾ (Vollzeit- und Teilzeit- schulen)	S	2 843	3 499	4 685	1 325	17 481	6 960	2 580	8 838	10 445	931	3 820	63 407
	L	207	300	369	137	1 708	553	227	829	775	89	324	5 518
Schulen insgesamt	S	421 483	274 929	1 282 383	130 893	2 928 241	891 175	686 924	1 541 971	1 811 587	229 394	258 944	10 457 924
	L	13 959	10 443	41 864	4 998	83 797	30 760	20 656	48 178	57 918	6 937	11 657	331 177

S = Schüler(Deutsche u. Ausländer); L = hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer.

1) Ohne Sonderschulkindergärten in Nordrhein-Westfalen und ohne Angaben der Jugendleiterinnen an Sonderschulkindergärten.-

2) Einschließlich der entsprechenden Zweige der Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Hamburg, Bremen und Berlin(West).-

3) Einschließlich Grundstufe der Freien Waldorfschulen.- 4) Einschließlich Oberstufe der Freien Waldorfschulen.

X. Vergleich mit anderen Bundesländern

57. Hochschulen und Studierende in den Ländern des Bundesgebietes

Wintersemester 1968/69

Art der Hochschulen		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
Wissenschaftliche Hochschulen	A	1	1	6	-	9	8	2	8	11	1	3	50
Zusammen	S	7 476	17 545	23 801	-	69 006	37 817	10 264	53 059	56 601	6 984	21 660	304 213
davon:													
Universitäten	A	1	1	1	-	5	3	1	4	4	1	1	22
	S	7 476	17 545	10 192	-	58 822	30 789	10 067	34 528	47 525	6 984	13 077	237 005
Technische Hochschulen bzw. Techn.Universitäten	A	-	-	3	-	1	1	-	2	1	-	1	9
	S	-	-	12 539	-	9 595	6 608	-	13 264	8 483	-	8 417	58 906
Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang	A	-	-	2	-	-	-	-	2	-	-	-	4
	S	-	-	1 070	-	-	-	-	5 267	-	-	-	6 337
Phil.-Theolog.und Kirchliche Hochschulen	A	-	-	-	-	3	4	1	-	6	-	1	15
	S	-	-	-	-	589	420	197	-	593	-	166	1 965
Pädagogische Hochschulen	A	2	1	9	1	15	-	6	16	8	2	1	61
	S	2 104	2 941	8 906	931	18 771	-	4 204	10 475	6 682	1 105	2 162	58 281
Hochschulen für Musik, bildende Kunst und Sport	A	-	2	2	-	5	3	-	8	4	1	2	27
	S	-	1 023	708	-	2 467	531	-	2 199	1 415	185	952	9 480
Alle Hochschulen	A	3	4	17	1	29	11	8	32	23	4	6	138
	S	9 580	21 509	33 415	931	90 244	38 348	14 468	65 733	64 698	8 274	24 774	371 974

A = Anstalten, S = Studierende.

X. Vergleich mit anderen Bundesländern

58. Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Bundesländern

Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern	Hessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Nordrhein-Westfalen	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Wohnbevölkerung insgesamt	1000	60 463,0	8 713,9	10 405,6	5 333,2	3 644,5	1 128,9	16 950,5	7 039,2	2 528,7	754,2	1 822,8	2 141,4
darunter im Alter von bis unter Jahren													
unter 6 Jahren	"	6 040,6	923,0	1 049,4	510,6	374,5	113,4	1 684,0	748,7	267,9	71,3	150,4	147,4
6 bis unter 10	"	3 848,7	587,2	683,7	323,2	253,4	81,3	1 080,2	464,4	156,7	43,0	89,3	86,3
10 " " 15	"	4 182,4	627,6	735,2	351,0	284,6	92,8	1 203,9	502,1	164,1	45,2	91,7	84,3
15 " " 20	"	3 986,6	586,9	684,8	347,6	272,6	87,0	1 122,9	485,3	160,7	43,9	92,8	102,1
20 " " 30	"	8 433,0	1 269,0	1 497,6	764,3	450,6	140,7	2 288,3	936,5	381,2	115,1	273,7	315,8
Schüler in Grund ¹⁾ - und Hauptschulen 1968	Zahl	5 871 477	864 383	1 093 149	465 508	408 960	133 217	1 595 230	743 035	218 912	63 863	147 242	137 978
Sonderschulen	"	259 529	38 009	28 262	21 470	10 202	5 498	88 333	29 427	13 300	3 902	9 141	11 985
Realschulen	"	769 400	116 485	107 564	76 996	30 712	9 747	220 613	121 362	46 466	8 637	14 729	16 089
Gymnasien ²⁾	"	1 274 548	219 802	192 203	114 138	90 524	29 003	367 231	133 435	47 317	16 638	33 161	31 096
Berufsschulen	"	1 754 765	224 613	304 403	163 245	118 924	38 685	507 140	205 430	78 067	27 587	47 520	39 151
Berufsfachschulen/Berufsaufbauschulen	"	220 118	39 321	30 014	22 956	13 378	6 376	66 305	21 587	4 554	3 069	8 392	4 166
Fachschulen/Höheren Fachschulen	"	140 211	17 829	29 482	10 087	7 227	2 293	35 636	14 832	6 276	3 355	5 876	7 318
Technikerschulen	"	26 931	4 285	4 537	1 432	1 048	345	7 868	4 104	634	419	596	1 663
Studierende an Ingenieurschulen	"	63 407	8 838	10 445	6 960	2 580	931	17 481	4 685	2 843	1 325	3 499	3 820
Pädagogischen Hochschulen	"	58 281	10 475	6 682	-	4 204	1 105	18 771	8 906	2 104	931	2 941	2 162
Wissenschaftlichen Hochschulen 1968/69	"	304 213	53 059	56 601	37 817	10 264	6 984	69 006	23 801	7 476	-	17 545	21 660
Lehrer an Grund- und Hauptschulen	"	177 418	25 727	32 679	15 302	12 557	3 975	43 049	24 333	7 131	2 541	4 967	5 157
Sonderschulen	"	14 639	2 275	1 378	1 496	661	314	4 377	1 571	655	310	724	868
Realschulen	"	28 885	3 977	4 819	3 058	1 138	375	7 486	4 234	1 836	384	650	928
Gymnasien	"	61 724	8 941	10 963	6 452	3 671	1 209	15 819	6 802	2 493	851	1 991	2 532
Berufsschulen	"	24 964	3 459	4 374	2 115	1 563	583	6 542	2 595	1 059	516	1 255	902
Berufsfachschulen/Berufsaufbauschulen	"	9 583	2 012	1 193	1 073	489	324	2 731	1 038	153	61	129	380
Fachschulen/Höheren Fachschulen	"	6 125	768	1 445	431	278	52	1 421	728	359	138	248	257
Technikerschulen	"	672	176	80	52	39	-	162	129	9	1	4	20
Ingenieurschulen	"	5 518	829	775	553	227	89	1 708	369	207	137	300	324
Abiturienten(Gymnasien und Wirtschaftsgymn.)Febr. 1967	"	44 267 ³⁾	9 107	.	6 161	3 301	987	14 697	6 703	2 315	996	.	.
Übergänge vom 4. und 5. Schuljahrgang auf (Febr. 1967)													
Realschulen	"	91 444 ³⁾	18 442	.	12 079	3 764	1 500	29 214	17 967	6 771	1 707 ⁴⁾	.	.
Gymnasien	"	118 731 ³⁾	28 285	.	12 805	9 144	3 068	41 852	16 086	5 810	1 681	.	.

1) Einschließlich Grundstufe der Freien Waldorfschulen.- 2) Einschließlich Oberstufe der Freien Waldorfschulen.- 3) Bundesgebiet ohne Bayern, Berlin und Hamburg.- 4) Übergänge aus dem 6. Schuljahrgang.

59. Strukturquoten in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern

Bezeichnung	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern	Hessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Nordrhein-Westfalen	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Schüler je Lehrer												
an Grund- und Hauptschulen	33,1	33,6	33,5	30,4	32,6	33,5	37,1	30,5	30,7	25,1	29,6	26,8
Realschulen	26,6	29,3	22,3	25,2	27,0	26,0	29,5	28,7	25,3	22,5	22,7	17,3
Gymnasien	20,6	24,6	17,5	17,7	24,7	24,0	23,2	19,6	19,0	19,6	16,7	12,3
Übergangsquoten vom 4. und 5. Schuljahrgang(Febr. 1967)												
auf Realschulen	14,4	15,3	.	18,3	6,6	8,1	12,5	18,0	21,8	19,1	.	.
Gymnasien	18,7	23,4	.	19,4	16,1	16,6	17,9	16,1	18,7	18,8	.	.
Studierende je 10 000 der Wohnbevölkerung												
an Wissenschaftlichen Hochschulen	50,3	60,9	54,4	70,9	28,2	61,9	40,7	33,8	29,6	-	96,3	101,1
Pädagogischen Hochschulen	9,6	12,0	6,4	-	11,5	9,8	11,1	12,7	8,3	12,3	16,1	10,1
Ingenieurschulen	10,5	10,1	10,0	13,1	7,1	8,2	10,3	6,7	11,2	17,6	19,2	17,8